

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 09|2016

IHK-GRÜNDERPREIS

Rasant durchgestartet

➤ S.14

NEUES LEITBILD

Kompass für die Metropolregion

➤ S.24



SPECIAL IMMOBILIEN

DEN ÜBERBLICK

BEHALTEN

➤ Beileger

Watt Volt Ihr mehr?

Monatliche GeschäftsfahrzeugLeasingrate

299 €¹



www.feser-graf.de



e-Golf 85 kW (115 PS) 6-Gang-Automatik

Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 12,7; CO₂-Emissionen in g/km: 0. Energieeffizienzklasse A+.
Ausstattung: Tagfahrlicht, Multifunktionsanzeige „Premium“, Lederlenkrad, ParkPilot, „Climatronic“, Müdigkeitserkennung, Navigationssystem „Discover Pro“, Komfortsitze vorn, Chrom-Paket, Sprachbedienung u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung:

Laufzeit:

Laufleistung pro Jahr:

zzgl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg i.H.v. 499,- € oder Überführungskosten i.H.v. 919,- € und zzgl. Zulassungskosten i.H.v. 149,- €

299,00 €¹

2.000,- €³ Umweltprämie

36 Monate

10.000 km

Wartung & Verschleiß
Aktion² für nur

5,00 €

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig nur solange der Vorrat reicht. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. ² Wartung & Verschleiß-Aktion nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

³ Preis beinhaltet die Elektroprämie in Höhe von 2.000,- € brutto. Angebot gültig bis 31.10.2016



Volkswagen

Unternehmen der
FESER  **GRAF**
GRUPPE

Auto Zentrum Nürnberg Feser GmbH

Heisterstr. 6-10, 90441 Nürnberg, Tel. 0911 4236-0

Volkswagen Zentrum

Nürnberg-Marienberg GmbH

Marienbergstr. 90, 90411 Nürnberg, Tel. 0911 5402-0

Autohaus Wilhelm Graf GmbH

Schwabacher Str. 382, 90763 Fürth, Tel. 0911 99713-840

Autohaus Feser GmbH

Limbacher Str. 26, 91126 Schwabach, Tel. 09122 308-0

Feser-Joachim GmbH

Fuggerstr. 4, 91154 Roth, Tel. 09171 849-100

Feser-Biemann GmbH

Felix-Klein-Str. 76, 91058 Erlangen, Tel. 09131 686-0

Fürther Str. 12a, 91315 Höchstadt a. d. Aisch, Tel. 09193 5040-0

Feser-Biemann Forchheim GmbH

Äuß. Nürnberger Str. 60, 91301 Forchheim, Tel. 09191 3401-110

Feser-Biemann Herzogenaurach GmbH

Werner-Heisenberg-Str. 2, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132 769-30

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

der Geschäftsbereiche

Mo. bis Do. 9 – 12.00 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12.00 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Udo Göttemann | Tel. 1335-262
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 – 12.30 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr u. 13 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Gerhard Fuchs | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 – 13 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Mehr als Reklame

Was hat die „Digital Transformation Challenge“ mit dem Nürnberger Menschenrechts-Filmpreis gemeinsam? Beide Aktivitäten finden sich auf der Sponsoringbörse unserer IHK (www.ihk-sponsoringboerse.de), einer frequentierten Internet-Plattform, die den hiesigen Unternehmen einen guten Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten des regionalen Engagements bietet.

Wozu regionales Sponsoring, wenn man doch Kunden auf der ganzen Welt ansprechen will? Es geht natürlich auch um den für alle Firmen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander in der Heimatregion. Vor allem aber zählt in Zeiten des Nachwuchs- und Fachkräftemangels eine positive Ausstrahlung als Arbeitgeber vor Ort. Gerade aufgeweckte junge Leute haben ein Auge darauf, ob sich ein Unternehmen sinnstiftend in die Gemeinschaft einbringt.

Mein Rat und meine Bitte: Studieren Sie als IHK-Mitglied von Zeit zu Zeit das Angebot unserer Sponsoringbörse. Mit Sicherheit stoßen Sie auf ein Projekt, das ideal zur Kommunikation Ihres Unternehmens passt. Und das Wichtigste: Es muss nicht immer Geld sein. Vielen Projektträgern ist mit Sachleistungen oder auch nur mit Rat und Tat geholfen – übrigens die Chance für ein tolles Team Building-Erlebnis Ihrer Belegschaft.

Ein persönlicher Gedanke zum Schluss: Warum betreiben wir diese Sponsoringbörse, natürlich provisionsfrei? Die IHK ist die Solidargemeinschaft aller Gewerbetreibenden in der Region. Und auf Solidarität und Gemeinsinn baut nicht zuletzt auch unser aller wirtschaftlicher Erfolg, was meinen Sie?



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT

Wir haben MEHR!

Flexibilität und New Work

Individuelle Mietflächen vom Kleinbüro bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

230 Unternehmen mit 8.000 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

**Sichern Sie sich Ihren Platz am
TOP-BUSINESS-STANDORT SÜDWESTPARK!**

SÜDWESTPARK 
Denn Standort zählt



Mietangebot: 0911 - 9 67 87 0 | [suedwestpark.de](https://www.suedwestpark.de)

Inhalt



14 IHK-Gründerpreis 2016: Die Sieger sind aConTech, Blond! Made in Nürnberg und GME.



24 Die Europäische Metropolregion Nürnberg hat ihr Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (WaBe) weiterentwickelt.

Spektrum

8 Wettbewerb
„IHK-Zukunftshändler“

9 Export-Roadshow
„Go International“

Business

13 Allianz pro Fachkräfte
Wie sieht die Arbeitswelt 4.0 aus?

14 IHK-Gründerpreis 2016
Rasant durchgestartet

20 Datenschutz-Grundverordnung
Personen unter Schutz

22 Textilien
Neue Vorschriften für
die Kennzeichnung

Märkte

23 NürnbergMesse
Noch internationaler

24 Neues Leitbild
Innovativer Weitblick

27 Personenschifffahrt
Neuer Hafenkai eröffnet

30 Brexit
Wie geht es jetzt weiter?

IHK-Welt

31 Japan
Kooperation in
der Medizintechnik

32 IHK-Patentforum
Schützenswertes Wissen

35 Hochschulkonferenz
Investitionen in die Wissenschaft

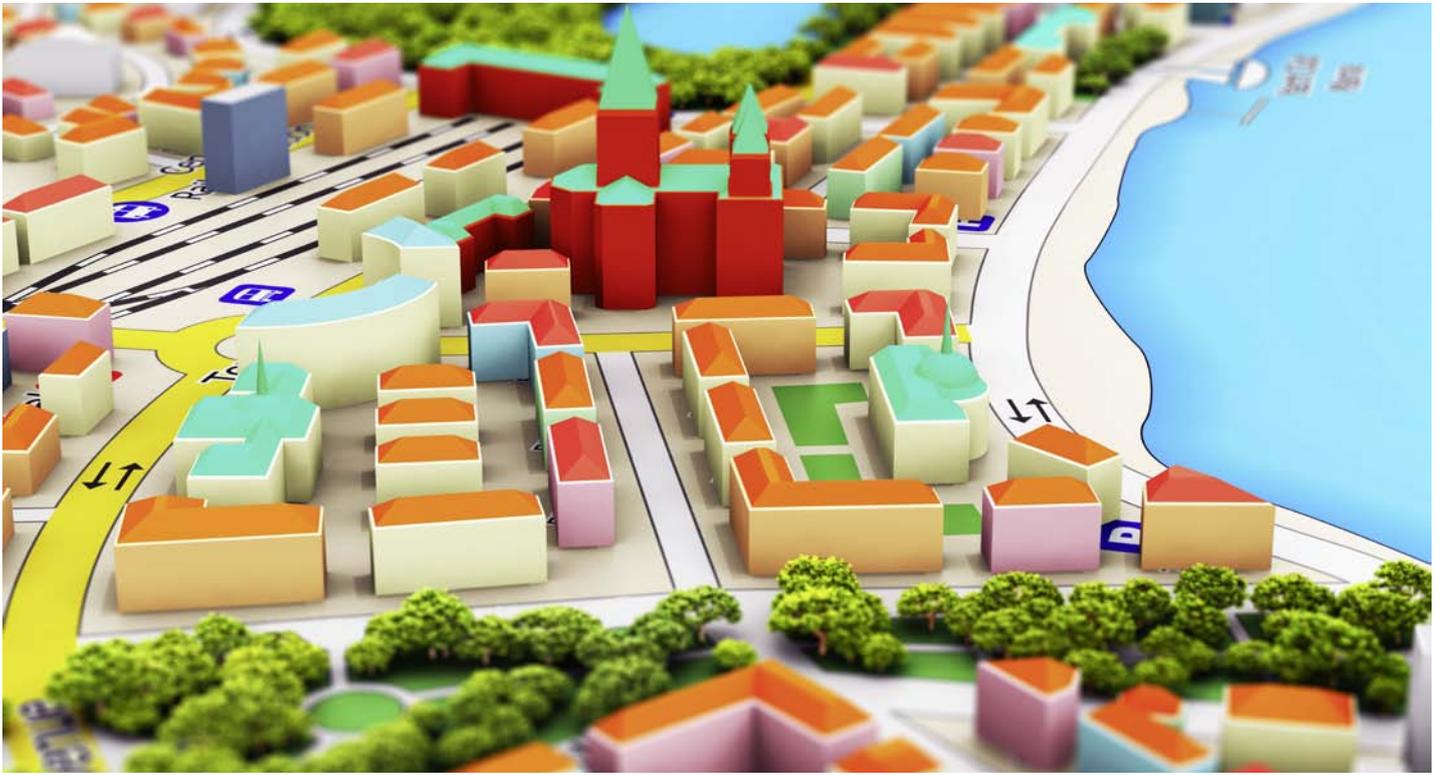
36 Wirtschaftsjuvenoren
60 Jahre Engagement
in Nürnberg

Veranstaltungen

45 „Kirche - Wirtschaft -
Arbeitswelt“

46 CSR-Management-
Forum 2016
In der ersten Liga

49 Seminare und Lehrgänge
in Mittelfranken



Beileger Im Special „Immobilien“ geht es um aktuelle Urteile zur Gewerbemiete, Schwarzarbeit, Tipps für den Kauf von Gewerbeimmobilien, Bauleitplanung und Gewerbeimmobilienmarkt Mittelfranken.

Köpfe

- 51 Billomat**
Standort nach Nürnberg verlegt
- 52 Création Gross**
Groß in Business- und Herrenmode
- 55 Spedition Amm**
Vom Kleinbetrieb zum Logistiker
- 58 IKmedia**
Benzin im Blut

Unternehmen

- 61 VR meine Bank**
Fusion abgeschlossen
- 62 Erlanger Lasertechnik**
Die ganze Welt im Fokus
- 67 Schwemmer & Dorn**
Rund um die Werkbank
- 69 Funkhaus Nürnberg**
Mehr Hörer für
Nürnberger Radiosender
- 72 Degussa Goldhandel**
Glänzende Zeiten für Edelmetalle

Special (Beileger)

- 2 Fotos von Immobilien**
Die Drohnen kommen!
- 6 Kauf von Grundstücken**
Getrennt marschieren
- 10 Energieeffizienz**
Sparpotenziale im
Gewerbegebiet
- 12 Urteile zur Gewerbemiete**
Wer zahlt was?
- 16 Bauleitplanung**
Was ist wo geplant?
- 18 Bauvorhaben**
Nahe am Nachbarn gebaut
- 22 Schwarzarbeit**
Kann böse enden
- 24 Markt für
Gewerbeimmobilien**
Die Preise steigen

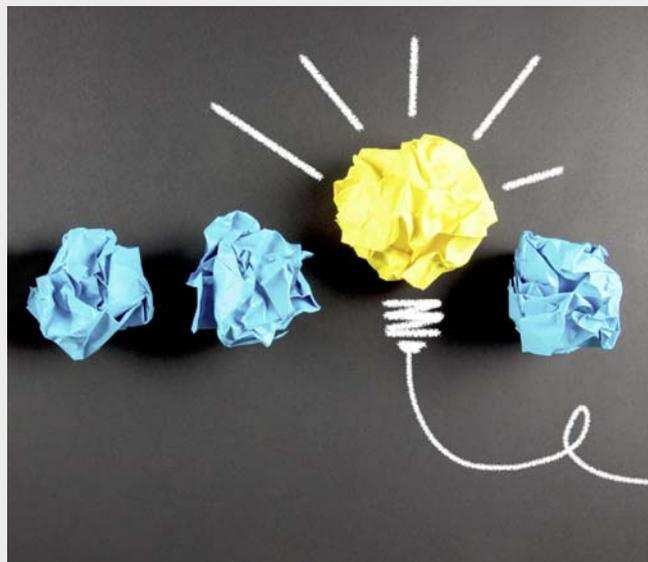
Rubriken

- 10** Verbraucherpreisindex
- 38** DIHK-Ticker
- 41** Bekanntmachungen
- 43** Inserentenverzeichnis
- 48** Weiterbildungsprogramm
der IHK Akademie
- 56** Wirtschaft engagiert sich
- 60** Personalien | Auszeichnungen
- 70** Kompakt
- 73** Vorschau
- 73** Impressum
- 74** Cartoon von Gerd Bauer

Wettbewerb „IHK-Zukunftshändler“

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken schreibt zum zweiten Mal den Wettbewerb „IHK-Zukunftshändler“ aus. Bis 15. November 2016 können sich mittelfränkische Händler bewerben, die sich durch originelle und innovative Geschäftsmodelle und Marketing-Konzepte auszeichnen. Prämiert werden drei Unternehmer, die die Chancen der Digitalisierung auf vorbildliche Weise nutzen, um neue Kunden zu gewinnen und um gegen die Konkurrenz des Online-Handels zu bestehen. Die Jury, die aus Mitgliedern des IHK-Ausschusses für Handel und Dienstleistung besteht, bewertet u. a. folgende Aspekte: Verbindung der einzelnen Verkaufskanäle („Multi-Channel“), Einkaufserlebnis, Beratungskompetenz, Kundenorientierung, Originalität, Qualität, Service und Extraleistungen. Die Preisverleihung findet im Januar 2017 statt.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-383 bzw. -316
 udo.raab@nuernberg.ihk.de
 alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de
 www.ihk-nuernberg.de/zukunftshaendler2017



Unternehmensnachfolge

■ Die dreiteilige IHK-Seminarreihe „Unternehmensnachfolge aktuell“ berät Betriebsinhaber, die ihr Unternehmen übergeben wollen, sowie Nachfolger, Junioren und Existenzgründer, die sich für eine Unternehmensnachfolge interessieren. Die Veranstaltungen (jeweils 14 bis 17.30 Uhr, Landratsamt Erlangen-Höchststadt, Marktplatz 6, Erlangen): „Tipps zur optimalen Nachfolgeplanung“ (Donnerstag, 22. September 2016), „Unternehmensverkauf – vertrags- und steuerrechtliche Aspekte“ (Donnerstag, 13. Oktober) und „Die Unternehmensübergabe innerhalb der Familie“ (Dienstag, 15. November).

➔ Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-374, julia.rudolph@nuernberg.ihk.de

TIPP DES MONATS

■ Das „Bauforum Stahl“ lobt in Zusammenarbeit mit der Bundesingenieurkammer zum dritten Mal den **Ingenieurpreis des Deutschen Stahlbaues** aus. Er wird alle zwei Jahre für besondere Ingenieurleistungen in den Kategorien Hochbau und Brückenbau vergeben. Prämiert werden neben Neubauten und Lösungen für das Bauen im Bestand auch Berechnungsstrategien, Fertigungsverfahren, Montagekonzepte sowie Details oder Einzelbauteile. Ingenieure, Architekten und Stahlbauunternehmen können sich bis 9. November bewerben.

➔ www.ingenieurpreis.de

Neues Zentrum für Leistungselektronik

■ Wissenschaftler der Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) werden in den kommenden drei Jahren das „Technologie- und Transferzentrum für die Entwicklung, Prüfung und Zuverlässigkeitsanalyse leistungselektronischer Produkte“ (Power Electronics Endurance and Reliability Laboratory – Peer-Lab) aufbauen. Das Projektvolumen beträgt 1,5 Mio. Euro, die Hälfte davon wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Die Leistungselektronik ist eine Schlüsseltechnologie für Felder wie Energieeffizienz und Elektromobilität. Das Peer-Lab wird sich auch dem Technologietransfer mit kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region widmen.

➔ www.fau.de

Export-Roadshow „Go International“

■ Mit einer Export-Roadshow informiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken kleine und mittlere Unternehmen (KMU) über die Fördermöglichkeiten des Programms „Go International“. Das Projekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern fördert das Auslandsgeschäft von KMU mit Mitteln des Freistaates Bayern und des EFRE-Förderprogramms der Europäischen Union. Verwaltet wird das Projekt vom Außenwirtschaftszentrum Bayern. Bewerben können sich Betriebe, die nach der EU-Definition als KMU gelten (höchstens 249 Mitarbeiter, weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder weniger als 43 Mio. Euro Bilanzsumme), sowie Freiberufler. Die Export-Roadshow stellt das Programm vor Ort vor: Mittwoch, 28. September in Georgensgmünd, Donnerstag, 20. Oktober in Lauf a. d. Pegnitz, Dienstag, 25. Oktober in Neustadt/Aisch und Mittwoch, 9. November in Ansbach.



➔ www.ihk-nuernberg.de/s/107020, www.go-international.de

Bayerisches Polymerinstitut gegründet



■ Am 25. Juli 2016 haben die Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg (FAU) und Würzburg eine Kooperationsvereinbarung zur Gründung des Bayerischen Polymerinstituts (BPI) unterzeichnet. Das BPI bündelt die Kompetenzen der drei Universitäten in der Polymerforschung: Polymerchemie in Bayreuth, Medizintechnik in Würzburg und anwendungsnahe Kunststofftechnik an der FAU. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken setzt sich für den Bau des Instituts in Fürth ein. In den „Keylabs“ des BPI sollen „koordinierte Forschungsprogramme“ realisiert und standortübergreifende Masterstudiengänge angeboten werden. Darüber hinaus soll das Zentrum Anlaufstelle für Unternehmen sein, die an Kontakten und Kooperationen interessiert sind.

➔ www.fau.de



WIRTSCHAFT
AKTUELLES



IHK im Business TV

immer 3. Dienstag im Monat
18:25 Uhr, stündl. Wiederholung

und auf
www.ihk-nuernberg.de/mediathek

20.
September

FrankenFernsehen

JULI 2015

112,0

Preisveränderung für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke



JULI 2016

113,0

VERBRAUCHERPREISINDEX

Gut geröstet

Die nach unten zeigende Entwicklung der Energiepreise dämpfte die Teuerung auch im Juli. Ohne diese Variable wären die Preise um 1,3 Prozent gestiegen – so erhöhten sie sich lediglich um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gemessen am Vorjahresmonat vergünstigte sich eines der Lieblingsgetränke der Deutschen deutlich: Der Preis für Bohnenkaffee sank um 5,3 Prozent.

Basisjahr 2010 = 100	Juli 2016	Vgl. Juli 2015
i Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,0	+ 1,0 %
<i>Bohnenkaffee</i>	126,2	- 5,3 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	116,4	+ 2,0 %
Bekleidung und Schuhe	101,9	+ 0,5 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	107,9	- 0,2 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	103,5	+ 0,4 %
Gesundheitspflege	105,3	+ 1,5 %
Verkehr	105,3	- 2,0 %
Nachrichtenübermittlung	90,2	- 1,0 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	109,2	+ 1,7 %
Bildungswesen	94,4	+ 1,8 %
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	113,4	+ 2,0 %
Andere Waren und Dienstleistungen	109,2	+ 2,3 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	107,6	+ 0,4 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



FARBEN

intensiv wie das Feuer eines

DIAMANTEN

LED BRILLIANCE TECHNOLOGY.

DRUCK – einzigartig nur bei uns!



14

IHK-Gründerpreis 2016: Drei innovative junge Unternehmen ausgezeichnet.



20

Datenschutz: Neue Verordnung regelt Umgang mit personenbezogenen Daten.

Business

ALLIANZ PRO FACHKRÄFTE

Wie sieht die Arbeitswelt 4.0 aus?

■ Unter dem Motto „Arbeitswelt 4.0“ findet am Donnerstag, 27. Oktober 2016 die Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte, dem Forum für Fachkräftesicherung in der Metropolregion Nürnberg, statt (10 bis 18 Uhr, Ofenwerk, Klingenhofstraße 72, Nürnberg). In Workshops (u. a. Smart Mobility, interkulturelle Kompetenzentwicklung, Agiles Management in KMUs, Handwerk 4.0, Digitalisierung und Datenschutz, Gesundheit und digitaler Wandel) werden Lösungsansätze für eine zukunftsorientierte Personal- und Kompetenzentwicklung diskutiert. Die Eröffnungsrede hält Prof. Dieter Kempf, ehemals Vorstandsvorsitzender der Datev und designierter Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI).

www.ihk-nuernberg.de/blogs/jkapf



Foto: Rawpixel Ltd./Thinkstock.com



www.goldbeck.de

Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren • bauen • betreuen

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
Am Weichselgarten 30, 91058 Erlangen
Fon +49 913161950 · nuernberg@goldbeck.de





IHK-GRÜNDERPREIS 2016

Rasant durchgestartet

Die Sieger: aConTech Enterprise IT-Solutions GmbH (Fürth), „Blond! Made in Nürnberg“ und GME German Medical Engineering GmbH (Erlangen).

Dienstleistungen rund um das Cloud Computing, mitwachsende Kindermode und tragbare Lasergeräte für Medizin und Kosmetik: Für diese Geschäftsideen wurden Stefan Zenkel (Geschäftsführer der aConTech Enterprise IT-Solutions GmbH, Fürth), Kerstin Brkasic-Bauer (Inhaberin von Blond! Made in Nürnberg) sowie Dr. Stefan Schulze und Dr. Dietmar Fischer (Gründer der GME German Medical Engineering GmbH, Erlangen) mit dem IHK-Gründerpreis 2016 ausgezeichnet.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Fürths Bürgermeister Markus Braun gratulierten den Preisträgern bei einer Feierstunde in der IHK Akademie Mittelfranken. Die Laudatoren und Paten der

Preisträger Ingrid Hofmann (Geschäftsführerin der I.K. Hofmann GmbH, Nürnberg), Peter Kurz (Vorstand der Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth) und Norbert Metz (Geschäftsführer der allfra Regionalmarkt Franken GmbH, Wittelshofen) stellten die Gewinner vor. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Kathrin Degmair (Leiterin Studio Franken des Bayerischen Rundfunks), die auch die Entscheidung der Jury begründete. Die Preisträger erhielten ein Preisgeld von jeweils 10 000 Euro, das von der IHK zur Verfügung gestellt wurde.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius wies bei der Preisverleihung darauf hin, dass 2015 die Zahl der Unternehmensgründungen sowohl bayern-



Foto: Kurt Fuchs

Die Preisträger im Kreis der Laudatoren und Gratulanten:

Sonja Rudolph (Gründerzentrum IGZ), Jury-Mitglied Dr. Wolfgang Mayer, Moderatorin Dr. Kathrin Degmair, die Laudatoren Peter Kurz und Norbert Metz, Preisträger Stefan Zenkel (aConTech, Fürth), IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Laudatorin Ingrid Hofmann, die Preisträger Dr. Dietmar Fischer (GME, Erlangen), Kerstin Brkasic-Bauer (Blond! Made in Nürnberg) und Dr. Stefan Schulze (GME), Nürnbergs Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, Yvonne Stolpmann (IHK-Referentin Gründungsförderung), Erlangens Wirtschaftsreferent Konrad Beugel und Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas (von links).

weit als auch in Mittelfranken weiter gesunken ist. Eine wesentliche Ursache sei die weiterhin gute Konjunktur und Arbeitsmarktlage, sodass die vermeintlich sichere Anstellung der Selbstständigkeit vorgezogen werde. Diese Entwicklung sei jedoch nur auf den ersten Blick ausschließlich negativ zu bewerten: Denn besonders stark gesunken sei die Zahl der Gründungen, die mangels anderer Erwerbsalternativen sozusagen aus der Not heraus entstehen. Den Erfahrungen der IHK-Gründungsberater zufolge seien diese Gründungen jedoch oft unzureichend vorbereitet und scheiterten deshalb überdurchschnittlich häufig. Dagegen steige die Zahl der Gründungen, bei denen die Umsetzung einer unternehmerischen Idee als Hauptmotivation angegeben wird. Dirk von Vopelius nannte einen weiteren positiven Aspekt der Gründerstatistik 2015: Im Gegensatz zum gesamten Freistaat sei der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen in Mittelfranken im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen. In Mittelfranken gaben im vergangenen Jahr knapp 14 600 Unternehmer auf, es wurden jedoch rund

15 600 Gewerbe neu angemeldet, sodass unter dem Strich knapp 1 000 Gewerbe neu entstanden.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den IHK-Gründerpreis 1996 im Zuge ihrer „Existenzgründungsoffensive“ ins Leben gerufen, um das Gründerklima in der Region weiter zu verbessern. Mittlerweile hat sich ein festes Netzwerk aus Verbänden, Kommunen, Gründerzentren, Kreditinstituten, Förderbanken, Hochschulen und Initiativen gebildet, das Gründer und junge Unternehmen fördert. In diesem Jahr hatten 46 junge Unternehmen, deren Gründung höchstens fünf Jahre zurückliegt, ihre Geschäftskonzepte eingereicht. Sie haben bislang 433 Arbeitsplätze und 15 Ausbildungsplätze geschaffen. In den letzten 21 Jahren hatten sich insgesamt rund 750 junge Unternehmen für den IHK-Gründerpreis beworben, sie hatten innerhalb der ersten fünf Jahre nach ihrer Gründung rund 11 500 Arbeitsplätze und über 500 Ausbildungsplätze geschaffen.

 IHK, Tel. 0911 1335-377
yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de

ACONTECH

Auf der Wolke

Cloud Computing für den Mittelstand – mit diesem Konzept überzeugte Stefan Zenkel die Jury des IHK-Gründerpreises.



Geschäftsführer Stefan Zenkel
ist Experte für cloud-basierte
Prozesse im Mittelstand.

We love Cloud“: Das ist das Motto der aConTech Enterprise IT-Solutions GmbH in Fürth, die sich auf das Cloud Computing spezialisiert hat – also das Arbeiten mit Programmen, die nicht auf den lokalen Rechnern oder Servern der Nutzer installiert sind, sondern über das Internet ausgeführt werden. Gründer und Geschäftsführer Stefan Zenkel sieht die Cloud als Zukunftstechnologie: Heute mache die „Rechnerwolke“ rund 15 Prozent des Geschäfts im Software-Markt aus, bis 2020 sollen es Schätzungen zufolge mehr als 40 Prozent sein. Deshalb hat der Wirtschaftsinformatiker den Schwerpunkt auf mobile Cloud-Lösungen u. a. für folgende Bereiche gelegt: Office und Administration, interne und externe Kollaboration mit Kunden und Lieferanten, Anwendungen für bestimmte Branchen sowie Unterstützung in den Bereichen Internet der Dinge (IoT) und Industrie 4.0.

Schon von der Gründung an stand bei aConTech die Cloud im Mittelpunkt: 2011 war Zenkel mit einem Kommilitonen als „Expert Student Partner“ für Microsoft aktiv. Als sie beschlossen, sich selbstständig zu machen, sagte der Softwarekonzern seine Unterstützung zu und schlug vor, dass sie sich auf das Cloud-Produkt Office 365 konzentrieren. Zenkel gründete das Unternehmen

schließlich alleine, nannte es aConTech (zusammengesetzt aus „Consulting“ und „Technologie“) und bekam in der Anfangsphase Unterstützung durch den Software-Riesen. Heute macht Office 365 nur noch einen Teil des Umsatzes aus, der größte Teil entfällt auf Beratung, Einrichtung, Betrieb und Support von Cloud-Lösungen.

Eigene Software entwickelt die junge Firma allerdings nicht. „Wir programmieren nicht, wir stellen die Software-Pakete intelligent für Kunden zu eigenen Cloud-Lösungen zusammen“, erklärt Zenkel. aConTech hat eigene Cloud-Services erarbeitet, wie z. B. einen vollständigen Remote-Arbeitsplatz für Finanzmakler. Kernkompetenzen sind gewerbliche IT-Services wie Consulting, Wartung, Monitoring, Kollaborations- und Serverlösungen, Systemarchitektur und Migration sowie Private, Public und Hybrid Clouds. Mit diesem Konzept ist das Unternehmen in den vergangenen Jahren stark gewachsen: 2013 hatte Zenkel einen festen Mitarbeiter, heute sind es bereits 14 in Fürth sowie in den Regionalbüros in Düsseldorf, Berlin, Freiburg, München und Hannover. Zu Beginn arbeitete aConTech vor allem mit Beratungsunternehmen zusammen, heute gehören mittelständische Unternehmen sowie Fachabteilungen von Konzernen aus unterschiedlichen Branchen zum Kundenkreis (z.B. Bauzulieferer, Modefirmen, Lebensmittelindustrie, Automotive, Großhandel).

In Zukunft will die aConTech GmbH deutschlandweit noch aktiver werden und sich durch Ausweitung der Beratung und eigener Cloud-Lösungen breiter aufstellen. Der Umsatz des bis heute eigenfinanzierten Unternehmens soll sich in den nächsten Jahren verzehnfachen und die Zahl der Mitarbeiter bis 2020 auf rund 100 wachsen. Auch die Struktur der Gesellschaft soll verändert werden, um die Mitarbeiter stärker am Unternehmen zu beteiligen. Vorantreiben will Zenkel die Entwicklung von Cloud-Software, weshalb er ein Drittel der Anteile an der Nürnberger Azertra uG (haftungsbeschränkt) übernommen hat, die u. a. Software zum Management von ISO-Zertifizierungen in Unternehmen erarbeitet. **(leo.)**

 www.acontech.de

BLOND! MADE IN NÜRNBERG

Eleganz und Qualität

Kleidung regional produzieren und verkaufen – mit diesem Konzept war Kerstin Brkasic-Bauer beim IHK-Gründerpreis erfolgreich.

Mütter, die selbst genähte Kleidchen über das Internet verkaufen, gibt es viele. Kerstin Brkasic-Bauer, Gründerin und Inhaberin von „Blond! Made in Nürnberg“, will sich mit ihrer Geschäftsidee von dieser „Do-it-yourself-Schiene“ absetzen. Die 35-jährige weiß, wovon sie spricht, denn auch ihr Unternehmen ist aus dem Hobby heraus entstanden. Als alleinerziehende Mutter von vier Kindern hat sie die Kleidung für sich und ihre Kinder viele Jahre lang selbst genäht. Als sie mit ihrem damaligen Angestelltenverhältnis unzufrieden war, kam sie mit ihrem späteren Mann auf die Idee: „Da machen wir etwas daraus.“ Also gründete sie im April 2011 ihre Firma und präsentierte bereits drei Monate später ihre Kindermode auf einem Nürnberger Stadtteilmarkt. Nachdem die Rückmeldungen ihrer Kunden sehr positiv waren, beschloss sie, auf der Consumenta und später auf Herbstmarkt und Christkindlesmarkt auszustellen. Mit Hilfe ihrer Familie fertigte die Unternehmerin in Heimarbeit bis zu 200 Stücke am Tag. „Wir haben zunächst zuhause im Einfamilienhaus genäht, im Erdgeschoss war die Produktion, der Keller war das Lager“, erzählt sie.

Ab 2013 halfen erstmals Praktikanten von den Nürnberger Modeschulen beim Nähen, ein Jahr später eröffnete die Firma einen kleinen Laden in der Südstadt. Inzwischen ist das Unternehmen stark gewachsen: Im Herbst 2015 bezog „Blond! Made in Nürnberg“ einen größeren Laden in St. Johannis mit rund 550 Quadratmetern Verkaufs- und Produktionsfläche. Derzeit sind mit der Inhaberin und ihrem Mann sieben Mitarbeiter bei dem Modeunternehmen beschäftigt, die täglich bis zu 350 Stücke produzieren. Vor Kurzem wurde eine weitere Vollzeitkraft eingestellt.

Heute sind Brkasic-Bauer und ihr Mann fast 200 Tage im Jahr auf Messen, Stadtfesten und Märkten in ganz Bayern unterwegs. „Wir sind Schausteller und verkaufen knapp zwei Drittel unsere Ware vor Ort“, erklärt die „gelernte Unternehmenstochter“, wie sie selbst über sich sagt. Sie betreibt darüber hinaus einen Online-Shop, der aber bislang als Vertriebsweg erst eine untergeordnete Rolle spielt.



Inhaberin Kerstin Brkasic-Bauer.

Die Kleidung, die im unteren bis mittleren Preissegment angesiedelt ist, entwirft und produziert sie zusammen mit ihrem Team in Eigenregie. Zum Sortiment gehören hautfreundliche Kinderkleidung (z. B. Mützen, Pumphosen, Kleider und Röcke), die „individuell, bunt, ausgefallen, aber alltags-tauglich ist“, sowie Mode für Babys und Teenager, aber auch für Damen. Ein „Mitwachskonzept“ (z. B. ausklappbare Bündchen) sorgt dafür, dass die Kleidungsstücke den Kindern lange passen. „Wir setzen bei unserer Mode auf Qualität und ein durchdachtes Konzept. Dafür verzichten wir auf jeglichen Schnickschnack“, so Brkasic-Bauer.

Der Name „Blond“ wurde übrigens gewählt, damit ihn sich auch Männer merken können, erklärt Brkasic-Bauer augenzwinkernd. Das „Made in Nürnberg“ hingegen sei wörtlich gemeint: „Wir sind ein Nürnberger Familienunternehmen und wollen auch in Zukunft ausschließlich hier produzieren.“ **(leo.)**

 www.madeinnuernberg.de

GME GERMAN MEDICAL ENGINEERING

Laser für gesunde Haut

Mit Lasergeräten für Medizin und Kosmetik sind die Gründerpreisträger Dr. Stefan Schulze und Dr. Dietmar Fischer aus Erlangen erfolgreich.



WaveLight beschäftigt. Im Jahr 2011 gründeten sie dann GME, wobei ihnen der Arzt und Physiker Dr. Dieter Manstein als klinischer Berater und Dr. Hans Amler als technischer Berater zur Seite standen. Amler ist Geschäftsführer der Photon Energy GmbH in Ottensoo, die Industrielaser herstellt, und wurde 2006 ebenfalls mit dem IHK-Gründerpreis ausgezeichnet.

Mit fünf Mitarbeitern startete GME in einem Keller in Ottensoo, das Anfangskapital brachten die Gründer aus eigener Tasche auf. Heute sind auch drei (teil-)öffentliche Investoren (HTGF HighTech Gründerfonds, Bayern Kapital und Bayerische Beteiligungsgesellschaft BayBG) beteiligt. Mittlerweile sind zwölf Mitarbeiter für die GME tätig, die im vergangenen Jahr die Gewinnzone erreicht hat. Im Geschäftsjahr 2015 wurden etwa 170 der Lasergeräte verkauft, die für den Endkunden 20 000 bis 40 000 Euro kosten; heuer sollen es 50 Prozent mehr sein. In Erlangen werden Elektronik, Mechanik und wichtige Software selbst entwickelt sowie die Prototypen und Vorserienmodelle gebaut. Die Serienfertigung erfolgt dann bei einem Partner in Gera, abschließend werden alle Geräte von GME selbst getestet.

Drei verschiedene Laser-Typen hat GME heute im Angebot: Einen Kohlendioxid-Laser zur Entfernung von Warzen und zur Hautstraffung, einen Infrarot-Laser zur Haarwurzelenfernung und ein System für reines UVB-Licht, das zur Behandlung von Schuppenflechte eingesetzt wird. Die tragbaren Geräte zeichnen sich durch eine hohe Leistungsdichte und eine große Flächenabdeckung sowie eine kurze Startzeit aus. „Wir haben die kleinsten Geräte am Markt“, so Fischer. Das hat auch den Vorteil, dass GME keinen technischen Kundendienst vorhalten muss. Der Außendienst tauscht defekte Geräte einfach aus und schickt sie zur Reparatur ein.

Das Medizintechnikunternehmen hat ehrgeizige Pläne und will alle ein bis zwei Jahre ein weiteres Gerät mit neuen Anwendungen auf den Markt bringen. Die Zahl der Mitarbeiter soll mittelfristig auf rund 20 steigen. **(leo.)**

 www.gmeonline.de

Die Gründer: Geschäftsführer Dr. Stefan Schulze und technischer Leiter Dr. Dietmar Fischer.

Das Prädikat „Made in Germany“ genießt weltweite Anerkennung, die GME German Medical Engineering GmbH aus Erlangen hat deshalb Deutschland gleich im Firmennamen verankert. Nach Worten von Geschäftsführer Dr. Stefan Schulze ist das gute Image deutscher Technologieprodukte für GME von großer Bedeutung, da 95 Prozent der Apparate in den Export gehen.

Zunächst hatte sich GME auf Geräte spezialisiert, die zur Haarentfernung eingesetzt werden. In Deutschland dürfen auch Kosmetiker diese Behandlung durchführen, weshalb die Apparate nicht als Medizinprodukte zugelassen sein müssen, so technischer Leiter Dr. Dietmar Fischer. Deshalb kommen hierzulande häufig billige Importgeräte zum Einsatz, die zwar nicht die gleiche Qualität bieten, dafür aber nur einen Bruchteil kosten. In anderen Ländern ist das nicht so: In den USA müssen die Laser eine Zulassungsnummer haben, sonst werden sie vom Zoll zurückgewiesen. Schulze und Fischer setzen deshalb voll auf das Auslandsgeschäft: Sie liefern ihre Produkte in rund 40 Länder, wobei die USA und Japan zu den wichtigsten Märkten gehören; für 15 weitere Staaten läuft derzeit das Zulassungsverfahren.

Mit Lasern kennt sich das GME-Führungsteam bestens aus: Der Volkswirt Dr. Stefan Schulze und der Physiker Dr. Dietmar Fischer waren viele Jahre gemeinsam beim Erlanger Laserhersteller



Warum Europas besten Sparerschutz gegen einen schlechteren tauschen?

Vertrauen verträgt kein Fragezeichen.

Für Stabilität. Für Sicherheit.

Für die Zukunft unserer Wirtschaft.

Wir sind das Land der Sparerinnen und Sparer – weil wir uns auf sichere Guthaben verlassen können. Doch dieser Standard ist bedroht durch die geplante zentrale Einlagensicherung der EU: In Zukunft sollen die Finanzmittel, die deutsche Kreditinstitute heute zur Absicherung ihrer eigenen Kunden bereitstellen, auch die Risiken fremder Banken abdecken. Die deutsche Wirtschaft stellt sich diesem Plan entgegen. Denn wer das Vertrauen der Sparer schwächt, der setzt die Stabilität der gesamten Wirtschaft aufs Spiel.

damit-sicher-sicher-bleibt.de #sicherbleibtsicher

**DAMIT SICHER
SICHER BLEIBT**

INITIATIVE DER
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
FÜR EINE WIRKSAME
EINLAGENSICHERUNG.



DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Personen unter Schutz

Die Verordnung regelt ab 2018 die Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Unternehmen sollten sich schon jetzt vorbereiten.

Von Thomas Kranig

Gewaltige Lobby-Schlachten sind wegen der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) geführt worden. Sie wurde nun am 4. Mai 2016 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und regelt insbesondere die Verarbeitung personenbezogener Daten. In Kraft treten wird sie zwar erst am 25. Mai 2018, aber diese zweijährige Übergangszeit sollten alle Unternehmen intensiv für die Vorbereitung nutzen.

Auch nach dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens wird kontrovers über Ausgestaltung und Bedeutung des Regelwerks diskutiert, das folgende amtliche Bezeichnung trägt: „Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz Grundordnung)“. Diese sperrige Bezeichnung könnte symbolisch stehen für die Unsicherheit, mit der Unternehmen, Behörden, Vereine, Verbände und Freiberufler den künftigen Vorschriften gegenüberstehen. Denn darüber, wie die neuen Normen im Detail wirklich zu verstehen bzw. zu vollziehen sein werden, wird vielfach spekuliert. Für mehr Klarheit sorgen dürften in den nächsten Monaten Verlautbarungen und Leitlinien der deutschen Aufsichtsbehörden und des neu geschaffenen Europäischen Datenschutzausschusses. Datenschutz-Experten sind sich aber einig, dass abschließende Klarheit in einzelnen Fragen – etwa bei den erheblich geänderten Normen im Bereich der Datensicherheit – wohl erst im Laufe der nächsten Jahre durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs geschaffen werden wird.

Dies bedeutet aber nicht, dass Unternehmen erst einmal abwarten sollten. Vielmehr sollten sie schon jetzt analysieren, in welchen Bereichen sie durch die DS-GVO betroffen sein könnten. Denn

die wesentlichen Bestimmungen liegen fest: Die DS-GVO regelt vor allem die Art und Weise, wie jegliche personenbezogenen Daten verarbeitet werden dürfen. „Verarbeitung“ ist der neue Einheitsbegriff, der die bisherigen differenzierten Begriffe umfasst („Daten erheben, speichern, verändern, übermitteln, sperren, löschen oder nutzen“). Als personenbezogene Daten gelten alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen. Identifiziert werden kann eine Person laut DS-GVO, wenn ihr direkt oder indirekt ein Name, eine Kennnummer (z.B. Steuernummer), Standortdaten, eine Online-Kennung (E-Mail-Adresse) oder ein oder mehrere charakteristische Merkmale zugeordnet werden können. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten muss nicht zwingend in der EU selbst stattfinden. Vielmehr erfasst die DS-GVO auch die Datenverarbeitung außerhalb der EU, wenn sie durch einen Verantwortlichen oder einen Auftragsverarbeiter mit Sitz in der EU erfolgt.

Wie das bisherige Datenschutzrecht geht auch die DS-GVO davon aus, dass mit personenbezogenen Daten nur dann umgegangen werden darf, wenn eine Einwilligung des Betroffenen vorliegt oder wenn eine Rechtsgrundlage dies erlaubt oder anordnet.

Datenverarbeitung dokumentieren

Die Kenntnis dieser Regelungen der DS-GVO reicht für die Unternehmen aus, um sich schon jetzt an die wichtigsten Vorbereitungsarbeiten zu machen. Sie bilden die Basis, um später beurteilen zu können, ob der Betrieb die Vorschriften der DS-GVO einhält. Jedes Unternehmen sollte jetzt sehr genau prüfen, welche personenbezogenen Daten von Mitarbeitern, Kunden oder sonstigen Geschäftspartnern verarbeitet werden, auf welcher Rechtsgrundlage diese Verarbeitung erfolgt, zu welchem Zweck dies geschieht, an wen Daten übermittelt und wann diese Daten gelöscht werden. Eigentlich sind die verantwortlichen Stellen aufgrund des geltenden Bundesdatenschutzgesetzes schon jetzt verpflichtet, entsprechende Verzeichnisse zu erstellen und zu füh-



ren. Aus der Prüfpraxis des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht ergibt sich, dass dies von vielen Unternehmen eher als eine lästige Formalie angesehen wird und deshalb als Dokumentation über die Datenverarbeitung im Unternehmen häufig nicht ausreichend ist. Nur wer eine derartige Verarbeitungsübersicht hat und Datenbestand und Datenflüsse im eigenen Unternehmen identifizieren kann, wird in der Lage sein, die datenschutzrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Ernst wird es spätestens mit der DS-GVO: Sie verpflichtet die Datenverarbeiter ebenfalls, derartige Verfahrensübersichten zu führen und die Folgen bestimmter Maßnahmen (z. B. Videoüberwachung) für den Datenschutz abzuschätzen und zu dokumentieren. Verstöße dagegen unterliegen extrem hohen Sanktionen.

Alle Unternehmen sollten deshalb für Transparenz über die Datenverarbeitung im eigenen Unternehmen sorgen. Nur wenn man weiß, welche Daten auf welche Art und Weise verarbeitet werden, wird man prüfen können, ob diese Verarbeitung in Zukunft unter den Voraussetzungen der DS-GVO noch so möglich ist bzw. was gege-

benenfalls geändert werden muss. Die zweijährige Übergangsphase bis zum Inkrafttreten der Grundverordnung sollte intensiv genutzt werden. Diese Zeitspanne werden viele Unternehmen brauchen, um ihre Prozesse anzupassen und umzustellen. Eine weitere Übergangsphase nach dem 25. Mai 2018 bzw. eine Schonfrist bei der Prüfung durch die Aufsichtsbehörden wird es jedenfalls nicht geben.

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht informiert über alle Fragen zu den Vorschriften der neuen DS-GVO. Das Landesamt und alle anderen Aufsichtsbehörden sowie die Kammern und Verbände sind dankbar für Hinweise auf unklare Regelungen oder Umsetzungsprobleme. Sie helfen den Aufsichtsbehörden, offene Fragen und ungelöste Problemfelder zu erkennen und – auch in Zusammenarbeit mit den anderen zuständigen Behörden auf deutscher und europäischer Ebene – Klarstellungen vorzunehmen.

Thomas Kranig ist Präsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (BayLDA) in Ansbach (www.lida.bayern.de).

i

IHK-AnwenderClub

Der IHK-AnwenderClub Datenschutz und Informationssicherheit beschäftigt sich am Donnerstag, 6. Oktober 2016 (13.30 Uhr, in der IHK, Ulmenstraße 52) mit der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), die am 25. Mai 2018 in Kraft treten soll. Der AnwenderClub trifft sich in der Regel dreimal jährlich und steht Datenschutzverantwortlichen von Unternehmen offen. Stets nimmt auch ein Vertreter des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (BayLDA) teil.

Anmeldung:
IHK, Tel. 0911 1335-319
dagmar.tischner@nuernberg.ihk.de

Kennen Sie alle Zeitfresser und Kostentreiber?

Das Management muss schnelle Entscheidungen auf Basis unternehmenskritischer Kennzahlen treffen. In welchen Produktkategorien lassen sich Potenziale nutzen, welche innerbetrieblichen Prozesse sind die Kostentreiber? Smarte Business-Analytik und verlässliche Hochrechnungen unterstützen Sie dabei, wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Zusammenführung aller Daten zeichnet ein klares Bild – auf einen Blick. **Die passende digitale Lösung speziell für Ihr Unternehmen finden Sie – auf der IT & Business!**

Industrie 4.0 „zum Anfassen“

Besuchen Sie unsere Sonderschauen, wie die Smart Factory, und erleben Sie an konkreten Anwendungen, wie die Digitale Transformation sich auf Ihre Unternehmensprozesse auswirkt.

Fachlicher Träger

bitkom

Ideeller Träger

VDMA

Software und Digitalisierung

Partner

«VOI» voice of information

Messe Stuttgart
Mitten im Markt



IT& Business

Fachmesse für digitale Prozesse und Lösungen

04. – 06. Oktober 2016
Messe Stuttgart

www.itandbusiness.de



TEXTILIEN

Neue Vorschriften für die Kennzeichnung

■ Hersteller, Importeure und Händler von Textilien müssen das neue Textilkennzeichnungsgesetz (TextilKennzG) beachten, das im Februar 2016 in Kraft getreten ist und mit dem die entsprechende EU-Verordnung (TextilKVO) in deutsches Recht umgesetzt wurde. Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat nun angekündigt, dass die Schonfrist für die Umsetzung vorbei ist und die Behörden in nächster Zeit mit stichprobenartigen Kontrollen beginnen werden. Wer gegen das Gesetz verstößt, muss mit einem Bußgeld von bis zu 10 000 Euro rechnen (bisher 5 000 Euro). Händler, die als Wiederverkäufer auftreten, müssen sicherstellen, dass die von ihnen verkauften Textilerzeugnisse gemäß den neuen Vorgaben gekennzeichnet sind.

Betroffen von der Kennzeichnungspflicht sind Erzeugnisse, die zu 100 Prozent aus Textilfasern bestehen bzw. deren Gewichtsanteil an Textilfasern mindestens 80 Prozent beträgt. Nicht betroffen

sind dagegen Textilerzeugnisse, die im Anhang der TextilKVO aufgelistet sind (z. B. Taschen, Koffer, Rucksäcke, textile Teile von Schuhen usw.). Um die Faserzusammensetzung auf Kennzeichnungen und Etiketten zu beschreiben, dürfen grundsätzlich nur die in der Verordnung aufgeführten Bezeichnungen verwendet werden. Abkürzungen sind nicht zulässig. Bei den Kontrollen achten die Behörden vor allem darauf, ob Teile tierischen Ursprungs, die in Textilerzeugnissen enthalten sind, richtig gekennzeichnet sind (z. B. Pelzbesatz, Daunenfüllungen, Lederbesatz, Hornknöpfe). Wenn beispielsweise der Kragen eines Mantels aus echtem Pelz besteht, muss der wörtliche Hinweis „Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs“ auf dem Etikett in unmittelbarer Nähe der Faserzusammensetzung angegeben werden. Pflegehinweise sind dagegen nicht vorgeschrieben.

➔ Merkblatt der IHK München:
www.ihk-muenchen.de/Gewerberecht/

Sie sind von hier. Wir auch:
**Ihr Partner für
 Sicherheitssysteme vor Ort.**



Um Werte und Mitarbeiter in Ihrem mittelständischen Unternehmen optimal zu schützen, brauchen Sie einen starken, kompetenten Partner in Ihrer Nähe. Profitieren Sie von zukunftsweisenden technischen Lösungen, individuellen Dienstleistungen und Spezialisten, die schnell vor Ort sind, wenn Sie sie rufen. Geben Sie Ihrem Unternehmen Sicherheit: www.boschbuildingsecurity.de



BOSCH
 Technik fürs Leben



24

Leitbild der Metropolregion: Kompass für die wirtschaftliche Entwicklung.



30

Brexit: Mit welchen Folgen rechnen die mittelfränkischen Unternehmen?

Märkte

NÜRNBERGMESSE

Noch internationaler

■ Die NürnbergMesse hat das Geschäftsjahr 2015 mit dem Spitzenumsatz von 204 Mio. Euro abgeschlossen. Das waren gut fünf Prozent mehr als im vergleichbaren Jahr 2013 (zweijähriger Turnus mit weniger Veranstaltungen). Größter Block der Einnahmen sind die Eigen- und Partnerveranstaltungen am Messeplatz Nürnberg mit 71 Mio. Euro, das Auslandsengagement steht für etwas mehr als zehn Prozent des Umsatzes. Nach Millionenverlusten stehe nun ein kleiner sechstelliger Verlust unter der Bilanz, so Geschäftsführer Dr. Roland Fleck. Die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres 2016 (turnusgemäß ein Jahr mit mehr Veranstaltungen) lassen einen Jahresumsatz von rund 250 Mio. Euro erwarten.

Die Fachmessen sorgten im In- und Ausland für Pluszahlen: Mit über 27 000 Ausstellern konnten sechs Prozent mehr Unternehmen in die Ausstellungshallen geholt werden als zu den Veranstaltungen davor. Bei den Besucherzahlen weist die Statistik einen Zuwachs um sieben Prozent auf 1,23 Mio. Fachbesucher aus. Die Netto-Standfläche erhöhte sich um fünf Prozent auf 875 000 Quadratmeter. Damit liege die Entwicklung der NürnbergMesse erneut deutlich über dem deutschlandweiten Branchentrend. Einziges Sorgenkind in Nürnberg sei die Marketing-Messe Co-Reach. Das Geschäft der NürnbergMesse wird immer globaler, drei der sechs neuen Messethemen sind in China, Indien und Brasilien an den Start gegangen.

Außer mit dem Bau der neuen Halle 3C nach den Plänen der verstorbenen Stararchitektin Zaha Hadid will die NürnbergMesse mit digitalen Services punkten. Neben einem neuen Hotelbuchungsportal wurde auch der Online-Standkonfigurator überarbeitet. Aktuell wird ein elektronisches Besucherregistrierungs- und Einlasssystem eingeführt. Mit dem digitalen Messezutritt wird nicht nur deutlich, wer wann für wie lange kommt. Aussteller können ihre Gäste künftig bereits beim Zutritt begrüßen oder ihnen Push-Nachrichten auf ihr Smartphone schicken, wenn sie in die Nähe des Standes kommen. (tt.)



Die Geschäftsführer Dr. Roland Fleck (l.) und Peter Ottmann.

www.nuernbergmesse.de



MEDIEN AKTIV SERVICE
Medien- und Eventtechnik
www.medien-aktiv-service.de



Videowände
Touchscreens
Displays
10" - 90"

LCD-Displays am Messestand

Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg

MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH

Illesheimer Str. 9
90431 Nürnberg
0911 6000930
info@medien-aktiv-service.de

Innovativer Weitblick

Die Europäische Metropolregion Nürnberg hat ihr Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (Leitbild WaBe) fortentwickelt und vier neue Aktionsfelder formuliert.

Die Europäische Metropolregion ist eine Erfolgsregion und ein Wachstumschampion in Deutschland“, so Dr. Olaf Arndt von der Prognos AG in Berlin. Der Vizedirektor des Forschungsinstituts, das die Fortentwicklung des Leitbildes inhaltlich begleitet hatte, untermauerte die wirtschaftliche Dynamik der Metropolregion in den letzten zehn Jahren mit konkreten Zahlen:

- ▶ Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 25 Prozent (über dem deutschen und bayerischen Durchschnitt)
- ▶ Rückgang der Arbeitslosenquote seit 2005: 57 Prozent

- ▶ starkes Beschäftigungswachstum: 185 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr
- ▶ überdurchschnittliche Zunahme der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung
- ▶ Zahl der Hochschulabsolventen fast verdoppelt

Eine Leitlinie und ein Kompass für die wirtschaftliche Entwicklung ist das „Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung der Europäischen Metropolregion Nürnberg“ (Leitbild WaBe), das im Jahr 2010 verabschiedet worden war. Damals waren sieben Kompetenzfelder identifiziert worden, bei denen die Region großes Know-how und sehr gute Entwicklungschancen hat:

- ▶ Verkehr und Logistik
- ▶ Automotive
- ▶ Information und Kommunikation
- ▶ Medizin und Gesundheit
- ▶ Energie und Umwelt
- ▶ Neue Materialien
- ▶ Automation und Produktionstechnik

Nun galt es, dieses Leitbild fortzuschreiben und an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen anzupassen. Erarbeitet wurde das neue Leitbild WaBe in einem komplexen Prozess, der sich von Januar 2015 bis Juli 2016 erstreckte und in den Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eingebunden waren. In dieser Zeit fanden zahlreiche Workshops und Experteninterviews statt, die Zwischenergebnisse wurden jeweils in den Gremien und Netzwerken der Metropolregion diskutiert. Die Fortentwicklung des Leitbildes war ein gemeinsames Projekt der Foren Wissenschaft sowie Wirtschaft und Infrastruktur der Metropolregion Nürnberg, die Federführung lag bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Die Finanzierung übernahmen die IHKS Nürnberg, Bayreuth und Coburg. Unterzeichnet wurde das Leitbild schließlich am Rande des Wissenschaftstages der Metropolregion, der am 22. Juli 2016 in der Universität Bayreuth stattfand. Damit verpflichteten sich die Vertreter von Me-

tropolregion, IHKS und Handwerkskammern, Gewerkschaften und Kompetenzinitiativen, aktiv an der Umsetzung des Leitbildes mitzuarbeiten.

Der Ratsvorsitzende der Metropolregion Nürnberg und Landrat im Nürnberger Land, Armin Kroder, bezeichnete das Leitbild als den wirtschaftlich-technologischen Kompass der Region. Es soll richtungsweisend für die strategische Entwicklung der Metropolregion Nürnberg in den nächsten Jahren sein und einen Orientierungsrahmen für künftige Investitionen, Förderprojekte und den Ausbau der Infrastruktur bieten. Bei der Überarbeitung waren sich alle Akteure einig, dass die sieben Kompetenzfelder weiter Bestand haben und in der Praxis sehr gut „funktionieren“. Dies zeigte sich u. a. an der erfolgreichen Arbeit der sieben als Cluster organisierten Kompetenzinitiativen (CNA Center for Transportation and Logistics, OfraCar Automobilnetzwerk, NIK Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft, Energieregion Nürnberg, Medical Valley EMN, Kinema Kompetenzinitiative Neue Materialien, Automation Valley Nordbayern). Es bestand aber auch Konsens, dass Megatrends (demografischer Wandel, Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, Ressourcenknappheit usw.) eine stärkere Zusammenarbeit und Vernetzung über diese Kompetenzfelder hinaus verlangen. →

i Metropolregion Nürnberg

- ▶ 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte
- ▶ Ausdehnung: vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten
- ▶ 3,5 Mio. Einwohner
- ▶ Bruttoinlandsprodukt: 118 Mrd. Euro jährlich (20 Prozent über der Wirtschaftskraft von Ungarn)





Unterzeichnung des Leitbilds beim Wissenschaftstag der Metropolregion in Bayreuth:

Siegmar Schnabel (Hauptgeschäftsführer IHK Coburg), Christi Degen (Hauptgeschäftsführerin IHK Bayreuth),

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst (Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion), Dirk von Vopelius (Präsident IHK Nürnberg),

Tirschenreuths Bürgermeister Franz Stahl (stv. Ratsvorsitzender), Landrat Armin Kroder (Ratsvorsitzender), Bamberg's Oberbürgermeister Dr. Andreas Starke (stv. Ratsvorsitzender),

Markus Löttsch (Hauptgeschäftsführer IHK Nürnberg) und Heinz Brenner, Siemens AG (Mitglied im Wirtschaftsvorsitz der Metropolregion).

Vier neue Aktionsfelder

Vier Aktionsfelder wurden im neuen Leitbild definiert, bei denen sich eine Zusammenarbeit verschiedener Wissenschaftsbereiche empfiehlt, um Lösungen für technologische und gesellschaftliche Zukunftsfragen zu entwickeln:

Digitale Gesundheitswirtschaft: Der demografische Wandel, die Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, die Zunahme von bestimmten Krankheiten (z. B. Diabetes, Krebs, Herzkrankungen) und der Kostendruck im Gesundheitswesen machen neue Konzepte nötig. Verstärkt werden sollen deshalb Kooperationsprojekte auf Feldern wie bildgebende Diagnostik, Implantate und Orthesen, Telemedizin und Prävention.

Intelligente Mobilität: Elektromobilität, neue Antriebstechniken und Car-Sharing sind Beispiele für Trends, die ein neues Verständnis von Mobilität hervorbringen. Das Leitbild empfiehlt deshalb eine stärkere Zusammenarbeit bei Themen wie

automatisiertes Fahren, hybride Antriebssysteme, umweltschonende Logistik, intelligente Netze und altersgerechte Mobilität.

Nachhaltige Energiesysteme: Klimawandel, Atomausstieg und Umbau des Energiesystems verlangen nach technologischen Innovationen, die aber nur von verschiedenen Disziplinen gemeinsam zu lösen sind (z. B. Elektrotechnik, Werkstoffwissenschaften, Informationstechnologie). Diese interdisziplinäre Herangehensweise ist auch notwendig, um systemische und organisatorische Fragen zu klären (u. a. Netzinfrastruktur, Energiespeicherung). Nur so können Energieerzeugung, alternative Antriebssysteme, Speichertechnologien, Energieverteilung usw. zu einem komplexen und funktionsfähigen System integriert werden.

Vernetzte Produktion: Der Begriff Industrie 4.0 steht für eine digitalisierte Produktion, in der alle Prozesse in der Wertschöpfungskette miteinander verknüpft sind. Klassische Produktionstechnik, Automatisierungstechnik und Informationstechnologie wachsen zusammen und ermöglichen hohe Effizienzsteigerungen. Die Metropolregion Nürnberg soll als Produktionsstandort gestärkt werden durch Projekte z. B. auf diesen Feldern: Mensch-Maschine-Kooperation, Robotik, Big Data, Internet der Dinge, additive Fertigung, intelligente Vernetzung sowie Inter- und Intra-logistik.

Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion, bezeichnete die Verabschiedung des gemeinsamen Leitbildes als „Meilenstein für die Entwicklung der Metropolregion“ und dankte allen Mitwirkenden für diese Gemeinschaftsleistung. Mit der Fortschreibung des Leitbildes schärfte die Metropolregion Nürnberg ihr Profil im In- und Ausland, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch. Es solle aber auch einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Region ihrer eigenen Stärken bewusst werde. Die IHK werde sich intensiv für die praktische Umsetzung des Leitbildes engagieren. Geplant sei beispielsweise eine Präsentation des Leitbildes bei den relevanten Ministerien in München – auch im Hinblick auf mögliche Förderungen durch den Freistaat.

www.ihk-nuernberg.de/WaBe
www.metropolregionnuernberg.de

Markenkommunikation mit Strategie – Kreativ. Wertvoll. Vernetzt. Effizient.

PERSONENSCHIFFFAHRT

Neuer Hafenkai eröffnet

■ Der neue Hafen für Kabinenkreuzfahrtschiffe am Europakai in Nürnberg wurde Ende Juli offiziell eröffnet. Die vormals provisorische Anlage wurde innerhalb von vier Jahren – bei laufendem Betrieb mit an- und ablegenden Schiffen – mit einem Investitionsvolumen von 10,5 Mio. Euro zu einer modernen Kaianlage mit zehn Liegeplätzen ausgebaut. Der Freistaat Bayern hat die Baumaßnahme der Stadt mit drei Mio. Euro bezuschusst.

Nürnberg's Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und der Bayerische Finanzminister Dr. Markus Söder erwarten durch die Kaianlage eine weitere Steigerung der touristischen Attraktivität Nürnbergs, denn der Boom der Flusskreuzschiffahrt werde auch in den nächsten Jahren anhalten. Vor 20 Jahren legten 85 Schiffe mit rund 10 000 Kreuzfahrttouristen an und ab. Mittlerweile sind

rund 61 Reedereien mit 133 Schiffen regelmäßige Kunden des Personenschiffahrtshafens am Europakai. Im Jahr 2016 werden dort ca. 154 000 Kreuzfahrtpassagiere und 1 140 Anlegevorgänge erwartet.

Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas wies auf die wirtschaftliche Bedeutung der Flusskreuzfahrten hin. Ein Passagier gebe durchschnittlich rund 30 Euro pro Tag beim Aufenthalt in Nürnberg aus. Dazu kommen Zusatzwertschöpfungen durch Dienstleister, Ver- und Entsorgung von Schiffen oder auch durch den Kauf frischer, saisonaler Lebensmittel für die Bordküchen. Wenn Nürnberg Anfangs- oder Endpunkt der Reise ist, profitieren außerdem Hotels und der Albrecht Dürer Airport.

 www.gvz-hafen.com



Der neue Hafen für Kreuzfahrtschiffe am Europakai in Nürnberg.

STEUERRECHT

Vorteile für forschende Betriebe

■ In fast allen europäischen Staaten erhalten Unternehmen, die Forschung und Entwicklung betreiben, eine steuerliche Förderung. In Deutschland ist dies nicht der Fall. Damit wird nach Auffassung der IHK Nürnberg für Mittelfranken eine Chance vergeben, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen stärker zu Forschungsaktivitäten zu ermutigen. Denn gerade sie profitieren weniger von den Forschungsprogrammen der EU, des Bundes und der Länder, weil die Förderbedingungen oft zu anspruchsvoll und die Antragsverfahren zu kompliziert sind. Dies zeigte auch der aktuelle „IHK-Innovationsreport Mittelfranken 2016“ (siehe WiM 6/2016, Seite 28).

Im Positionspapier „Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung in Deutschland“, das die IHK-Vollversammlung und der IHK-Ausschuss „Industrie | Forschung | Technologie“ vor Kurzem verabschiedeten, nennt die IHK die Vorteile einer

steuerlichen Besserstellung: Insbesondere für kleine innovative Unternehmen ist die Rentabilitätsschwelle für Forschungsprojekte oft zu hoch, außerdem fehlen vielfach die Sicherheiten, um einen Kredit von der Bank zu bekommen. Für die Unternehmen wäre eine steuerliche Förderung transparent, berechenbar und im Vergleich zu vielen Förderprogrammen unkompliziert. Weil für alle dieselben steuerlichen Bedingungen gelten würden, käme es auch zu keinen Marktverzerrungen. Sogar der Staat dürfte profitieren, wie Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen: Die geringeren Steuereinnahmen zu Beginn werden dort kompensiert durch eine stärkere wirtschaftliche Dynamik der steuerpflichtigen Betriebe.

 IHK, Tel. 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/innovation-forschung





PLATZ FÜR EISENMÄNNER

Wegen des Triathlons kam der finnische Profi-Athlet Bennie Lindberg Anfang der 90er-Jahre in die Metropolregion Nürnberg. Im Fränkischen Seenland hat er genau den richtigen Platz gefunden, um sich zu verwirklichen. Warum er sich heute kaum vorstellen kann, an einem anderen Ort zu leben, erfahren Sie auf

www.platzfuer.de

metropol
region 
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Eisenmänner wie Bennie Lindberg fühlen sich wohl in der Metropolregion Nürnberg. Das zeigen die Teilnehmer-Zahlen bei der DATEV Challenge in Roth: 3.400 Einzelstarter, 650 Staffeln und rund 260.000 Zuschauer – damit kann sich die Challenge mit dem Ironman auf Hawaii messen!

Doch die Region hat eine Fülle weiterer sportlicher Highlights zu bieten: Wenn beim Norisring Speedweekend die Motoren dröhnen oder beim NÜRNBERGER Versicherungscup die besten Tennisdamen der Welt aufeinandertreffen, kann man in der Metropolregion Nürnberg live dabei sein!

Auch tollen Mannschaftssport kann man hier erleben: In Bamberg ist der deutsche Basketballmeister Brose Baskets zu Hause, in Nürnberg spielen die Thomas Sabo Ice-Tigers Jahr um Jahr in den Eishockey-Play-Offs und beim HC Erlangen ist erstklassiger Handball zu sehen. Für Fußball-Fans sind natürlich der Club und Greuther Fürth das Nonplusultra.

Aber auch um selbst aktiv zu werden, bilden die Landschaften der Metropolregion die richtige Kulisse: Die Fränkische Schweiz ist das beste Sport-Kletterrevier Deutschlands, das Fränkische Seenland ist ein Mekka für den Wassersport –

PLATZ FÜR ... SPORT IN DER METROPOLREGION

und zehn Naturparke bieten erstklassige Routen und Trails für Wanderer und Mountainbiker. Nicht zu vergessen der MetropolMarathon, der jährlich rund 6.000 Läufer auf die Beine bringt!

Dass auch so genannte Randsportarten für Furore sorgen können, zeigte die U18-Faustball-Weltmeisterschaft in Nürnberg-Eibach. Das deutsche Nationalteam – mit zwei Spielerinnen aus der Region – holte den Titel. „Platz für Weltmeisterinnen“ hieß es am Schluss – die Begeisterung auf dem Gelände des TV Eibach 03 kannte keine Grenzen!

DIE MITMACH-KAMPAGNE DER METROPOLREGION NÜRNBERG

Die Mitmach-Kampagne „Platz für ...“ stärkt die Anziehungskraft der Region für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt. Die Unternehmen der Region sind eingeladen, Teil dieser Kampagne zu sein.

Grundbotschaft ist: Die Metropolregion Nürnberg bietet „Platz für“ die Verwirklichung unterschiedlichster Lebensmodelle. Reale Menschen aus der Region erzählen deshalb individuelle Geschichten. Vier Motive sind bereits produziert und werden hier vorgestellt.

Die Kampagne bietet einen fertigen Rahmen, in dem sich Unternehmen mit einer interessanten Story vorstellen können. Machen Sie mit – erzählen Sie Ihre Geschichte mit der Metropolregion Nürnberg! Mitmach-Pakete zwischen 6.000 und 25.000 Euro ermöglichen es Firmen mit ihrer Story in die Kampagne einzusteigen und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Weitere Informationen unter www.platzfuer.de oder bei:

**Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsstelle, Dr. Christa Ständer**

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Telefon: 0911/231-10775

E-Mail: geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

Internet: www.metropolregion.nuernberg.de

BREXIT

Wie geht es jetzt weiter?



■ Nach dem Brexit herrscht in der mittelfränkischen Wirtschaft Unsicherheit über die künftigen Beziehungen zu Großbritannien. Dies geht aus einer Online-Umfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken hervor, an der 230 Unternehmen teilnahmen (rund die Hälfte von ihnen mit geschäftlichen Kontakten nach Großbritannien). Demnach dürfte die Unsicherheit während der voraussichtlich zweijährigen Verhandlungsphase anhalten, in der der künftige Status Großbritanniens geklärt werden soll. Die Neuregelung des freien Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs müsse deshalb möglichst schnell erfolgen.

Die mittelfränkischen Unternehmen stellen sich schon während der Verhandlungsphase auf einen Rückgang der Exporte nach Großbritannien ein; noch klarer ist die Erwartung ausgeprägt, dass die Exporte mittel- und langfristig sinken. Die Befragten erwarten mehrheitlich auch eine Verminderung der Importe, obwohl sich britische Waren

angesichts der bereits eingetretenen Abwertung des Pfundes für Kunden in anderen Ländern auf längere Sicht verbilligen dürften. Auch bei den Investitionen und bei den Beschäftigungsplänen treten die in Großbritannien vertretenen Unternehmen auf die Bremse: Rund 25 Prozent von ihnen wollen ihr Engagement zunächst verringern, etwa 20 Prozent rechnen mit weniger Beschäftigten an ihren britischen Standorten.

Als größte Risiken infolge des britischen EU-Austritts werden von den Unternehmen genannt: politische und rechtliche Unsicherheit (z. B. Austrittsbestrebungen weiterer Länder), Zunahme tarifärer und nicht-tarifärer Handelshemmnisse (mehr Bürokratie) sowie Wechselkursrisiken. Positives Ergebnis der Umfrage: Nur eine Minderheit der Befragten erwartet, dass eine mögliche mehrjährige Rezession im Vereinigten Königreich auf Kontinentaleuropa übergreifen und das Wachstum in der EU längerfristig verlangsamen könnte.



NÜRNBERG MESSE

**SICH ZU ERWEITERN
HEISST, DEN HORIZONT
NÄHER HERANZUHOLEN**

Ihre Ideen brauchen Raum zur Entfaltung. Deshalb entwickeln wir unser Gelände stetig weiter. Mit modernster Messearchitektur schaffen wir für Sie einen Ort, an dem aus Begegnungen Kontakte entstehen. Damit auch morgen und übermorgen Ihre Projekte zu erfolgreichen Geschäften werden.



32

IHK-Patentforum: So schützt man technologische Innovationen.



35

Hochschulen in Mittelfranken: Wirtschaft fordert weitere Investitionen.

IHK-Welt

JAPAN

Kooperation in der Medizintechnik

■ Bei seinem Antrittsbesuch tauschte sich Hidenao Yanagi, der neue japanische Generalkonsul in München, mit IHK-Präsident Dirk von Vopelius über die japanische Wirtschaftslage aus. Seit dem Amtsantritt von Premierminister Shinzo Abe im Dezember 2012 verfolgt die Regierung einen Kurs wirtschaftspolitischer Expansion. Nachdem das Jahr 2014 mit einer Konjunkturflaute beendet wurde, stehen die Zeichen angesichts einer erneuten Konjunkturspritze der Regierung jetzt auf moderatem Wachstum.

Die IHK Nürnberg hat sich bei der Zusammenarbeit mit Japan auf die Medizintechnik und den Gesundheitssektor konzentriert. Sie gelten als Wachstumsmärkte, weil es in dem Land bereits heute mehr als 25 Mio. Menschen im Alter von über 65 Jahren gibt. Zum zweiten Mal ist daher in Zusammenarbeit mit Bayern International ein Bayerischer Gemeinschaftsstand auf der Fachmesse „Medical Japan 2017“ in Osaka geplant.

➔ Info zur Medizin-Fachmesse: IHK, Tel. 0911 1335-397, armin.siegert@nuernberg.ihk.de



Generalkonsul Hidenao Yanagi wurde von Präsident Dirk von Vopelius in der IHK begrüßt.

TAGEN UND FEIERN
IN EINZIGARTIGER
KULISSE

Der ideale Rahmen
für Tagungen, Kongresse,
Seminare, Firmenfeste,
Jubiläumsfeiern und vieles mehr!
www.meistersingerhalle.com

MEISTERSINGERHALLE
NÜRNBERG

IHK-PATENTFORUM

Schützenswertes Wissen

Der Mittelstand vernachlässigt oft den Schutz geistigen Eigentums. Wie kann das Know-how abgesichert werden?

Der Großraum Nürnberg gilt als Ideenschmiede: Rund fünf Prozent der deutschen und etwa ein Fünftel der bayerischen Patente werden von Unternehmen der Region eingereicht. In dieser Statistik macht sich der Mittelstand allerdings rar, obwohl der Schutz von geistigem Eigentum auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) existenziell wichtig ist. Diese Zielgruppe will das IHK-Patentforum Nordbayern ansprechen – ein Veranstaltungsformat, das von den fünf nordbayerischen IHKs angeboten wird. Die 13. Auflage mit dem Titel „Innovationskraft und Wettbewerbsvorteile durch Patente“ fand vor Kurzem in Nürnberg statt.

„Welches Potenzial haben meine Patente?“ Mit dieser Frage sollten sich Unternehmen systematisch auseinandersetzen, so das Plädoyer von Bruno Götz. Der Leiter des in Nürnberg ansässigen Patentzentrums Bayern des TÜV Rheinland stellte die „Patentakte“ vor, ein Instrument zur qualitativen Bewertung von Patenten: Es enthält nicht nur die wichtigsten Fakten zu einem Patent (Anmeldung, Laufzeit etc.), sondern auch eine Bewertung anhand eines Scoring-Modells. Das Patent wird dabei in den Kategorien Markt, Strategie, Recht, Tech-

nologien und Finanzen nach einem Punktesystem beurteilt; das Ergebnis wird grafisch dargestellt. Dieses Vorgehen habe sich in der Praxis bewährt.

Effizientes Patentmanagement war auch das Thema von Peter Meckler, Leiter Innovation und Technologie bei der E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH. Das Unternehmen mit Stammsitz in Altdorf hat den Anspruch, sich als globaler Technologieführer im Sektor Geräteschutzschalter zu behaupten. Deshalb hat die Innovationsstrategie einen hohen Stellenwert, etwa sieben Prozent des Jahresumsatzes fließen in Forschung und Entwicklung. Ein wesentlicher Baustein des Innovationsprozesses sei das Patentmanagement, unterstrich Meckler. Es umfasst verschiedene Komponenten: Patentstrategie, Recherche, Anmeldeverfahren, Vergütungen für Arbeitnehmererfinder, Patentbewertung, Kennzahlen, Aufrechterhaltung von Patenten sowie Lizenzen und Verkauf.

Viele Unternehmen stehen vor der Entscheidung, ob gewerbliche Schutzrechte tatsächlich den Königsweg zum Schutz des geistigen Eigentums weisen. Prof. Dr.-Ing. Peter Hoffmann, Gründer und Geschäftsführer der Erlas Erlanger Laser-

technik GmbH, skizzierte auf dem Patentforum, in welchen Fällen Patente ein geeignetes Instrument für den Know-how-Schutz darstellen. Er unterschied dabei zwischen geheimem Know-how und offenem Know-how. Geheimes Know-how sei am Produkt oder an der Dienstleistung nicht unmittelbar erkennbar oder nachweisbar, offenes Know-how dagegen schon, etwa durch die besondere Konstruktion. Demnach sei offenes Know-how unmittelbar nach der Einführung eines Produkts oder einer Dienstleistung frei verfügbar und kopierbar. Es könne nur mit Schutzrechten vor Nachahmung gesichert werden.

Komplexer ist die Schutzrechtsanmeldung von geheimem Know-how. „Hier gilt es, Nutzen und Risiken abzuwägen“, betonte Peter Hoffmann. Bei einer Zurückweisung der Patentanmeldung laufe ein Unternehmen nämlich Gefahr, sein bis dato geheimes Know-how öffentlich und zugleich schutzlos preiszugeben. Die Erteilungsquote des Deutschen Patent- und Markenamtes bei abgeschlossenen Prüfungsverfahren lag 2015 bei rund 44 Prozent – das Risiko einer Zurückweisung ist also durchaus real. Hinzu kommt, dass der sogenannte Erteilungsumfang in der Regel geringer sei als der angemeldete Umfang, so Hoffmanns Hinweis. Bei der Pro- und Contra-Auflistung riet der Erlas-Geschäftsführer, auch den Sekundärnutzen von Schutzrechten zu bedenken. Dazu zählte er u. a. das Image auf dem Markt, die Motivation der Mitarbeiter sowie die verbesserte Position bei Verhandlungen über patentgeschützte Produkte.

Das Thema EU-Einheitspatent stand ebenfalls auf der Agenda des Patentforums. Das „Europäische Patent mit einheitlicher Wirkung“ (EPmeW) soll

bewirken, dass Patente mit EU-weiter Erstreckung automatisch in allen 26 Mitgliedsstaaten gelten, die an der Reform des Europäischen Patentsystems teilnehmen. Bis dato müssen europäische Patente nämlich in nationale Patente konvertiert werden – mit entsprechenden Übersetzungs- und Verwaltungskosten. An das EPmeW ist deshalb die Hoffnung geknüpft, dass der europaweite Patentschutz sicherer, billiger und einfacher wird. In seinem Vortrag skizzierte Rechtsanwalt Dr. Paul Ganter aus der Perspektive der Patentanmelder den aktuellen Stand bei der Einführung des EPmeW. Der stellte sich kurz nach dem Brexit-Votum eher ernüchternd dar: Die Unsicherheit, wann es in Kraft treten kann, ist durch die Entscheidung Großbritanniens noch größer geworden.

Förderprogramm für den Mittelstand

Dr. Elfriede Eberl, IHK-Referentin für Innovationsmanagement und Technologietransfer, appellierte auf dem Patentforum, dass der Mittelstand bei Forschung und Entwicklung keinesfalls ins Hintertreffen geraten dürfe. Die Unterstützung innovativer, kleiner und mittlerer Unternehmen sei deshalb ein wichtiges Anliegen. Ein Beispiel für deren gezielte Förderung ist das Programm Wipano (www.wipano.de), das den Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen in Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten fördern soll. Die IHK plant mit dem Patentzentrum Bayern des TÜV Rheinland und dem Enterprise Europe Network (EEN) Bayern ein neues Projekt: Unternehmen können sich im eigenen Haus rund um das Thema Schutzrechte beraten lassen. (aw.)

 IHK, Tel. 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

Die IHK gratuliert...



Foto: Schaeffler

...**Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann**, Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach, zum 75. Geburtstag. In Prag geboren, in Wien aufgewachsen und seit 1963 in Herzogenaurach lebend, hat sie die Ge-

schicke des weltweiten Technologieunternehmens vor 20 Jahren nach dem Tod ihres Mannes übernommen. Die international als herausragende Unternehmerpersönlichkeit geschätzte Jubilarin engagierte sich lange Jahre im IHK-Ehrenamt, insbesondere als IHK-Vizepräsidentin sowie als Mitglied der Vollversammlung und des Ausschusses für Industrie, Forschung und Technologie. Für ihre

unternehmerischen Verdienste als Inhaberin der Schaeffler-Gruppe mit ihren rund 85 000 Mitarbeitern sowie für ihr großes ehrenamtliches Engagement wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Bayerischen Verdienstorden und der IHK-Ehrenmedaille.

... **Rudolf Siegesmund**, Sachverständigenbüro Siegesmund, Erlangen, zum 70. Geburtstag. Siegesmund ist der IHK seit vielen Jahren eng verbunden und engagierte sich als Vorsitzender des IHK-Sachverständigenausschusses für die regionale Wirtschaft.



Foto: Jammicelli

VISION-ING21

Schüler als Ingenieure



Foto: Erich Maltzer/Visioning

Cedric Bös (l.) und Benedikt Döring präsentieren ihren „Smart Desk“ für den Schulunterricht.

■ Benedikt Döring und Cedric Bös, Schüler des Gymnasiums Höchststadt, wollen die Chancen der Digitalisierung für den Schulunterricht nutzen. Deshalb haben sie einen Prototyp für einen „Smart Desk“ entwickelt – einen Schultisch, in den ein berührungsempfindlicher Computer-Bildschirm eingelassen ist. Die Schüler sollen nicht mehr in Hefte schreiben, sondern direkt in den Bildschirm und ihre Arbeiten abspeichern. Mit dieser Innovation waren die beiden Gymnasiasten beim Wettbewerb Vision-Ing 21 erfolgreich, der von der Initiative Förderkreis Ingenieurstudium in Bayern und Thüringen ausgeschrieben wird. IHK-Bildungsberater Martin Eckmann über-

reichte den beiden Schülern einen Wanderpokal und einen Scheck über 500 Euro.

Der von Döring und Bös entwickelte und zusammen mit Schaeffler gebaute Computer würde den Lehrern einen direkten Zugriff auf die Arbeiten ermöglichen, die Schüler könnten das Geschriebene und andere Materialien über einen Server auch von zuhause abrufen. Weitere Vorteile: Die Technologie ist stromsparend und günstiger als herkömmliche Laptops. Zudem würde der „Smart Desk“ dazu beitragen, dass die Schüler nicht immer so viele Unterrichtsmaterialien in ihren Schultaschen mitschleppen müssten.

IHK-SEMINAR

Integration von Flüchtlingen



Foto: Rawpixel Ltd./Thinkstock.com

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken veranstaltet eine Seminarreihe mit dem Titel „Betriebliche Integration von Flüchtlingen“, die sich an Personalverantwortliche und Ausbilder wendet. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen sowie über staatliche Förderangebote. Ein weiteres Thema ist der Umgang mit kulturellen Unterschieden und

Sprachbarrieren. Die Termine (jeweils donnerstags, 9 bis 16 Uhr): 22. September in Schwabach, 29. September in Nürnberg, 6. Oktober in Altdorf sowie 20. Oktober 2016 in Dinkelsbühl.

➔ Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-142
yvonne.wetsch@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/
fluechtlige-seminare

HOCHSCHULKONFERENZ

Investitionen in die Wissenschaft

■ Über aktuelle Projekte des Hochschulausbaus in Mittelfranken diskutierte die „Interessengemeinschaft Hochschulen Region Nürnberg (igh)“ mit Stefan Müller, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und Innenminister Joachim Herrmann. Der igh, die von der IHK Nürnberg für Mittelfranken koordiniert wird, gehören die acht staatlichen Hochschulen in Mittelfranken sowie Vertreter von IHK, Handwerkskammer und Politik an.

„Mittelfranken gehört mit den Städten Nürnberg, Fürth und Erlangen zu den leistungsfähigsten Regionen bei Bildung, Forschung und Innovation in Deutschland“, so Staatssekretär Müller. Wissenschaftsminister Spaenle unterstrich, dass der Freistaat Bayern in den letzten Jahren intensiv in den Hochschulausbau in Franken investiert habe, wobei die Hochschulpolitik auch als Strukturpolitik betrachtet werde. Innenminister Herrmann ergänzte, von 2014 bis Ende 2016 habe der Freistaat insgesamt rund 350 Mio. Euro für Baumaßnahmen an den mittelfränkischen Hochschulen ausgegeben. Bis 2018 würden fast weitere 200 Mio. Euro aus der sogenannten Nordbayern-Initiative des Freistaats in mittelfränkische Hochschulstandorte fließen.

IHK-Präsident Dirk von Vopelius, der auch Vorsitzender der igh ist, bezeichnete den Ausbau der Hochschulen und Forschungseinrichtungen als wesentlichen Baustein der Standortsicherung. Exemplarisch nannte er zwei Projekte: Nachhaltig gesichert werden müssten die Aktivitäten des Energie Campus Nürnberg (EnCN), in dem sechs Forschungseinrichtungen der Region gemeinsam und fächerübergreifend an Energietechnologien



der Zukunft arbeiten. Auch die Arbeit des Nuremberg Campus of Technology (NCT), das „Auf AEG“ angesiedelt ist, müsse dauerhaft sichergestellt werden. Im NCT arbeiten Wissenschaftler der Universität Erlangen-Nürnberg und der Technischen Hochschule Nürnberg an Technologien für die Stadt der Zukunft (intelligente Lösungen für Energie, Mobilität, Sicherheit usw.).

Die igh-Mitglieder nannten bei der Hochschulkonferenz, die in der IHK Akademie Mittelfranken stattfand, außerdem u. a. folgende vordringliche Projekte: zweiter Bauabschnitt des Chemikums an der Uni Erlangen, Neubau des Erlangen Centre for Astroparticle Physics (ECAP), Zentrum für Medien, Kommunikation und IT an der TH Nürnberg, Technikum sowie Forschungs- und Lernfabrik Industrie 4.0 an der Hochschule Ansbach und Errichtung eines Forschungsinstituts für Hauswirtschaft an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-299 oder -431
 robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
 elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

Austausch von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft:

Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle, Staatssekretär Stefan Müller und Innenminister Joachim Herrmann (vorne Mitte) mit den Vertretern von IHK und Hochschulen.

„NEWKAMMER“

Informationen über die IHK

■ Die IHK stellt am Mittwoch, 19. Oktober 2016 unter dem Motto „NewKammer“ ihre umfangreichen Dienstleistungen und Projekte vor (18 bis 20 Uhr in der IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg). Eingeladen sind nicht nur Unternehmen, die erst seit Kurzem Mitglied der IHK sind, sondern auch alle übrigen Unternehmen, die sich über die IHK informieren wollen. Nach dem offiziellen Teil besteht die Möglich-

keit, mit Vertretern der einzelnen IHK-Geschäftsbereiche konkrete Fragen zu besprechen oder sich bei einem Impulsvortrag über das Thema „Social Media – Einführung und Strategien für Unternehmer“ zu informieren.

➔ Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-335
 kundenservice@nuernberg.ihk.de
 www.ihk-nuernberg.de/anmeldung

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

60 Jahre Engagement in Nürnberg

Jubiläumsfeier im Nürnberger Ofenwerk: Die Junioren Jörg Schlag, Susen Knabner, Christiane Gundermann, Laura Weber, Christian Weibrecht (dem die Goldene Juniorennadel verliehen wurde), Alexander Fortunato und Kristine Lütke (v.l.).



Die Wirtschaftsjuvenoren Nürnberg (WJN) haben ihr 60-jähriges Gründungsjubiläum mit einem Fest im Nürnberger Ofenwerk gefeiert. Die über 80 anwesenden Mitglieder, Sponsoren, WJ-Senatoren und Gäste wurden von IHK-Präsident Dirk von Vopelius, dem Schirmherr der Veranstaltung, begrüßt. Er dankte den Junioren für ihr ehrenamt-

liches Engagement für die Nürnberger Wirtschaft und unterstrich die von Beginn an enge und professionelle Zusammenarbeit zwischen Junioren und IHK. Zahlreiche Wirtschaftsjuvenoren seien auch im IHK-Ehrenamt aktiv.

Bei dem Jubiläumsfest wurden Auszeichnungen für außergewöhnliches Engagement bei den Wirtschaftsjuvenoren vergeben: Knut Harmsen, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Erlangen, wurde die „Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit“ für seinen 18-jährigen Einsatz als WJ-Geschäftsführer verliehen. Werner Runze erhielt den „Jam Star“ der WJ Bayern für sein Engagement im Bereich Gestaltung, Layout und Design der WJ-Drucksachen. Christian Weibrecht wurde die „Goldene Juniorennadel“ für seine langjährige Tätigkeit im WJN-Vorstand und als Leiter des Ressorts Unternehmertum verliehen.

www.wj-nuernberg.de

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Schüler als Bosse

Einen Tag Chef sein und einen Einblick in das Berufsleben bekommen: Dies ermöglicht seit mehreren Jahren das Projekt „Schüler als Bosse“ der Wirtschaftsjuvenoren Deutschland (WJD). In diesem Jahr beteiligten sich wieder die Juniorenkreise in Nürnberg und Erlangen an dem bundesweiten Projekttag, der der beruflichen Orientierung dienen soll. Rund 90 Schüler konnten einen Tag lang Unternehmer, Lokalpolitiker, Anwälte und Ärzte bei ihrer Arbeit begleiten und erhielten so einen Eindruck vom beruflichen Alltag und von

den Herausforderungen, denen sich Führungskräfte täglich stellen müssen. Die Schüler waren zuvor von Lehrern auf den Projekttag vorbereitet worden, der mit Abendveranstaltungen im Nürnberger Cinecittà und im Puma Brand Center in Herzogenaurach endete. Möglich wurde die Aktion, die auch im nächsten Jahr wieder angeboten werden soll, nicht zuletzt durch das Engagement von zahlreichen Sponsoren aus der Wirtschaft.

www.schueleralsbosse.de

TAGUNG

Familienbewusste Personalpolitik

Am Montag, 17. Oktober 2016 findet die diesjährige Herbsttagung der Initiative Familienbewusste Personalpolitik, an der die IHK Nürnberg für Mittelfranken beteiligt ist, statt (Hafen Nürnberg-Roth, Medienraum EG, Rotterdamer Straße 2, Nürnberg, 9 bis 12 Uhr). Vertreter von IHK, DB Schenker, Jugendamt der Stadt Nürnberg und Verband berufs-

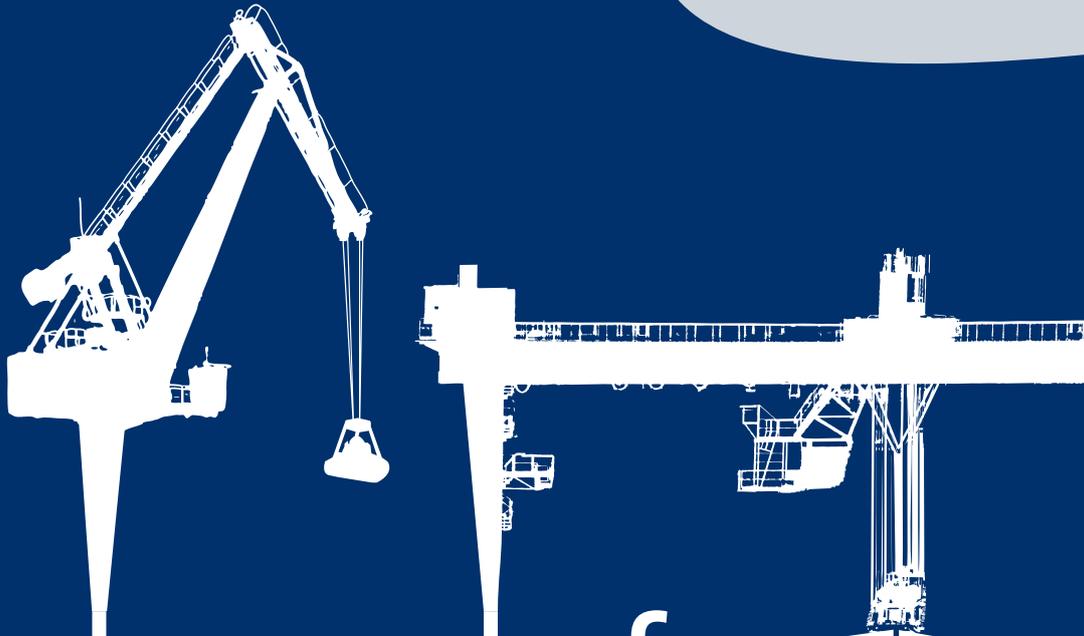
tätiger Mütter diskutieren praktische Ansätze sowie Hindernisse bei der Umsetzung familienfreundlicher Personalpolitik. Die Tagung endet mit einer moderierten Hafenrundfahrt.

Anmeldung:
christian.keller@stadt.nuernberg.de



Die Erlanger Teilnehmer am Projekttag.

Park&Ride kostenlos



bayernhafen Nürnberg

Hafen live erleben

18.9.2016 ab 10 Uhr

Hafenrundfahrten

per Schiff, historischem Dampfbus und Doppeldeckerbus

Kinder-Programm

Lokführerschein, Waterballs, Hüpfburg, Kletterturm uvm.

Große Technikschau

Krananlagen, Maschinenpark, Container uvm.

Tag der offenen Tür

bei Firmen im Hafen, am Personenschiffahrtshafen,
an der Schleuse Nürnberg-Eibach

Boulevard der Logistik

Information und Aktion, Karrierezelt

Festzelt mit Live-Musik

„Fränkische Wirtshausmusikanten“, Shanty-Chor, REChord-Chor

Attraktionen rund ums Wasser

Schiffsumschlag, Wasserrettung, Taucherübung und
im Event-Korb den Hafen von oben erkunden

Veranstalter:
Hafen Nürnberg-Roth GmbH
Rotterdamer Straße 2 • 90451 Nürnberg

Komplettes Programm unter:
www.bayernhafen.de

BAYERISCHE STAATSREGIERUNG

Gesundheitsministerium
kommt nach Nürnberg

Foto: dolgachov/Thinkstock.com

„Mit der Ansiedlung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in Nürnberg stärkt die Staatsregierung die Aktivitäten der ‚Gesundheitsregion Franken‘ und des ‚Medical Valley‘ unserer Europäischen Metropolregion Nürnberg.“ So kommentierte IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch die Entscheidung der Staatsregierung, erstmals ein komplettes Ministerium außerhalb von München zu errichten. Die Verlagerung des Ministeriums ist Teil der „Heimatstrategie“ der Staatsregierung, zu der auch die Verlagerung von Behörden gehört, um insbesondere ländlichen Regionen strukturelle Impulse zu verleihen.

Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege beschäftigt über 200 Mitarbeiter und ist u. a. für Themen wie Krankenhausversorgung, Gesundheitspolitik, ambulante Versorgung, Krankenversicherung, Gesundheitsdienste, Pflege und Prävention zuständig. Wie Gesundheitsministerin Melanie Huml nach der Klausurtagung der Staatsregierung in St. Quirin mitteilte, werde nun umgehend ein Fahrplan für den Umzug erarbeitet. Die ersten Mitarbeiter sollen bereits im kommenden Jahr in Nürnberg tätig werden, die anderen werden schrittweise folgen.

 www.stmgp.bayern.de

+++ DIHK-TICKER +++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Die Hängepartie bei der **Erbschaftssteuer** geht weiter. Nachdem der Bundestag Ende Juni das neue Erbschaftssteuerrecht beschlossen hatte, haben die Länder den Gesetzentwurf jetzt im Bundesrat gestoppt. Der Vermittlungsausschuss wurde mit einer „grundlegenden“ Überarbeitung beauftragt. Die IHK-Organisation und andere Wirtschaftsverbände konnten im Gesetzgebungsverfahren erreichen, dass im neuen Gesetz zumindest die Bewertung von Eigentümer- und familiengeführten Unternehmen realistischer geregelt werden soll. Werden die typischerweise bei diesen Betrieben vorliegenden Verfügungsbeschränkungen nachgewiesen, soll ein Abschlag von bis zu 30 Prozent auf das begünstigte Betriebsvermögen erfolgen. Auch bei der Bewertung des Betriebsvermögens anhand des sogenannten Vereinfachten Ertragswertverfahrens wurden Verbesserungen im Gesetzentwurf erreicht. Insgesamt könnte so eine wesentlich praxisingerechtere Bemessungsgrundlage der Erbschaftssteuer entstehen.

Das Europäische Parlament hat einige Vorschläge des DIHK aufgegriffen, als es sich mit der **Binnenmarktstrategie** der EU-Kommission befasste. So verlangt das Parlament die Einhaltung des „Think Small First“-Prin-

zips, sprich Vorfahrt für kleine und mittlere Unternehmen. Zudem soll der sogenannte einheitliche Ansprechpartner weiterentwickelt werden, der als Lotse Unternehmen grenzüberschreitend Hilfestellung leistet. Der DIHK hatte angeregt, dass der Ansprechpartner alle gründungsrelevanten Prozesse begleiten soll. Das „Marktinformationsinstrument“, mit dem die Kommission bei Unternehmen marktbezogene Daten abfordern will, wird vom Parlament kritisch hinterfragt. Der DIHK hatte dafür geworben, es wegen des Aufwands grundsätzlich zu überdenken.



Bei der Anhörung des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales zum Entwurf des **Integrationsgesetzes** wies DIHK-Ausbildungsexperte Markus Kiss auf die Bedeutung der dualen Ausbildung für die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen hin. Rechtssicherheit sei eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Unternehmen junge Flüchtlinge einstellen. Die vom DIHK geforderte und

inzwischen von der Bundesregierung beschlossene 3+2-Regel (Bleiberecht während der dreijährigen Ausbildung und in zwei weiteren Jahren während einer anschließenden Beschäftigung) sei für die Betriebe deshalb eine entscheidende Maßnahme. Außerdem müssten den Unternehmen die Instrumente der Ausbildungsförderung sofort zur Verfügung stehen, wenn sie einen Ausbildungsvertrag mit einem Flüchtling abschließen.

Beim Gesetz zur Modernisierung des **Besteuerungsverfahrens** konnte der DIHK auf den letzten Metern noch erreichen, dass die Bemessung der Herstellungskosten an die Kriterien der Handelsbilanz angepasst wurde. Positive Folge: Die Herstellungskosten müssen auch künftig nur einmal ermittelt werden, sodass ein Doppelaufwand verhindert wird.

Start-Up-Unternehmen finanzieren sich häufig dadurch, dass sich zahlreiche Investoren mit kleinen **Beteiligungen** bei ihnen engagieren. Insbesondere die Bundesländer wollten diesen sogenannten Streubesitz künftig besteuern. Der DIHK machte jedoch mit Erfolg deutlich, dass die Neigung, in Existenzgründer zu investieren, dadurch stark zurückgehen würde. Im Ergebnis bleiben diese Beteiligungen jetzt steuerfrei.



WiM-Mediadaten

zum Download finden Sie unter
www.wim-magazin.de/mediadaten



Nina Jüttner / Vertriebsleitung WiM

Tel. 0911 5203 358, Fax 0911 5203 351
E-Mail: juettner@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäfts-
empfehlungen in alphabetischer Reihenfolge
der Branchen. Sortiert nach Firmennamen:
siehe Inserentenverzeichnis Seite 43.

A
B
E
F

Abbrucharbeiten

M. Reithelshöfer GmbH

Michael Reithelshöfer GmbH
Äußere Abenberger Str. 131/133
91154 Roth

Telefon (0 91 71) 8 45-0
Telefax (0 91 71) 8 45-42

info@reithelshoefer.de
www.reithelshoefer.de

- Erdbau
- Tiefbau
- Abbruch
- Rodung
- Sanierung
- Bauschuttrecycling

Vertrauen durch Leistung und Qualität

Betriebs-, Büro-, Lagereinrichtung

MANUELEX
MADE IN GERMANY

Arbeitsische & Werkbänke
Feststehend oder Höhenverstellbar

DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH

- Am Winkelsteig 1A
- 91207 Lauf
- Tel. 09123/96060
- Fax 09123/96066

www.Arbeitstischsystem.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch+maschine
Haberzettl

AUTODESK
Platinum Partner

AUTODESK
Authorized Training Center

AutoCAD Mechanical
AutoCAD Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallenweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

Fahnen | Fahnenmasten

AWAG Fahnen + Masten

... und viele weitere hochwertige Produkte für Unternehmen und kommunale Einrichtungen.
Wir sind persönlich für Sie da: Mo-So 7³⁰ – 22⁰⁰ Uhr

Bestellen Sie 24 h in unserem Shop:
Ihr Kontaktcode: 2016-WIM (bitte bei Anfragen angeben)

www.awag.de • +49 9901 / 948 700 • fahnen@awag.de

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

200,- €

kostet diese Anzeige (s/w)

Wann dürfen wir Sie hier platzieren?

Infos unter 0911/520 335 8
Nina Jüttner

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

www.staplerbauer.com

Arbeitsbühnen

Wagert
vermietet Arbeitsbühnen

ISO

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

Bausanierung

SANIERUNG

und Instandsetzung von Industriehallen mit Metalldächern und Metallfassaden

www.woerledachfassade.de
Tel. 09171/852880

Bautenschutz

Feuchte Mauern? Abfallender Verputz? Schimmel? Salpeter?

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung, Ausführung, günstige Preise.

bautenschutz katz GmbH ☎ 09122/79 88-0
Ringstraße 51 • 91126 Rednitzhembach
Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allorts.
www.bautenschutz-katz.de

Elektrogeräte-Service

BRAUN Oral-B KENWOOD DeLonghi NESPRESSO bodum

DTS Service & Vertrieb
Kundendienst und Reparatur | Ersatzteil- & Zubehörverkauf

Servicepartner für Kaffeevollautomaten und Elektrokleingeräte:

DTS Service & Vertrieb GmbH
Illesheimer Str. 2 • 90431 Nürnberg
Tel: 0911-27 98 10 • www.dts-online24.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr

KRUPS Tefal Rowenta Moulinex Saeco NOVIS

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

N+S
Staplerservice GmbH

CLARK THE FORKLIFT

Neugeräte • Gebrauchte • Miete • Service

Tel.: +49(0)911/ 5 69 89 33-0
Fax: +49(0)911/ 5 69 89 33-9
info@nus-staplerservice.de
www.nus-staplerservice.de

MITSUBISHI GABELSTAPLER

EDIA EX

- Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
- Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/9135-0 • Fax 09128/9135-50
www.alexius-gabelstapler.de

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 21. Juni 2016

Jürgen Schlag, Geschäftsführer der Designfunktion Gesellschaft für moderne Einrichtung Nürnberg mbH, Hauptmarkt 2, 90403 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 25. Juli 2016 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Sachverständige

Am 18. Juli 2016 wurde gemäß der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Hans Martin Hofmann, Diplomwirtschaftsingenieur (FH), Diplom-Betriebswirt (FH), Ostring 7, 90530 Wendelstein

Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dipl.-Kfm. **Karl-Heinz Schork**, Dupfental 4, 91781 Weißenburg

Fachgebiet: Logistik, internationales und nationales Speditions- und Transportwesen sowie Lagerei

ist gemäß § 22 Sachverständigenordnung (SVO) erloschen.

Die Bestallungsurkunde des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen **Dr. rer. nat. Anton Plasser**, Fürth, ausgestellt von der IHK Nürnberg für Mittelfranken am 30. April 1998, befristet bis 27. Februar 2022, ist verloren gegangen; sie wird hiermit für ungültig erklärt.

IHK-Bilanz 2015

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken befasste sich in ihrer Sitzung am 7. Juni 2016 mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015. Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer Dirk Helmbrecht berichtete, dass die Rechnungsprüfungsstelle für die IHKs einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Wegen der Baumaßnahme „Haus der Wirtschaft“ sei wie geplant ein Jahresfehlbetrag entstanden, der durch Rücklagen auszugleichen sei. Die Vollversammlung stellte das Bilanzergebnis des Jahres 2015 mit einem Wert von - 2 258 993,95 Euro einstimmig und ohne Enthaltung fest und beschloss, zum Ausgleich des Bilanzergebnisses aus der Rücklage „Baumaßnahme Haus der Wirtschaft“ 1 601 131,56 Euro und aus der Ausgleichsrücklage 657 862,39 Euro zu entnehmen. Ferner nahm die Vollversammlung die Dotierung der Ausgleichsrücklage für das Planjahr zum 31. Dezember 2016 mit 8 838 012,85 Euro und die ihr zugrunde liegende Risikoprognose zustimmend zur Kenntnis und stellte einstimmig und ohne Enthaltung fest, dass die vorhandenen Rücklagen angemessen und notwendig sind. Der Wirtschaftsführung (Präsidium und Geschäftsführung) wurde für das Geschäftsjahr 2015 einstimmig und ohne Enthaltung die Entlastung erteilt.

IHK-Urkunde Ehrbarer Kaufmann

Die mittelfränkischen Unternehmerinnen und Unternehmer verpflichten sich auf das

— Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns —

Der Ehrbare Kaufmann als Person
Sich zur Erhaltung von Werten verpflichten.

- Der Ehrbare Kaufmann ist weltoffen und freiheitlich orientiert.
- Der Ehrbare Kaufmann steht zu seinem Wort, sein Handschlag gilt.
- Der Ehrbare Kaufmann entwickelt kaufmännisches Urteilervermögen.

Der Ehrbare Kaufmann in seinem Unternehmen
Bedingungen für ehrbares Handeln schaffen.

- Der Ehrbare Kaufmann ist Vorbild in seinem Handeln.
- Der Ehrbare Kaufmann schafft in seinem Unternehmen die Voraussetzungen für ehrbares Handeln.
- Der Ehrbare Kaufmann legt sein unternehmerisches Wirken langfristig und nachhaltig an.

Der Ehrbare Kaufmann in Wirtschaft und Gesellschaft
Den Rahmen für ehrbares Handeln begründen und gestalten.

- Der Ehrbare Kaufmann hält sich an das Prinzip von Treu und Glauben.
- Der Ehrbare Kaufmann erkennt und übernimmt Verantwortung für die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.
- Der Ehrbare Kaufmann tritt auch im internationalen Geschäft für seine Werte ein.

EHRBARER KAUFMANN

Die Wirtschaft in Mittelfranken engagiert sich für die Soziale Marktwirtschaft und möchte ein Zeichen setzen. Daher bekennt sich die

Maximilian Mustermann GmbH mit Sitz in Nürnberg

ausdrücklich zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns, das sich durch hohe ethische Grundsätze, Verantwortungsbewusstsein und langfristig angelegtes, nachhaltiges Handeln im gesamtgesellschaftlichen Kontext auszeichnet.

Wir verfahren nach dem Grundsatz, den Anstand und die Sitte des Ehrbaren Kaufmanns zu wahren. Unser Unternehmen setzt damit öffentlich ein Zeichen – für die Wirtschaft für die Region und für das Unternehmertum in Deutschland insgesamt.

Mit dieser Verpflichtung werden die Normen des UN-Leitbildes »Global Compact« anerkannt.

Nürnberg, am 26. Oktober 2012

Maximilian Mustermann

Eine Initiative der

IHK Nürnberg für Mittelfranken

www.ihk-nuernberg.de/urkunde-ehrbarer-kaufmann

Die Industrie- und Handelskammern haben „...für Wahrung von Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns zu wirken“, so heißt es im §1 des IHK-Gesetzes. Der Ehrbare Kaufmann soll sich erstens als Person zur Erhaltung von Werten verpflichten, zweitens in seinem Unternehmen Bedingungen für ehrbares Handeln schaffen und drittens in Wirtschaft und Gesellschaft den Rahmen für ehrbares Handeln mit gestalten. Um diese Selbstverpflichtung zu dokumentieren, können Mitglieder der IHK Nürnberg für Mittelfranken kostenfrei eine spezielle Urkunde in Deutsch und/oder Englisch anfordern.

Ebenfalls Bestandteil dieser Urkunde ist die Verpflichtung auf die Normen des UN-Leitbildes „Global Compact“. Dabei handelt es sich um einen weltweiten Pakt, der seit dem Jahr 2000 zwischen den Unternehmen und der UN geschlossen wird. Ziel ist es, die internationalen Beziehungen sozial und nachhaltig zu gestalten. Dazu sind in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung insgesamt zehn Prinzipien definiert, zu denen ein jährlicher Bericht verfasst werden soll. Damit werden die Aktivitäten des Unternehmens auf dem Gebiet der Corporate Social Responsibility (CSR) erfasst.



Gewerbepbau | Hallenbau | Container

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
<http://www.systemec-fabeco.de>
 Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

www.koelblbau.de **KOLBL**
Der rote Faden für ... Hallenbau
 Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
 info@koelblbau.de
 Fon 091 81 / 40692-0
 Fax 091 81 / 40692-19

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
 Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

ZIB ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

E-Mail: info@zottmann-industriebau.de
 Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 Hauptstr. 5, 91174 Spalt Web: www.zottmann-industriebau.de

Hallen, Zelte, Büros
Für jeden Zweck die passende Lösung

Festbau oder Mobilverankerung
 Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing
 Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen
 Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte
 Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte

IWK **ASTRON**

IWK Hallen- und Zeltbau GmbH
 Botzenweiler 29 · 91550 Dinkelsbühl · Tel. 09851/904-0 · Fax: 09851/904-43
info@iwk-hallen-zeltbau.de · www.iwk-hallen-zeltbau.de

GLOBAL-Systembau **Industrie- und Hallenbau**
 Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude

Global-Systembau
 Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
 Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192
global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

200,- € kostet diese Anzeige (s/w)
 Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
 Infos unter **0911/520 335 8**
 Nina Jüttner

SYBAC
 STAHL- UND HALLENBAU
 Energiespar- & Gewerbebau

Am Forst 6 · 92637 Weiden · Tel: 0961 / 330 33 · www.sybac.de

40 Jahre Erfahrung

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE

GöSta Hallenbau
www.goesta-hallenbau.de info@goesta.de

GöSta Hallenbau GmbH • Artesgrün 14 • 92702 Kohlberg • Tel.: 09608-92344-0 • Fax: 92344-49

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

A.M. hallenbau gmbh
 Ihr kompetenter Partner für
 Industrie- und Gewerbehallen

Wir knacken jede Nuß – für Sie!

www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl

92237 Sulzbach-Rosenberg · Hauptstraße 51 · Tel. 09661/8762-0 · Fax 8762-20
 04249 Leipzig · An der Wendeschleife 9 · Tel. 0341/4250 522 · Fax 4250 523

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
 Vermietung / Verkauf
 für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
Telefon 0911 - 3 26 21 49
 Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH 742

Alexius Fördertechnik

Handels GmbH 740

ASS Akademie für Schutz
und Sicherheit GmbH 759

Autohaus Kropf 767

AWAG Fahnen und
Fahnenmasten 740

Bautenschutz Katz GmbH 740

bayernhafen Nürnberg 737

Bosch

Sicherheitssysteme GmbH 722

Creditreform Nürnberg 771

Daimler AG 775

da kapo 726 | 27

Deutscher Sparkassen- und
Giroverband e.V. 719

die media 757

DTS Service & Vertrieb GmbH 740

DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH 740

Espressone GmbH 743

Fahnenzentrum

Neumeyer-Abzeichen 740

Feser GmbH 72

Fiegl 740

G.u.E. Dörfler KG 769

Gebr. Markewitsch GmbH 744

GKM recruitment services 751

Global-Systembau GmbH 742

Goldbeck GmbH 713

GöSta Hallenbau GmbH 742

Haberzettl Mensch und

Maschine GmbH 740

Hansa Park 776

Herrmann & Co GmbH 744

Hofmann Druck 712

IWK Hallen- und Zeltbau GmbH 742

Kart Mohnlein GmbH & Co. KG 743

KNOLL Kranbetrieb 744

Kölbl Industriebau GmbH 742

Komplex Plus Team 754

Landesmesse Stuttgart GmbH 721

Lepper & Kollegen GmbH 764

M. + S. Bauer GmbH 740

management module GmbH 743

Markt Wendelstein 750

MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH 723

Metropolregion Nürnberg 728 | 29

Nürnberg Messe 730

N + S Staplerservice GmbH 740

PiLiPP 765

Premo Group GmbH 743 | 61

Reithelshöfer Michael

Erdbau GmbH 740

Röder HTS HÖCKER GmbH 742

Rohrreinigungs-Serv. RRS GmbH 744

Schilder Klug GmbH 771

Stadt Nürnberg -

Meistersingerhalle 731

Strahlfix 744

SÜD-WEST-PARK

Management GmbH 74 | 5

Sybac Verwaltungs GmbH 742

SYSTEC fabeco 742

Ulrich Marketing 744

Wagert Arbeitsbühnen 740

Weihnachtsbaumhandel

Rippel 772

Wiedner Elke

Werbemittel GmbH 745

WISO (WFA) 755

WOERLE DachFassade GmbH 740

Zelte Hofmann GmbH 742

ZFS Sagerer 744

Zib - Zottmann

Industriebau GmbH & Co. KG 742

Zimmermann

Trapezblechhandel GmbH 744

Beileger - Special Immobilien

Aumer Group 725

Bayernhaus Wohn- und

Gewerbebau GmbH 717

Bildungszentrum Nürnberg 725

Gemeinde Markt Lehrberg 730

Gemeinde Neuendettelsau 730

Gillig + Keller GmbH 725

Immowelt 721

KIB Projekt GmbH 730 | 32

LUXHAUS 715

Maisel Wohn- und

Gewerbebau GmbH 78

Markt Emskirchen 730

Marktgemeinde Dombühl 729

Markt Lichtenau 727

Merkl Hallen- und

Stahlbau GmbH 726

MIP Immobilien-Verwaltungs

GmbH & Co.KG 710

Nürminger Group 719

PROJECT

Immobilien GmbH & Co. KG 76

Regnauer

Fertigbau GmbH & Co.KG 74

Renz GmbH 726

RMVX GmbH 720

SALLECK + PARTNER 727

Schultheiss Wohnbau AG 79

sontowski & partner 77

Sparkasse Nürnberg 711

Stadt Ansbach 731

Stadt Nürnberg

Wirtschaftsförderung 719

Stadt Rothenburg o.d.T. 727

Stadt Schwabach 728

Stadt Schwarzenbach 713

Temme Immobilien

GmbH & Co. KG 723

TIZ Ansbach GmbH 714

werndl + wisniewski 75

Wolf System GmbH 726

Zweckverband Gewerbepark

Rothenburg und Umland 730

Ingenieurdienstleistungen

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Tanusstraße 65, 91056 ErlangenTelefon: 09131-48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

Kaffeeverorgung



BEVERO
0911 30 30 20
www.bevero.de




Kaffeerösterei

- traditionelles Rösten
- Bio & FairTrade Röstungen
- Sortenreine Länderkaffees
- Kaffee & Barista Seminare

Lagerverkauf

- Alle Espressone Kaffeeröstungen
- Feinkost
- Präsentkörbe
- Große Maschinenausstellung
- Kaffeemaschinenreparaturservice

Espressone ...die fränkische Kaffeerösterei
di mio gusto

Am Farrnbach 8 · 90556 Cadolzburg · www.espressone.de
Telefon: 09103/71332-0 · E-mail: info@espressone.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 9-13 Uhr

Kartbahn



FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

Kilianstraße 102 • 90425 Nürnberg
Fon: 0911/366 30 30 • Fax: 0911/366 30 40 • info@formula.de

... die Indoor-Kartbahn in Nürnberg!

**Der Event für Mitarbeiter,
Kunden und Freunde**

- Begrüßungscocktail und Snack
- Spannende Kartrunden
- Siegerehrung mit Sektdusche
- Super Catering-Büfett im Gastrobereich oder im 200 m² großen Eventraum.

Neugierig? Wir stellen Ihnen Ihr individuelles Programm zusammen!

www.formula.de

wim-magazin.de

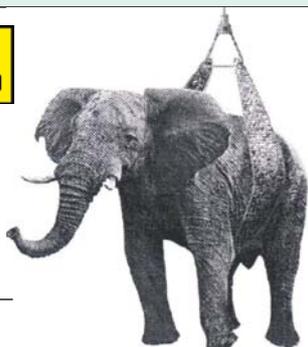
K
M
O
R
T

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren



Wir machen das
Unmögliche möglich!

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Marketing

- IHR PARTNER FÜR**
- Einlagerung / Palettenstellplätze
 - Mailing / Lettershop
 - Direktadressierung / Lasern
 - Konfektionierung / Kommissionieren
 - Versand

ULLRICH
MARKETING SERVICE
Wetterkreuz 11 · 91058 Erlangen
Tel.: +49 (0) 9131 692 0

www.vollgaskonfektionierer.de

Maschinentransporte



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 · Schweinfurt: 09721-65020 · Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 · Coburg: 09561-82980 · Roth: 09172-667304

Transporte · Kran · Schwergut · Montagen · Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Oberflächentechnik

Strahlfix
GmbH

Oberflächentechnik
Ihr Strahlcenter in Bayern

Strahlarbeiten jeglicher Art:

- Trockeneisstrahlen
- Kunststoffstrahlen
- Glasperlenstrahlen
- Korundstrahlen

Herstellung von Trockeneis

Verkauf und Vermietung von Trockeneis-Strahlanlagen

Gutenbergstr. 6 · D-91560 Heilsbronn

Tel.: 09872 - 957615 · Fax: 09872 - 957617

E-Mail: anfrage@strahlfix.com · www.strahlfix.com

Rohrreinigungsservice

Abfluss verstopft?
Rohrbruch?

www.RRS.de

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55



Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)

0800-68 93 680
freecall

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Leitungsortung
- Fettabscheiderentleerung
- Signaleibelberauchung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rückstau-Schutz
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Ratten-Schutzklappe

Halt
Dein Rohr
sauber!

Ausbildungs-
fachbetrieb



Trapezbleche

Preiswerte Qualität -
immer etwas günstiger!

Zimmermann
Trapezblechhandel

Wir sind Ihr richtiger Partner:
Stilzendorf 35 · 91583 Schillingsfürst
Fon: 0 98 68 / 93 45 60
Fax: 0 98 68 / 93 45 613
www.zimmermann-trapezblech.de

- Trapezbleche
- Sandwichpaneele
- Brandschutzpaneele (mit Zulassung)
- Hochprofile für Dach & Wand
- Kantteile, Schrauben, uvm.

Tresore

ZFS/SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de



Technischer Handel

HALBZEUGE

KUPFER-ALUMINIUM
MESSING-ROTGÜß

FIX-FORMATE
IN
24 STD
LIEFERUNG

IHR BUNTMETALL
PARTNER:

HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!
HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/2637 55 + 26 60 60 Fax 0911/26 68 88
www.herrmann-buntmetall.de

400,- €

kostet diese Anzeige (s/w). Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter **0911 5203358**, Nina Jüttner



46

CSR-Management-Forum: Bundesliga-Clubs setzen auf Nachhaltigkeit.



50

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

„Kirche – Wirtschaft – Arbeitswelt“

■ Unter dem Titel „Leben und Arbeiten in der digitalisierten Arbeitswelt?“ findet am Freitag und Samstag, 7. und 8. Oktober 2016 das sechste Forum „Kirche – Wirtschaft – Arbeitswelt“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern statt (Freitag, 14 Uhr, bis Samstag, 14 Uhr, in der Tagungsstätte Wildbad Rothenburg). Diskutiert werden ethische Fragen der digitalen Arbeitswelt.

➔ www.kda-bayern.de (Rubrik „Termine“)



Grafik: Raw Pixel Ltd./Thinkstock.com

Türkei: Wie steht es um die Wirtschaft?

■ Am Mittwoch, 12. Oktober 2016 laden der Deutsch-Türkische Unternehmerverein in der Metropolregion Nürnberg (Tiad) und die IHK Nürnberg für Mittelfranken Unternehmer und Führungskräfte zu einem Netzwerktreffen ein (18 Uhr, Tiad e. V., Am Plärrer 19-21, Nürnberg). Mitglieder des Tiad und Vertreter der regionalen Wirtschaft diskutieren unter dem Motto „Türkei – Wirtschaftliche Chancen und politische Risiken“ über die aktuellen Entwicklungen im Land.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/4748



Elke _____
Wiedner
Werbemittel
GmbH

WERBEMITTELMESSE

IDEE 2016

Bitte melden Sie sich an unter:
www.wiedner-werbemittel.de

Geben Sie bei Ihrer Anmeldung „Idee16WIM“ an und sichern Sie sich eine Extra-Überraschung.

Besuchen Sie unsere Werbemittelmesse „IDEE 2016“ am 20. September in der Grünen Halle in Fürth! (Krautheimer Str. 11, 90763 Fürth)

Elke Wiedner Werbemittel GmbH | Fürther Str. 27a | 90587 Veitsbronn | Telefon: 0911-9779 29-0 | Fax: 0911-9779 29-29 | info@wiedner-werbemittel.de | www.wiedner-werbemittel.de



CSR-MANAGEMENT-FORUM 2016

In der ersten Liga

Nachhaltigkeit wird in deutschen Unternehmen zu einem wichtigen Thema. Auch Bundesliga-Clubs machen mit.

Wie kann ein Betrieb wirtschaften, sodass er seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird und nachhaltig handelt? Diese Frage stellen sich nicht nur große, international tätige Unternehmen, auch der Mittelstand beschäftigt sich zunehmend mit der Corporate Social Responsibility (CSR). Zudem wird nachhaltige Unternehmensführung immer stärker auch vom Gesetzgeber eingefordert, wie die gesetzlichen Regelungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten (NAP) zeigen (WiM berichtete). Beim CSR-Management-Forum 2016 in der IHK Akademie Mittelfranken wurden Ideen und praktische Beispiele diskutiert, um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden. Die IHK hatte die Tagung in Kooperation mit dem Deutschen Global Compact Netzwerk, dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex und der Bundesliga-Stiftung organisiert.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat mit dem Zertifikatslehrgang „CSR-Manager (IHK)“, den sie mit der DIHK Bildungs-GmbH entwickelt hatte, deutschlandweit eine Pionierleistung erbracht. Seit 2013 haben über 50 Fach- und Führungskräfte teilgenommen und sich das nötige Rüstzeug angeeignet, um CSR in ihren Betrieben professionell umzusetzen.

Einen spezifischen „CSR-Manager“-Kurs für Clubs der Fußball-Bundesliga und der 2. Bundesliga führte die IHK Nürnberg für Mittelfranken 2016 in Kooperation mit der Bundesliga-Stiftung durch. Am ersten Lehrgang nahmen Fachleute von zehn Clubs sowie der Bundesliga-Stiftung und der DFL Deutsche Fußball Liga teil. Bei der IHK-Tagung nahmen sie – begleitet von ihren Vereinshymnen – die Abschlusszertifikate von Stefan Kiefer, Vorstandsvorsitzender der Bundesliga-Stiftung, und IHK-Präsident Dirk von Vopelius entgegen. Sebastian Buntkirchen, Leiter Soziales/CSR und Sportabteilungen bei Schalke 04 berichtete, im Markenkern seines Vereins seien nicht nur Emotionalität und Leidenschaft verankert, sondern künftig auch die gesellschaftliche Verantwortung, der man u. a. mit den Aktivitäten der gemeinnützigen Gesellschaft „Schalke hilft!“ gerecht werden wolle.

Zu den früheren Absolventen des klassischen CSR-Lehrgangs gehört Astrid Schultze, die im Bereich Organisation des Evangelischen Siedlungswerks in Bayern (ESW) tätig ist. Ihr Unternehmen habe bei der Entwicklung des Branchenstandards des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für die Wohnungswirtschaft mitgewirkt und als eines der ersten Unternehmen gemäß DNK berichtet. Nicole Wagner, ebenfalls Absolventin und



Meisterfeier: Die frischgebackenen CSR-Manager von zehn Bundesliga-Clubs erhielten beim CSR-Management-Forum ihre Zertifikate.

CSR-Managerin der Greiff Mode GmbH in Bamberg, stellte die besondere Verantwortung eines Textilunternehmens für das nachhaltige Wirtschaften in der gesamten Lieferkette dar. Das auf Berufskleidung spezialisierte Unternehmen, das in Osteuropa, Afrika und Asien produziert, ist Mitglied der Fair Wear Foundation, des MaxTex Verbandes und des Bündnisses für Nachhaltige Textilien und zertifiziert nach OekoTex Standard 100. Wagner erläuterte, wie bei Greiff ein entsprechender Verhaltenskodex für Mitarbeiter, Lohnbetriebe und Lieferanten eingeführt wurde.

schaftsverbände (darunter auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken) sowie Arbeitnehmer-, Menschenrechts-, Umwelt- und Entwicklungsorganisationen beteiligen. In Deutschland werden die Aktivitäten von der Geschäftsstelle des Deutschen Global Compact Netzwerkes (DGCN) mit Sitz in Berlin koordiniert.

Ein weiterer Höhepunkt des CSR-Management-Forums war eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion. Die CSR-Fachleute und Außenwirtschaftsexperten waren sich einig, dass die Achtung von Menschenrechten entlang der Lieferketten zunehmend in den Fokus der deutschen Unternehmen rückt. Sie hätten schon aufgrund ihres weltweiten Engagements eine tragende Rolle in diesem Prozess. Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG – Sustainable Development Goals) seien zwar herausfordernd, aber auch notwendig, um die globalen Herausforderungen auf Feldern wie Menschenrechte, Umweltschutz, Schonung der Ressourcen usw. zu bestehen. Doch allein könne die Wirtschaft diese Aufgaben nicht stemmen: Nötig seien eine intensive internationale Zusammenarbeit, eine enge Kooperation von Politik und Nicht-Regierungsorganisationen sowie ein Umdenken in den Gesellschaften hin zum nachhaltigen Konsum. Die Unternehmen selbst müssten sich klar darüber werden, dass verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften auch ihnen selbst hilft. Oder wie es IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch ausdrückte: „Bei CSR geht es nicht um Gutmenschentum, sondern um gutes Management.“

i **Compliance-Training**

Das eintägige IHK-Training „Effektives Geschäftspartner-Management im Unternehmen“ am Freitag, 7. Oktober 2016 richtet sich an Unternehmen, die im Ausland aktiv sind und sich über Compliance informieren wollen. Das Training in der IHK Akademie Mittelfranken wird vom Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN) und dem Deutschen Institut für Compliance (Dico) durchgeführt. Am Vorabend findet eine Expertenrunde zum Thema „Due Diligence und Geschäftspartner-Management“ statt (Donnerstag, 6. Oktober 2016, 16 bis 19 Uhr, in der IHK-Akademie).

IHK, Tel. 0911 1335-282
jochen.raschke@nuernberg.ihk.de

Deutschland spielt beim Thema Nachhaltigkeit und CSR international in der ersten Liga, wie auch Yvonne Zwick berichtete, die in der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) für die Weiterentwicklung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zuständig ist. Dieser Berichtsstandard werde im Ausland zunehmend beachtet, zumal er Unternehmen konkret dabei unterstützen könne, durch nachhaltiges Wirtschaften einen betrieblichen Mehrwert zu erzielen.

Die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte geben den Rahmen vor, wie Unternehmen in einer global vernetzten Wirtschaft ihrer Verantwortung für die Menschenrechte gerecht werden können. Mit einem Nationalen Aktionsplan, der noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll, will die Bundesregierung einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung dieser Leitprinzipien leisten. Eine treibende Kraft bei der Realisierung der UN-Ziele ist das Netzwerk „UN Global Compact“, an dem sich weltweit über 5 300 Unternehmen, Wirt-

www.ihk-nuernberg.de/csr

IHK AKADEMIE

WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT



Foto: Greatas Images/Thinkstock.com

PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik

Industrietechniker/in	01/17
Geprüfter Industriemeister/in der Fachrichtungen	
- Elektrotechnik	08/17
- Kunststoff/Kautschuk und Logistikmeister/in	01/17
- Mechatronik	09/17
- Metall	01/17

Betriebswirtschaft

Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	06/17
Technischer Betriebswirt/in	02/17
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	02/17
Technische/r Fachwirt/in online	10/17
Technische/r Fachwirt/in	01/17
Immobilienfachwirt/in	03/17
Bilanzbuchhalter/in	09/16
Geprüfte/r Betriebswirt/in	05/17
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in online	02/17

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

IT Sicherheitsbeauftragte/r (IHK)	11/16
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	11/16
CNC Aufbautraining (IHK)	01/17
SPS-Technik - Grundtraining (IHK)	01/17

Betriebswirtschaft

Personalassistent/in (IHK)	11/16
Arbeitsrecht (IHK)	10/16
Wirtschaftsmediator (IHK)	10/16
Betriebswirtschaft kompakt (IHK)	10/16
Immobilienmakler/in (IHK)	10/16
Rechnungswesen - Steuern (IHK)	01/17
Social Media Manager/in (IHK)	10/16
Praxis der Immobilienverwaltung (IHK)	10/16
CSR Manager (IHK)	09/17
Fachkraft für Controlling (IHK)	11/16
Bilanzbuchhalter/in International (IHK)	11/16

SEMINARE

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Facebook, Twitter, Xing & Co optimal einsetzen	19. OKT 16
Zielorientierte Selbst- und Zeitmanagement	24. OKT 16
Verkaufstraining für erfahrene Verkäufer	27.-28. OKT 16
Büroarbeit schneller und effektiver erledigen	6. OKT 16
Verkauf und Vertrieb - Grundlagen	10.-11. OKT 16
Einführung ins Projektmanagement	11.-12. OKT 16
Immobilienbewertung	13.-14. OKT 16
Souverän am Telefon	13. OKT 16
MS-Excel Grundtraining	10. OKT 16
MS-Excel Compact	24.-26. OKT 16
MS-PowerPoint Grundtraining	7.-8. NOV 16

Gastronomie

Fingerfood: Klein-witzig-einfach gut!	NOV 16
Dessertkreationen (abgest. auf Jahreszeit u. Anlass)	NOV 16
Qualifiziertes Arbeiten in der Küche (IHK)	OKT 16
Gewusst wie - Gastrowissen f. Aushilfskr. u. Minijobber	NOV 16
Alkoholfreie Longdrinks mit kreativen Garnituren	NOV 16

Information und Anmeldung



Gesamtprogramm unter
www.weiterbildung-ihk-akademie.de



E-Mail
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de



Telefon
0911/1335-101

! Weiterbildungstipp

Fachkraft für Controlling (IHK)

Mit dem im November beginnenden Zertifikatslehrgang erweitern Sie Ihr betriebswirtschaftliches Grundwissen und vertiefen Ihr vorhandenes Fachwissen, um künftig Controllingaufgaben zu übernehmen. Dabei lernen Sie das Konzept, die Methoden und Instrumente des Controllings als Teilfunktion der Unternehmensführung kennen, verstehen und anzuwenden.

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg
www.ihk-akademie-mittelfranken.de



www.wis.ihk.de

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Digitalisierung und Wissensmanagement

■ Das Institut für Mittelstand und Unternehmensentwicklung der Hochschule Ansbach (Imea) plant mit Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds zwei neue Kurse für Fach- und Führungskräfte kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU):

- ▶ „Digitalisierung im industriell produzierenden Mittelstand“ mit u. a. diesen Themen: Digitalisierungslösungen wie RFID-Technologien und Cloud-Services, neue Geschäftsmodelle und Strategien.
- ▶ „Wissensmanagement im Mittelstand“ mit u. a. diesen Themen: Sicherung von Erfahrungswissen, moderierte Übergaben, Wikis, Wissensteilung und -sicherung wie z. B. bei Altersruhestand, Personalfuktuation oder Elternzeit.

Beide Lehrgänge starten um den Jahreswechsel und finden über einen Zeitraum von 18 Monaten (zehn Nachmittags- bzw. Abendveranstaltungen) statt.

➔ www.hs-ansbach.de („Hochschule/Einrichtungen/Imea“)



Grafik: Rogotamie VL ADGRIN/Thinkstock.com

Internationales Mentoring-Programm

■ Am Donnerstag, 22. September 2016 findet eine Informationsveranstaltung zum internationalen Mentoring-Programm statt, das von der Nürnberger Unternehmensberaterin Susanne Bohn koordiniert und von der IHK Nürnberg und der Technischen Hochschule Nürnberg unterstützt wird (16.30 Uhr, IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg). Das Prinzip: Führungskräfte (Mentoren) helfen ausländischen MBA-Studenten der TH Nürnberg (Mentees) bei ihren ersten Karriereschritten.

➔ Anmeldung: ibm-nuernberg@susannebohn.com

Nordbayerischer Versicherungstag

■ Am Donnerstag, 6. Oktober 2016 findet der 11. Nordbayerische Versicherungstag in Nürnberg statt (10 bis 17 Uhr, Universität Erlangen-Nürnberg, Lange Gasse 20, Nürnberg). Unter dem Titel „Arbeitswelt Versicherung – Wie arbeiten wir morgen?“ diskutieren Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, wie sich die Digitalisierung auf Innendienst und Vertrieb auswirkt. Veranstalter ist das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen e. V. in Kooperation mit dem Verein Forum V.

➔ www.versicherungstag.de

Existenzgründer-Seminare

■ Die IHK-Geschäftsstelle Ansbach bietet wieder Seminare für Gründer und junge Unternehmen in Westmittelfranken an. Die Termine: Kalkulation und Finanzplanung (Mittwoch, 21. September 2016; 9 bis 17 Uhr, TIZ Ansbach, Technologiepark 1, Ansbach), Marketingworkshop für Gründer (Montag und Dienstag, 26. und 27. September 2016, jeweils 9 bis 17 Uhr, Stadtverwaltung Treuchtlingen, Hauptstr. 31, Treuchtlingen), Finanzierung für Gründer (Mittwoch, 5. Oktober 2016, 15 bis 19 Uhr, IHK-Geschäftsstelle Ansbach, Bahnhofplatz 8), IHK-Gründer-Check (Mittwoch, 12. Oktober 2016, 9 bis 17 Uhr, TIZ Ansbach, Technologiepark 1). Die Seminare werden vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert und daher kostengünstig angeboten. Mitveranstalter sind die IHK-Gremien und die regionalen Wirtschaftsförderer vor Ort.

➔ IHK-Geschäftsstelle Ansbach
Tel. 0981 209 570-11, edda.veit@nuernberg.ihk.de



Foto: Pixiland/Thinkstock.com



JEGEL SCHEUNE

PROGRAMM HERBST 2016

FREITAG, 16.09.
4 Souls

FREITAG, 23.09.
Monika Drasch & Band

SAMSTAG, 22.10.
Sabine Weigand & Rotenberg Swing Society

FREITAG, 28.10.
Andreas Martin Hofmeir

SAMSTAG, 05.11.
Max von Milland

SONNTAG, 13.11.
Torsten Zwingenberger

FREITAG, 25.11.
Zwirbeldirn

SAMSTAG, 10.12.
Stefanie Boltz Trio

www.wendelstein.de
www.reservix.de

Veranstalter: **WENDELSTEIN** | Medienpartner: **SCHWABACHER Tagblatt** | Förderer: **Wendelstein**

Jegelscheune | Forststr. 2 | Wendelstein
www.jegelscheune.de

Kurse | Tagungen | Seminare

+ Forum „Arbeitswelt 4.0“

Aus den Filmprojekten „Augenhöhe“ und „Augenhöhewege“ ist ein Diskussionsforum im Open Space-Format entstanden zu den Themen zukunftsorientierte Arbeitswelt und neues Führungsverständnis.

wann: Dienstag, 20. September 2016 und Donnerstag, 10. November 2016, jeweils 17.30 bis 20.30 Uhr

wo: Josephs – Die Service-Manufaktur, Ecke Karl-Grillenberger-Str.3/ Untere Ledergasse, Nürnberg

➤ **Anmeldung:**

www.eventbrite.de (Filterfunktionen „Datum“ und „Ort“)

+ Dienstleistungsinnovationen

Impulsvortrag zum Thema „Service Prototyping“ im Rahmen einer Workshopreihe der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS.

wann: Donnerstag, 29. September 2016, 18 bis 20 Uhr

wo: „Josephs“, Nürnberg

➤ **Anmeldung:**

www.scs.fraunhofer.de (Rubrik „Termine“)

+ Roundtable Ägypten

Dr. Rainer Herret, Geschäftsführer der Deutsch-Arabischen IHK, Kairo, berichtet über die wirtschaftliche und politische Lage in Ägypten.

wann: Mittwoch, 5. Oktober 2016, 10 bis 12 Uhr

wo: IHK Nürnberg, Raum Fürth, Ulmenstraße 52, Nürnberg

➤ **Anmeldung:**

www.ihk-nuernberg.de/v/4747

+ Kunden gewinnen

12. Puls Unternehmertag mit dem Motto „Kundengewinnung und Kundenloyalisierung im Internet-Zeitalter“ mit Vertretern u. a. von Baystartup, Datev und Tesla.

wann: Mittwoch, 19. Oktober 2016, 8.30 bis 16 Uhr

wo: Design Offices, Königstorgraben 11, Nürnberg

➤ **Anmeldung:**

www.forbetter.de

+ Mitarbeiter führen lernen

Die dreiteilige Seminarreihe „Auf dem Weg zur erfolgreichen Führungskraft“ gibt unerfahrenen Führungskräften und Mitarbeitern praktische Tipps.

wann: Montag und Dienstag, 24. und 25. Oktober 2016 (erster Termin)

wo: Hotel Sonne, Hauptstraße 43, Neuendettelsau

➤ **Anmeldung:**

www.helmutheim.de



52

Création Gross: Herren-Anzüge im Baukastensystem.



55

Spedition Amm: Familienunternehmen stark in Logistik.

Köpfe

BILLOMAT

Standort nach Nürnberg verlegt

■ Die Billomat GmbH & Co. KG hat ihren Firmensitz von Neunkirchen in Nordrhein- Westfalen nach Mittelfranken verlegt. Der neue Geschäftsführer Paul-Alexander Thies hat den Standort Nürnberg u. a. deswegen gewählt, weil sich die Frankenmetropole zu einem beliebten Ort für Start-ups entwickelt habe. Billomat ist seit 2008 eine Beteiligung der ONB Online New Business – ein Tochterunternehmen des Nürnberger Telefonbuchverlags Hans Müller.

Das Projekt nahm seinen Anfang, als die Gründer bei der Suche nach einem passenden Online-Werkzeug für die Fakturierung erfolglos blieben. Zunächst für den Eigenbedarf programmiert, entwickelte sich hieraus im zweiten Schritt ein Geschäftsmodell. Die cloudbasierte Lösung für Buchhaltung der 2007 gegründeten Firma kommt heute weltweit bei mehr als 30 000 Unternehmen zum Einsatz. Zu den Kunden zählen vornehmlich Freiberufler sowie kleine und mittlere Unternehmen.

 www.billomat.com



Das Führungsteam von Billomat:
IT-Leiter Thomas Harzer, Marketing-Leiterin Doreen Schollmeier und Geschäftsführer Paul-Alexander Thies (v. l.).

Ihr Spezialist für Executive Search Management | Vertriebsmanagement | Vertrieb

Wir besitzen das notwendige Know-how aus eigenen Management – Expertisen, wie auch durch unsere erfolgreiche, langjährige Personalberatungserfahrung in diesen Bereichen. Unsere Handlungsfelder im Detail sind die Suche und Auswahl von:

- Führungskräften | Management – Schwerpunkt Vertrieb & Vertriebsspezialisten
- Aufbau und Entwicklung von Vertriebsorganisationen (Flächenorganisationen)

Wir stehen Ihnen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung und senden Ihnen gerne weitere Informationen zu uns.

EXECUTIVE

GKM 
recruitment services

GKM-recruitment AG · Nürnberg
Tel: 0911 – 21 76 26-0
info@gkm-recruitment.com
www.gkm-recruitment.com



Groß in Business- und Herrenmode

Die Création Gross GmbH & Co. KG in Hersbruck hat mit ihren zwei Marken „Carl Gross“ und „CG – Club of Gents“ für die Zukunft noch einiges vor.

Rund 190 Mitarbeiter beschäftigt die Création Gross GmbH & Co. KG in der Firmenzentrale, die seit 1963 in Hersbruck ansässig ist. Damit gehört das Modeunternehmen, das im Jahr 1925 von Carl Gross in Neuhaus an der Pegnitz gegründet wurde, zu den größten Arbeitgebern in Hersbruck. Außerdem ist es eines der wenigen Unternehmen in der deutschen Herrenmodebranche, das noch inhabergeführt ist.

In mittlerweile dritter Familiengeneration lenkt seit 1991 Peter Gross (60) die Geschäfte des stetig wachsenden Herstellers von hochwertigen Sakkos, Anzügen, Mänteln, Westen, Hemden und weiteren Accessoires für den stilbewussten Geschäftsmann von heute. Unterstützt wird er dabei von seinen Geschäftsführer-Kollegen Ralph Böhm und Thomas Steinhart, während sich die vierte Gross-Generation bereits auf einen Einstieg in das Unternehmen vorbereitet. Gemeinsame Inhaber des bis heute komplett bankenunabhängig und eigentümergefinanzierten Herrenmode-Unternehmens sind zu je 50 Prozent Peter und Wolfgang Gross.

Anzüge im Baukastensystem

Bereits 1997 führte das Unternehmen unter Peter Gross das deutschlandweit erste Baukasten-Bestellsystem „Mix & Match“ ein. Durch diese Innovation war es für Kunden erstmals möglich, Hose und Sakko in unterschiedlichen Größen zu einem Anzug zu kombinieren – bei garantierter Farbgleichheit der Einzelteile. Damit erzielte Création Gross in der Folge als europaweit führender Spezialist für Baukastensysteme zweistellige Zuwachsraten. Eine bahnbrechende Innovation, die heute noch den gültigen Order-Standard für die gesamte Branche definiert.

Im Jahr 2003 kam zur renommierten, eher trendunabhängig und traditionell orientierten Business-Marke „Carl Gross“ die Marke „CG – Club of Gents“ hinzu, die sich mit ihren stilvollen, aber klar moderneren Designs an eine modisch jüngere Zielgruppe richtet – mit bis heute andauerndem Erfolg: Inzwischen beträgt der CG-Anteil am Gesamtumsatz schon etwa 45 Prozent. Interessant ist auch das aktuelle Umsatzverhältnis des ständig vorrätigen Baukastensystem-Sortiments beider Marken („Never Out of Stock“ NOS) im Vergleich zu den jeweils neu designten Sommer- und Winterkollektionen: Knapp zwei Drittel des Gesamtumsatzes werden mit NOS-Ware generiert, das restliche Drittel entfällt auf die aktuellen Jahreskollektionen der beiden Marken.

Entworfen werden alle Kollektionen von einem rund zehnköpfigen Kreativteam im Hersbrucker Kompetenzzentrum, Modellschneider setzen die Ideen genauestens um. Ein solcher „Anzug-Prototyp“ kann aus bis zu 230 sorgfältig verarbeiteten Einzelteilen bestehen, diese Prototypen dienen auch als





Peter Gross und seine
Geschäftsführer-
Kollegen Ralph Böhm (l.)
und Thomas Steinhart (r.).



Foto: Matthias G. Jäger

Anzüge soweit das Auge reicht:
Das Warenlager des Herrenausstatters umfasst ständig rund 200 000 Teile.

Vorgaben für die Produktionsstätten im Ausland. Gleichfalls zentral ist der Materialeinkauf organisiert: Das Beste, was – vorzugsweise italienische – Traditionswebereien an erlesenen Stoffen und Tüchern zu bieten haben, wird auf Ballen gerollt nach Hersbruck geliefert und erst nach strenger Qualitätsprüfung von dort weiter verteilt.

Produziert wird anschließend – unter höchsten Qualitätsvorgaben und Verarbeitungsstandards sowie mit jeweils firmeneigenen Spezialisten und Technikern direkt vor Ort – im europäischen Ausland, vorwiegend in Rumänien, Bulgarien und Bosnien, wie Geschäftsführer Thomas Steinhart erklärt: „Wir fertigen jährlich etwa eine Million Teile. Eine Produktion in Deutschland wäre für uns aus Wettbewerbsgründen nicht zu machen.“

Die erste, eingehende Qualitätsprüfung findet in den jeweiligen Produktionsstätten statt, die zweite, noch einmal ganz besonders genaue Qualitätskontrolle sowie die anschließende Logistik für den Warenversand ist dagegen wiederum zentral in Hersbruck konzentriert: „Wir achten von jeher auf höchste Qualität in Material und Verarbeitung. Darauf verlassen sich auch unsere rund 450 Kunden und Partner im deutschen und im inter-

nationalen Facheinzelhandel in 23 Ländern“, so Steinhart. Daneben seien vor allem Marktnähe, Kundenservice und kurze Lieferfristen wichtige Erfolgsfaktoren. Im Hersbrucker Logistikzentrum sind verteilt auf vier Etagen immer 200 000 Teile lieferbar. „Damit können wir auch große Bestellungen schnell und zuverlässig erfüllen.“

Auch die Aufgaben im Unternehmen verändern sich zusehends, berichtet Steinhart. Genügte für den Bestellvorgang früher ein kleines Programm mit einfacher Order-Eingabe, so ist heute auch angesichts des Online-Auftritts samt Shop und Händlerbereich eine wachsende IT-Abteilung erforderlich. Außerdem wurde die Kundenberatung durch eine personalstarke Service-Abteilung ausgebaut. Zudem engagiert sich Création Gross intensiv in der beruflichen Bildung: In einer Reihe von Ausbildungsberufen wird der eigene Nachwuchs an Fach- und Führungskräften qualifiziert, außerdem wird Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt, von denen viele auch im Ausland rekrutiert werden.

Die Geschäftszahlen belegen den Erfolg des Modeunternehmens: So stieg der Jahresumsatz seit 2007 kontinuierlich und mit teils zweistelligen Zuwachsraten von 42,5 Mio. auf heute 65 Mio. Euro. Im aktuellen Geschäftsjahr rechnet Création Gross mit einem weiteren sechsprozentigen Plus und einem Gesamtumsatz von 69 Mio. Euro.

Diesen Aufwärtstrend wollen die drei Geschäftsführer auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Bis 2020 soll beim Umsatz die Marke von 100 Mio. Euro geknackt werden, so Steinhart: „Wir wollen und wir werden das schaffen.“ Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, werden IT, Service und Logistik weiter ausgebaut und die beiden Herrenmode-Marken gestärkt. Für „CG – Club of Gents“ wird derzeit in der Modellschneiderei ein neuer Showroom eingerichtet, von dem aus die Besucher in die Modellproduktion blicken können und der bis Ende 2016 fertiggestellt werden soll. Damit entsteht neben dem großen, gut sortierten Fabrikverkauf ein neuer Anziehungspunkt auf dem Hersbrucker Firmengelände. **(mg.)**

 www.carlgross.com, www.carlgross.de

MOBILE WERBEFLÄCHEN = EFFEKTIVE WERBEKAMPAGNEN



- Werbeaktionen von Supermärkten, Unternehmen
- Neueröffnungen, Wahlkämpfe,
- Kulturelle Ereignisse, Konzerte, Messen, Shows

www.ActivePromotion.info
Vermietung, Werbekampagnen

www.Werbeanhaenger-Franken.de
Herstellung | Europas Nr.1 für Mobile Werbeflächen

SPEDITION AMM

Vom Kleinbetrieb zum Logistiker

■ Die Nürnberger Spedition Amm GmbH & Co KG feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Senior-Chef Fritz Amm hatte im Jahr 1966 den Transportbereich des väterlichen Unternehmens übernommen und damit die Grundlagen für die Spedition gelegt, die er im gleichen Jahr gründete. In den folgenden Jahren wuchs das Unternehmen um weitere Standorte in Schwaig, Bamberg und Neumarkt. Die Eröffnung des Hafens in Nürnberg 1972 half Amm schließlich, das Geschäftsgebiet auf ganz Deutschland auszudehnen. Weitere wichtige Stationen waren der Beitritt zum Speditionsverbund CargoLine 1995, die Gründung des Tochterunternehmens Amm Logistics 1996, die Übernahme von ABX 2006 sowie der Umzug der Unternehmenszentrale an den Nürnberger Hafen im gleichen Jahr.

Der Spedition geht es um mehr als den Transport von A nach B, so Fritz Amm. Logistische Dienstleistungen wie Preisauszeichnungen, Display-Bau

oder auch Retourenbearbeitung machen inzwischen rund ein Viertel des Umsatzes aus.

Sein Sohn Ralf Amm, der vor 20 Jahren in die Geschäftsführung berufen wurde, erklärt, in einem Familienbetrieb ließen sich Entscheidungen schnell treffen und umsetzen. Intensiv bereite man sich auf die Herausforderungen von Industrie 4.0 vor, bei der das reibungslose Ineinandergreifen von Logistik und Transport sowie die digitale Vernetzung mit den Kunden noch wichtiger werden.

Der vom Kleinbetrieb zum mittelständischen Unternehmen gewachsene Logistiker beschäftigt über 500 Mitarbeiter, davon 156 im oberfränkischen Konradsreuth bei Hof. Insgesamt bewegt Amm rund 300 Fahrzeuge und erzielt einen Jahresumsatz von 90 Mio. Euro.

 www.amm-spedition.de



Die Fahrzeugflotte von Amm.

ANZEIGE

Professionell, effizient und beliebt

Die akademika wird volljährig! Seit nunmehr 18 Jahren unterstützt sie Unternehmen beim Wettbewerb um die besten Köpfe. Sie ist die große und besucherstarke Job-Messe für junge Ingenieure, Informatiker und Wirtschaftswissenschaftler und zählt zu den erfolgreichsten und beliebtesten Personalmessen Deutschlands.

Die Vorteile der akademika im Überblick:

- effektives Medium zur Frühbindung von High Potentials
- effizientes Format zur erfolgreichen Personalgewinnung
- exzellente Kontaktqualität durch optimal vorbereitete Besucher
- umfangreiche Image-Werbung für Unternehmen im Vorfeld der Messe
- beste Marketingwerte für Aussteller auf der Messe
- Komplett-Pakete und individuelle Messe-Services für den gelungenen Messeauftritt
- Intelligentes Matching-System „akademika highlighted“

Unser Tipp: Frühzeitig anmelden und 10% Frühbucher-Rabatt auf die Standfläche sichern! (bis 31.10.2016). Als Leser der WiM erhalten Sie außerdem unser Online-Profil gratis! (bei Anmeldung bis zum 31.10.2016)

Weitere Informationen unter: www.akademika.de/nuernberg

Online-Anmeldung unter:

www.akademika.de/nuernberg/fuer-unternehmen/info-service.html

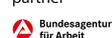
Kontakt: WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA), Oliver Reuter
Tel.: 0911 95117 285, Email: reuter@akademika.de

 **akademika 17**
Die Job-Messe

23. - 24.05.17

**Messezentrum Nürnberg**

Kooperationspartner



- Für Studenten, Absolventen und Young Professionals
- Jobs, Direkteinstieg, Trainee Stellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Schwerpunkte Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften

Medienpartner



- Viele kostenlose Besucher-Services: Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Social-Media-Check, Bewerbungsfotos, Bus-Shuttle von vielen Hochschulen
- Teilnahme für Absolventen und Studenten kostenlos

Karrierepartner



Veranstalter



WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

BRUDER SPIELWAREN

Heinz Bruder, Senior-Chef der Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG in Fürth-Burgfarrnbach, hat der Stadt Fürth eine Mio. Euro gespendet. „Ich möchte meiner Heimatstadt etwas Gutes tun und wünsche mir, mit der Spende zur weiteren positiven Entwicklung Fürths beizutragen“, so der 85-Jährige, der gemeinsam mit seiner Frau Elfriede und seinem Sohn Paul Heinz Bruder, dem heutigen Geschäftsführer, ins Rathaus gekommen war. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung erklärte, dies sei die erste Spende in dieser Höhe während seiner Amtszeit. Wofür der Betrag verwendet werden soll, werde der Ältestenrat in Kürze entscheiden. Angedacht sei ein nachhaltiges Projekt aus den Bereichen Jugend, Kultur, Heimatpflege oder Stadtentwicklung.

➔ www.bruder.de



Foto: St. Fürth/Björn Schwaninger

N-ERGIE

Im Rahmen ihrer Aktion „N-Ergie für junge Menschen“ hat die N-Ergie Aktiengesellschaft, Nürnberg, in diesem Jahr insgesamt 40 000 Euro gespendet. Das Geld geht an Projekte, deren Initiatoren sich ehrenamtlich für junge Menschen einsetzen und deren Fähigkeiten fördern.

➔ www.n-ergie.de

WBG NÜRNBERG

Die Stiftung der WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen hat fünf Einrichtungen und Organisationen, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen, mit 13 500 Euro unterstützt: Clown-Projekt in Nürnberg, Privatmusikverein Nürnberg, BuntStiftung Nürnberg, Turm der Sinne und Freunde der Adalbert-Stifter-Schule Nürnberg. Zudem übergab WBG-Geschäftsführer Frank Thyroff 6 000 Euro an Alexandra Glatz und Ulrike Sing vom Bayerischen Roten Kreuz, die für die Schulmittelaktion des Nürnberger Netzes gegen Armut verwendet werden.

➔ www.wbg.nuernberg.de

FESER-GRAF-GRUPPE

Die Uwe Feser Kinderstiftung hat über 10 000 Euro an verschiedene Einrichtungen und Projekte in der Region gespendet. Zu den geförderten Institutionen gehören die Rummelsberger Diakonie und die Einrichtung Tigerauge (eine Initiative des Kinderhospiz Nordbayern e. V.). Die Stadt Spalt bekam einen Zuschuss für die Errichtung der Freizeitanlage „Rezartpark am Kornhaus“.

➔ www.ein-zeichen-fuer-kinder.de

BAUGELD & MEHR

Der Nürnberger Baufinanzierungsmakler Baugeld & mehr Finanzvermittlung GmbH hat anlässlich der Eröffnung seiner neuen Geschäftsräume 6 000 Euro an die Hepatitis Hilfe Mittelfranken e. V. gespendet.

➔ www.baugeldundmehr.de

NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE

Die Auszubildenden der Nürnberger Versicherungsgruppe überreichten einen Spendenscheck über 10 000 Euro an das Reittherapiezentrum der Lebenshilfe Nürnberger Land in Lauf-Schönberg. Der Betrag wird für den Unterhalt der Therapiepferde verwendet. Die Azubis sammeln traditionell in der Weihnachtszeit für das Therapiezentrum, die Stiftung der Nürnberger Versicherung stockte den erzielten Betrag auf.

➔ www.nuernberger.de



Foto: Nürnberger

SPARKASSE NÜRNBERG

Das Nürnberger Amt für Kultur und Freizeit und die Evangelische Studierendengemeinde Nürnberg haben das interkulturelle Projekt „Mobile Küche“ gestartet, um Menschen unterschiedlicher Herkunft beim Kochen und Essen zusammenzubringen. Das Projekt in Langwasser wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert. Die Sparkasse Nürnberg hat die Anschaffung der mobilen Küche mit 3 000 Euro unterstützt.

➔ www.sparkasse-nuernberg.de

CROSS MENTORING CLUB

Der Cross Mentoring Club hat im Rahmen der Zehnjahresfeier des Cross Mentoring in der Metropolregion Nürnberg eine Tombola aus Produkten der beteiligten Unternehmen veranstaltet. Der Reinerlös plus zusätzlicher Spenden in Höhe von 2 500 Euro ging an den Trägerkreis Isus, der die schulische Bildung von jungen Flüchtlingen unterstützt.

➔ www.crossmentoring-nuernberg.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

➔ www.ihk-sponsoringboerse.de



UNIVERSA

Auf gutem Kurs

■ Die Nürnberger Universa Versicherungen konnten im vergangenen Geschäftsjahr „überdurchschnittliches Wachstum sowie stabile Ergebnisse“ erzielen, so Vorstandssprecher Michael Baulig. Das Unternehmen verbuchte Beitragseinnahmen von 691 Mio. Euro (Vorjahr: 677 Mio. Euro) und 197 Mio. Euro Erträge aus Kapitaleinlagen (Vorjahr: 188 Mio. Euro), das Geschäftsergebnis beträgt nach Steuern 105 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro). Entgegen dem Markt wuchsen die Einnahmen bei den Lebensversicherungen und auch der Bereich Krankenversicherung verzeichnete Zuwächse. Baulig nennt die regulatorischen Anforderungen und die Niedrigzinsphase als kommende Herausforderungen für die Versicherung.

Mit Bestehen der Stresstests und der Solvabilitätsanforderungen, wie sie von der Aufsichtsbehörde gefordert wurden, sieht der Vorstandssprecher das Unternehmen auch angesichts der soliden Kapitalausstattung aber gut gerüstet. Schwerpunkte der Versicherung bleiben das Privatkundengeschäft und die Vor-Ort-Beratung. Auch das Thema Digitalisierung greift Universa konsequent an: Vertriebs- und Kundensysteme werden umgestellt, im Herbst folgt eine App für die Krankenversicherung. Universa beschäftigt insgesamt 1 200 Mitarbeiter, davon über 700 in der Nürnberger Unternehmenszentrale.

www.universa.de



Michael Baulig, Vorstandssprecher der Universa Versicherungen.

REGENT

Edelschneider erneut insolvent

■ Nachdem die Regent GmbH & Co. KG Anfang des Jahres 2015 einen Neuanfang wagte, musste das Traditionsunternehmen aus Weißenburg nun erneut Insolvenz anmelden. Im letzten Jahr hatte der Münchner Unternehmensberater Dr. Peter Krampf die Edelschneiderei mit dem Ziel übernommen, die Marke zu retten und neu zu positionieren. Das Unternehmen war auf einem guten Weg: Namhafte Händler kauften wieder bei Re-

gent ein, das Handelsgeschäft verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr und die Produktion war auf Monate ausgelastet (WiM berichtete). Nun ergab sich allerdings ein Liquiditätengpass von rund 400 000 Euro. Da Krampf keine neuen Investoren gewann, musste er Antrag auf Einleitung eines Insolvenzverfahrens stellen.

www.regent-tailor.de

In Memoriam

Sein Leben galt seinem Unternehmen.

Dr.-Ing. E.h. Georg Schaeffler

Diplomkaufmann

* 4. Januar 1917

† 2. August 1996

Sein unternehmerisches Lebenswerk ist ein Erfolgsbeispiel deutscher Wirtschaftsgeschichte, das unser Land nach vorne gebracht hat.

Wir gedenken einer Persönlichkeit, die geprägt war von Tatkraft, Weitblick und Menschlichkeit und werden sein Werk fortsetzen.

Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann
Georg F. W. Schaeffler

Schaeffler AG
Klaus Rosenfeld
Im Namen des Vorstands und aller Mitarbeiter

IKMEDIA

Benzin im Blut



Foto: IKmedia

Geschäftsführer Oliver Schielein.

■ Die 1996 in Schwabach gegründete Kommunikations- und Marketingagentur IKmedia GmbH mit Schwerpunkt Automobil und Lifestyle feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Ein Team von versierten Journalisten, Event-Managern, Marketingstrategen, Grafikdesignern und Mediaplanern betreut national und international tätige Unternehmen. Seit April 2016 hat die Agentur, die aktuell zwölf Mitarbeiter beschäftigt, ihren Sitz im eigenen Gebäude in Schwaig b. Nürnberg.

Eines der interessantesten und aufwändigsten Projekte sei die Betreuung einer ganzen Rennserie gewesen, resümiert Geschäftsführer Oliver Schie-

lein. Die Seat Leon Supercopa habe man bis 2011 strategisch, organisatorisch und medial geleitet. Aber auch andere Kunden wie ABT Sportsline, VW Financial Services, Deutsche Post Speed Academy, die DTM am Norisring oder Schaeffler Technologies sicherten IKmedias Stand als Kommunikations- und Event-Spezialist der Automobilbranche. Weitere thematische Projekte betrafen die Liveshow Musical Moments, Uvex Sports oder den Tourismusverband Albachtal & Tiroler Seenland. Neuerdings gehören auch die Fahrwerkspezialisten von Bilstein zum Kundenstamm.

www.ikmedia.de

ADIDAS

Welt des Sports

■ Die Adidas Gruppe hat den Grundstein für zwei neue Mitarbeitergebäude in der Firmenzentrale in Herzogenaurach gelegt. Geplant sind ein 50 000 Quadratmeter großes Bürogebäude – gleichzeitig Haupteingang der „World of Sports“ – für rund 2 000 Mitarbeiter, ein Veranstaltungsgebäude, das Platz für 5 000 Personen bietet, sowie ein Parkhaus. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 anvisiert.

www.adidas.de



Foto: Adidas

Grundsteinlegung mit Adidas-CEO Herbert Hainer und Ministerpräsident Horst Seehofer (v. r.).

EVANGELISCHES SIEDLUNGSWERK

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

■ Die Evangelische Siedlungswerk in Bayern Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (ESW) mit Stammsitz in Nürnberg hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 hinter sich. Die Bilanzsumme stieg um über 30 Mio. Euro auf 233,2 Mio. Euro, das abgelaufene Geschäftsjahr endete mit einem Ergebnis von 5,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr halbierte sich das Plus zwar, allerdings hatten außerordentliche Erträge aus Verkäufen des Anlagevermögens das Ergebnis 2014 stark beeinflusst.

Die erklärte Strategie des Unternehmens ist es, bezahlbaren Wohnraum in Bayern zu schaffen, Sozialprojekte zu entwickeln und die energetische Sanierung des Wohnbestands voranzu-

treiben. Im Jahr 2016 übergab das Siedlungswerk sieben Häuser in Nürnberg, bis März 2017 sollen 51 weitere Häuser in Nürnberg, Fürth und Hersbruck folgen. Zudem ist der Baubeginn von rund 360 Mietwohnungen in Fürth und Regensburg für März 2017 anvisiert. Darüber hinaus entstehen derzeit 50 Familienwohnungen in der Nürnberger Veilhofstraße und ab 2017 26 Eigenheime in Roßtal und Unterfarnbach sowie eine Pflegeeinrichtung in Würzburg. Das 1949 gegründete Unternehmen mit Stammsitz in Nürnberg und Zweigstelle in München beschäftigt rund 340 Mitarbeiter und verwaltet über 12 000 Wohn- und Gewerbeimmobilien.

www.esw.de



Foto: EWS

Die ESW-Geschäftsführer

Hannes B. Erhardt (l.) und Robert Flock.

PSD BANK NÜRNBERG

Solides Wachstum

Die PSD Bank Nürnberg eG konnte ihre Marktposition durch solides Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr festigen. Das Bilanzvolumen stieg um 3,4 Prozent auf knapp 2,9 Mrd. Euro, der Jahresüberschuss wuchs geringfügig auf 6,4 Mio. Euro. Die vergebenen Kredite stiegen um 7,8 Prozent auf ein Gesamtkreditvolumen von 2,1 Mrd. Euro, welches fast ausschließlich Baufinanzierungen umfasst. Die verwalteten Kundeneinlagen stiegen um 1,4 Prozent auf 2,4 Mrd. Euro. Neue Kunden gewann die Bank beim Geschäftsmodell „Direktbank mit Beratung“, sodass nun insgesamt 127 000 betreut werden. Die selbst definierten Ziele wurden in beiden Geschäftsbereichen knapp verfehlt, dennoch zeigte sich Vorstandsvorsitzender Johann Büchler mit den erreichten Zuwächsen zufrieden. Gemessen an der Bilanzsumme belegt die PSD Bank Nürnberg

innerhalb der deutschen Genossenschaftsbanken Rang 44, unter den regional tätigen PSD Banken den zweiten Platz.

Die PSD Bank Nürnberg ist als genossenschaftlich orientiertes Institut Mitglied bei der bundesweiten PSD Bankengruppe und zählt in ihren beiden Tätigkeitsgebieten, der Region Franken und dem Freistaat Sachsen zu den größten Genossenschaftsbanken. 200 Mitarbeiter beschäftigt die Bank aktuell. Die PSD Bankengruppe ist aus der ältesten Selbsthilfeeinrichtung für die Mitarbeiter der ehemaligen Deutschen Bundespost entstanden und blickt auf eine über 135-jährige Geschichte zurück. Die PSD Bank Nürnberg feiert in diesem Jahr ihr 80-jähriges Jubiläum.

www.psd-nuernberg.de



Vorstand der PSD Bank Nürnberg: Helmut Hollweck, Vorsitzender Johann Büchler und Günter Hörath (v.l.).

ARCHITEKTURBÜRO HÜBSCH RAMSAUER HARLÉ

Prominente Bauprojekte

Das 1991 gegründete Architekturbüro Hübsch Ramsauer Harlé feierte ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. In diesem Zeitraum realisierte das Büro eine Reihe großer Bauprojekte, darunter der Umbau des neuen Wöhrl-Kaufhauses am Weißen Turm, die Sanierung des Unschlitthauses am Henkersteg und die Modernisierung der Malzböden in Fürth. Bis Ende 2017 entstehen in diesem denkmalgeschützten Fabrikgebäude gewerbliche Mieteinheiten auf einer Fläche von 7 000 Quadratmetern.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Jubiläum des Architekturbüros wurde auch eine Spendenaktion durchgeführt. Der Erlös von 4 000 Euro ging je zur Hälfte an eine Einrichtung für krebserkrankte Kinder und an ein mobiles Kinderhospiz.

www.hrh-architekten.de



Jubiläumsfeier auf dem Nürnberger Fernsehturm: Die Inhaber Stefan Harlé, Erwin Ramsauer und Jürgen Hübsch (vorne v.l.) mit ihrem Team.



Machen Sie den Karrieresprung!

Mit den Aus- und Weiterbildungen der A|S|S

- Ausbildung der Ausbilder (IHK, gem. AEVO)
- Qualitätsfachkraft (TÜV Rheinland)
- Betriebssanitäter (BG-angelernt)
- Qualitätsbeauftragter (TÜV Rheinland)
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit (IHK)
- Selbstschutz durch Selbstverteidigung
- Meister für Schutz und Sicherheit (IHK)
- ... und vieles mehr ...

Weitere Infos unter: Tel.: +49 911 960 48840 • Fax: +49 911 960 40097 • info@ass-nuernberg.de • www.ass-nuernberg.de

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Matthias Hartmann, Vorstandsvorsitzender des Nürnberger Marktforschers GfK SE, wird zum 31. Dezember 2016 aus dem Vorstand ausscheiden und bis dahin seine Aufgaben an seine Vorstandskollegen übertragen. Darauf hat er sich mit dem Aufsichtsrat einvernehmlich verständigt. Als Grund wurden unterschiedliche Ansichten zwischen dem Großaktionär GfK Verein und Hartmann über die langfristige Ausrichtung genannt. **Dr. Gerhard Hausruckinger** hat interimistisch – zusätzlich zu seiner Aufgabe als Vorstand des Sektors Consumer Choices – die Funktion des Vorstandssprechers übernommen. Zudem hat Aufsichtsratsvorsitzender **Dr. Arno Mahler** sein Mandat niedergelegt (www.gfk.de).



Thomas Wrede ist neuer Geschäftsführer für den Bereich „Finanzen & Operations“ bei dem Süßwarenhersteller Hans Riegelein & Sohn GmbH & Co. KG in Cadolzburg. Der 55-jährige Diplom-Kaufmann war zuvor u. a. Geschäftsführer bei Lebkuchen-Schmidt in Nürnberg (www.riegelein.de).



Der Nürnberger Projektentwickler Project Real Estate AG, zu der vier Tochtergesellschaften gehören, hat nun ein dreiköpfiges Führungsteam: Vorstandsvorsitzender **Jürgen Seeberger** (M.) hat Verstärkung bekommen durch **Henning Niewerth** (I.) und **Michael Weniger** (r.). Die beiden neuen Vorstandsmitglieder sind schon seit Längerem für die Gruppe tätig und verantworten im Vorstand nun die Bereiche zentrale Dienstleistungen bzw. Planung, Bau und Objektcontrolling (www.project-immobilien.com).



Dr. Henrik Medla wurde zum neuen Geschäftsführer der Erlanger Sontowski & Partner Group bestellt. Er folgt auf dieser Position seinem Vater **Dr. Karsten**

Medla, der mit 62 Jahren in den Ruhestand ging. Die Übertragung wesentlicher Gesellschaftsanteile auf seinen Sohn ist in Vorbereitung. Dr. Henrik Medla bildet nun die Geschäftsführung der Holding zusammen mit **Klaus-Jürgen Sontowski** und **Dr. Matthias Hubert** (www.sontowski.de).



Georg Hörtnagel (M.), Gründer der Konzertdirektion Hörtnagel in Nürnberg, hat das Unternehmen an seine Tochter **Beatrice Hörtnagel** (r.), Inhaberin einer Künstleragentur in Berlin, und an **Dr. Leander Hotaki** (l.), Geschäftsführer der Albert Konzerte Freiburg GmbH in Freiburg, übergeben. Das Unternehmen firmiert nun als Hörtnagel Konzerte Nürnberg GmbH (www.konzerte-hoertnagel.de).

Zum 14. Mal wurde der CNA Innovationspreis „Intelligenz für Verkehr und Logistik“ verliehen: Er ging an die **DB RegioNetz Verkehrs GmbH Südostbayernbahn**. Sie hatte ein Konzept entwickelt, damit dieselelektrische Loks flexibler auf teilelektrifizierten Strecken eingesetzt werden können. Der Sonderpreis für „herausragende unternehmerische oder wissenschaftliche Leistungen“ ging an das **Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS** in Erlangen für die Entwicklung einer Routenplanung, die öffentliche Verkehrsmittel und Fußgänger navigation nahtlos verbindet (www.dbregio.de, www.iis.fraunhofer.de).

Zwei junge Unternehmen aus Mittelfranken kamen beim Businessplan-Wettbewerb Nordbayern 2016 unter die ersten drei: Den ersten Preis gewann die **Wearable Life Science GmbH** aus Nürnberg, die eine leistungssteigernde Sportbekleidung entwickelt hat. Die **Inventivio GmbH** aus Nürnberg gewann den dritten Preis. Mit ihrer digitalen Tast-Technologie Tactonom ermöglicht sie blinden Menschen, nicht nur Buchstaben, sondern auch Informationen wie Stadtpläne, Tabellen, Bilder, Formen und vieles mehr zu ertasten (www.antelope.club, www.inventivio.com).

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat wieder die 50 wachstumsstärksten, inhaber-

geführten Mittelständler mit dem Preis „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet. Bei der Feier in der Münchner Residenz nahmen auch neun Unternehmen aus Mittelfranken den Preis von Staatsministerin Ilse Aigner entgegen: **Alfmeier Präzision SE** (Treuchtlingen), **Bolta Werke GmbH** (Leinburg), **Fliesen Röhlich GmbH** (Wendelstein), **Heitec AG** (Erlangen), **Hemmersbach GmbH & Co. KG** (Nürnberg), **Ingenieurbüro Tobias Ritzer GmbH** (Schwabach), **MBFZ Toolcraft GmbH** (Georgensgmünd), **Mekra Lang GmbH & Co. KG** (Ergersheim) und **Rahmer Dienstleistungen GmbH** (Nürnberg) (www.stmwi.bayern.de; „Service/Wettbewerbe“).

Innovative Unternehmen des deutschen Mittelstands werden jährlich von der Compamedia GmbH in Überlingen mit dem Preis „Top 100“ ausgezeichnet. Darunter waren in diesem Jahr auch folgende Unternehmen aus Mittelfranken: **A. Eberle GmbH & Co. KG**, **QualityMinds GmbH**, **Iso-Gruppe**, **L/M/B-Gruppe** (alle Nürnberg), **HMG Systems Engineering GmbH** (Fürth) und **Actuator Solutions GmbH** (Gunzenhausen) (www.top100.de).

Die Stadt Nürnberg hat den „Nürnberger Preis für diskriminierungsfreie Unternehmenskultur 2016“ an die **Glore Handels GmbH** vergeben. Das Nürnberger Modeunternehmen achtete in vorbildlicher Weise darauf, dass in der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig gewirtschaftet wird und die Menschenrechte geachtet werden (www.glore.de).



Der Fürther Spielwarenhändler **Friedrich Schramme** wurde vom Genossenschaftsverband Bayern für sein langjähriges Engagement ausgezeichnet. Schramme war von 1991 bis 1996 Vorstand der Nürnberger Vedes eG und machte sich danach mit einem eigenen Vedes-Fachgeschäft in Fürth selbstständig. Von 2000 bis 2016 war er Aufsichtsratsmitglied in Europas führender Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie. Friedrich Schramme (M.) nahm die Ehrung von Aufsichtsratsvorsitzendem Rainer Wiedmann (l.) und Reiner Gallena (Genossenschaftsverband Bayern e.V.) entgegen (www.vedes.com).



62

Erlanger Lasertechnik: Technologieführer beim Schweißen mit Laserstrahl.



72

Degussa Goldhandel: Edelmetalle bei fränkischen Anlegern sehr gefragt.

Unternehmen

VR MEINE BANK

Fusion abgeschlossen

■ Die VR-Bank Uffenheim-Neustadt eG (VR-Bank) und die Raiffeisen-Volksbank Fürth eG (RVB) haben sich zur VR meine Bank eG mit Hauptsitz in Neustadt a. d. Aisch zusammengeschlossen. Im Mai hatten beide Vertreterversammlungen der Fusion der Institute zugestimmt. Mitte Juni folgte die Eintragung ins Genossenschaftsregister, die Fusion der technischen Infrastruktur wurde Ende Juni abgeschlossen. Die neue Leitung der VR meine Bank eG besteht künftig aus vier Vorständen und 14 Aufsichtsräten. Die 194 Mitgliedervertreter wählten Dr. Hans Leitermeier zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Vorstand besteht aus Karl-Heinz Endlein (Vorstandsvorsitzender) und Thomas Gimperlein (Vorstandssprecher) sowie deren Stellvertretern Klaus Gimperlein und Markus Engelmayer.



Foto: Andreas Riedel

Nach der Fusion sollen die dezentralen Marktstrukturen erhalten bleiben. Die VR meine Bank eG beschäftigt nun 245 Mitarbeiter, besitzt 27 Geschäftsstellen und hat jetzt rund 31 800 Mitglieder sowie 65 000 Kunden. Die Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 1,25 Mrd. Euro, die Einlagen der Kunden wurden zu diesem Zeitpunkt auf 951 Mio.

Euro und das verwaltete Kreditvolumen auf 694 Mio. Euro beziffert. Das Geschäftsgebiet der Bank erstreckt sich über die drei Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim, Fürth und Erlangen-Höchstadt sowie die Stadt Fürth.

Die Vorstandsmitglieder der fusionierten Bank:

Thomas Gimperlein, Markus Engelmayer, Klaus Gimperlein und Karl-Heinz Endlein (v. l.).

www.vrmeinebank.de



SORGENFREIER KAFFEEGENUSS

Maßgeschneiderte Kaffeelösungen für Ihren Betrieb.



✓ Kompetente Beratung

✓ Große Maschinenauswahl

✓ Flächendeckender technischer Service

0911 30 30 20 bevero.de

ERLANGER LASERTECHNIK

Die ganze Welt im Fokus

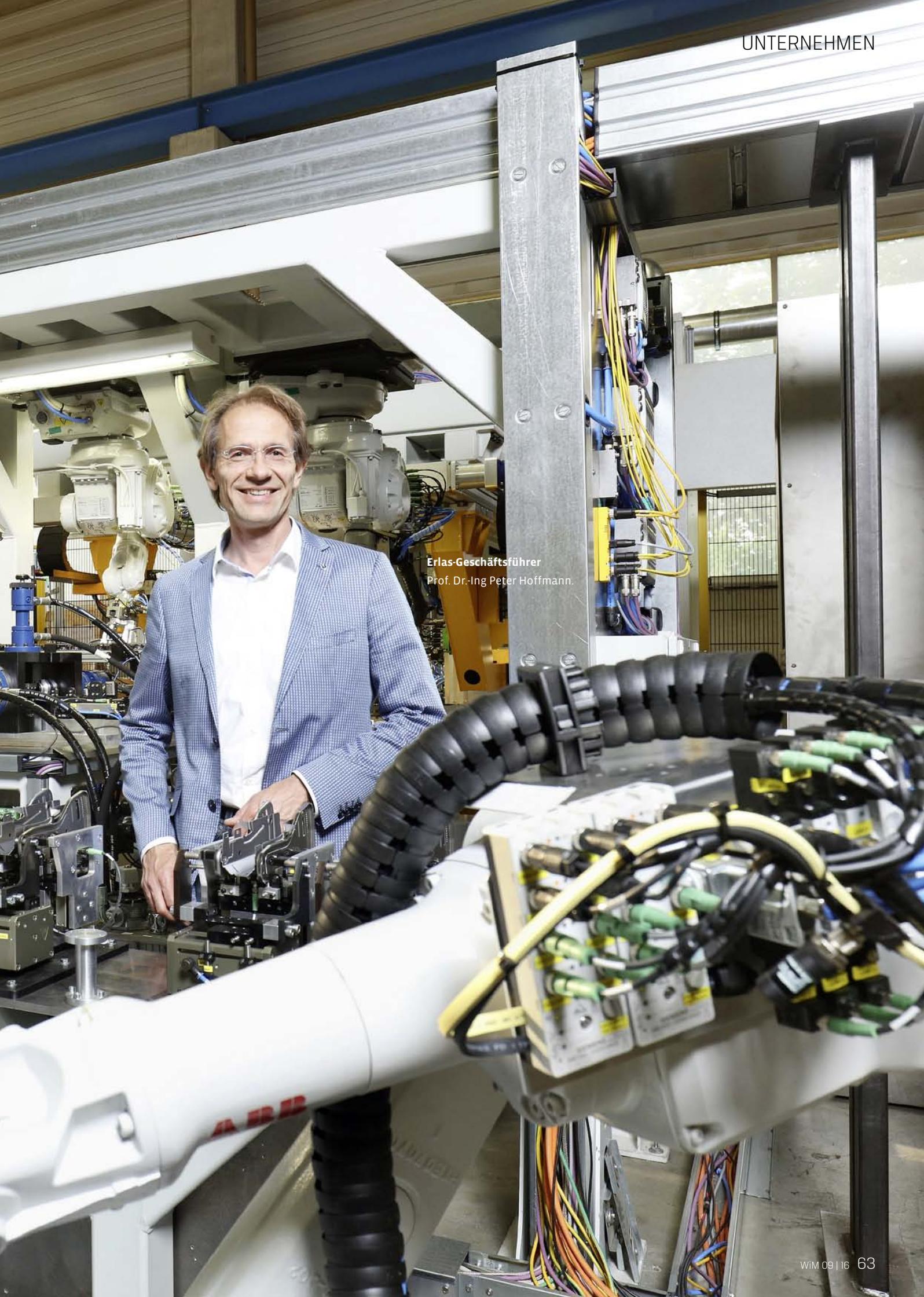
Das Schweißen, Schneiden und Härten mit Laserstrahlen ist die Spezialität des Unternehmens, das international Marktführer in diesem Segment ist.

Wir sind schneller als der Rest der Welt!“, sagt Prof. Dr.-Ing. Peter Hoffmann (53) selbstbewusst über sein Unternehmen, die Erlanger Lasertechnik GmbH (Erlas). Mit rund 120 Mitarbeitern erzielt der im Jahr 1998 gegründete Laser-Spezialist heute einen Umsatz von 15 Mio. Euro – ein Mittelständler, der von einem lokalen Dienstleister zu einem weltweit agierenden und in seiner Sparte international führenden Anbieter geworden ist. Rund 400 Projekte hat Erlas bisher verwirklicht – das größte mit einem Auftragswert von über vier Mio. Euro für den Automobilzulieferer Heinrich Huhn in Drolshagen. Dort war man so zufrieden mit der Qualität des Lasersystems aus Erlangen, dass vor Kurzem eine zweite Maschine in gleicher Größenordnung geordert wurde.

Innovation und Forschung liegen gleichsam in den Genen von Erlas, das als Ausgründung aus der Wissenschaft entstanden ist. An der Universität Erlangen-Nürnberg, wo Hoffmann heute als Honorarprofessor am Lehrstuhl für Fertigungstechnologie lehrt, war im Jahr 1987 auf Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ein „Anwenderlabor Lasertechnik“ eingerichtet worden, aus dem 1992 das Bayerische Laserzentrum (BLZ) hervor ging, um das in der Forschung erarbeitete Wissen in die industrielle Produktion zu übertragen. Sechs Jahre später wurde daraus Erlas als eigenständige GmbH ausgegründet, die heute von Prof. Dr.-Ing. Peter Hoffmann zusammen mit seinem Zwillingbruder Dr.-Ing. Martin Hoffmann geleitet wird.

Die Spezialität von Erlas ist das Schweißen, Schneiden und Härten mittels Laserstrahlen – wissenschaftlich gesehen eine relativ neue Technik, ist doch der erste funktionstüchtige Laser erst 1960 der Weltöffentlichkeit vorgestellt worden. Der Laserstrahl wirkt punktuell, arbeitet verschleißfrei und ist unabhängig von der Geometrie der Werkstücke einsetzbar. Er trennt und fügt unterschiedliche Materialien und ändert Stoffeigenschaften in Höchstgeschwindigkeit. Der weltweite Bedarf für Lasersysteme in Anwendungen von der Medizintechnik über Computersysteme bis zum industriellen Leichtbau wird derzeit auf etwa zehn Mrd. Euro pro Jahr geschätzt.

Die Systeme von Erlas zeichnen sich durch eine hohe Schweißgeschwindigkeit aus: Zehn Blechteile mit 26 Schweißnähten in einer Aufspannvorrichtung fügt die Fertigungslinie in neun Sekunden zusammen – ein nach eigenen Angaben in der Branche unerreichter Wert. Das ermöglicht bei den Kundenunternehmen höchste Stückzahlen in der Massenproduktion und steigert deren Rentabilität deutlich. Den Marktanteil schätzt die Erlas GmbH in ihrem speziellen Segment auf etwa 70 Prozent – weltweit. Hoffmann, dessen Auftragsbücher seit der Firmengründung gut gefüllt sind und der stets auf der Suche nach hoch qualifizierten Mitarbeiter aus Laser- und Automatisierungstechnik ist, bestätigt mit der kontinuierlichen Firmenentwicklung die hohen Erwartungen der Anfangsjahre: Schon damals schätzten Experten das Potenzial des Geschäftskonzepts sehr hoch ein, was sich auch in ei-



Erlas-Geschäftsführer
Prof. Dr.-Ing Peter Hoffmann.



Mit hohen Geschwindigkeiten arbeiten die Erlas-Anlagen für das Laserschweißen.

ner Reihe von Auszeichnungen niederschlug (z. B. IHK-Gründerpreis 2001; „Gründer-Champion 2002“ des Freistaats Bayern).

Aufgeteilt ist das Unternehmen in die zwei Geschäftsfelder Maschinenbau und Laserlohnfertigung. Der Bereich Maschinenbau entwickelt Laseranlagen für Sonderanwendungen und trägt zwei Drittel zum Umsatz bei – 80 Prozent davon entfallen wiederum auf Automobilhersteller (VW, BMW, Daimler-Benz und Ford) und deren Zulieferer. Die Anlagen werden dort beispielsweise zur Herstellung von Karosserieteilen, Rädern und Komponenten für Getriebe und Lenksysteme eingesetzt. Der restliche Umsatz dieses Geschäftsfeldes verteilt sich auf Kunden aus der Medizin und Verkehrstechnik, wobei die Siemens AG ein bedeutender Partner ist. Gefertigt werden mit den Erlas-Lasersystemen beispielsweise Dachsegmente für den neuen ICE 4.

In Zusammenarbeit mit dem Kunden initiiert Erlas Fertigungsprozesse, konzipiert und produziert die passende Maschine und baut sie anschließend beim Kunden als schlüsselfertiges System auf. Die Abnehmer kommen u. a. aus den USA, Brasilien, Mexiko, Südkorea, Russland, Schweden, Portugal, Ungarn und der Schweiz. Im spanischen Bilbao,

wo traditionell der Werkzeugbau eine wichtige Branche ist, hat Hoffmann im Jahr 2006 quasi ein Schaufenster eingerichtet. Dort betreiben sechs Mitarbeiter Maschinen, um Interessenten für die Erlanger Produkte zu begeistern. „Das ist hoch profitabel. Wir generieren dort bereits einen Umsatz von einer Mio. Euro“, so der Firmenchef, der deshalb Gleiches in den USA plant.

Zukunftsmarkt Asien

Seinen Zukunftsmarkt sieht Hoffmann „ganz klar“ in Asien: In China, Japan, Südkorea und Indien befinde sich heute der Schwerpunkt der globalen Automobilindustrie. Hoffmann belegt dies mit konkreten Zahlen: Im Jahr 1950 sind noch 80 Prozent aller Automobile in den USA gebaut worden, heute liegt der Anteil des Landes – bei weitgehend gleichen Produktionszahlen – bei nur noch etwa 13 Prozent. Auf China entfallen gut 25 Prozent, auf die Schwellenländer Südkorea, Indien, Brasilien und Mexiko knapp 17 Prozent. Die traditionsreichen Autonationen Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Japan vereinen gut 21 Prozent auf sich.

Der Bereich Laserlohnfertigung macht 30 Prozent des Erlas-Umsatzes aus und bietet Kunden die Möglichkeit, Teile durch 2D- und 3D-Laserschneiden, -schweißen und -härten produzieren zu lassen. Die Stückzahlen reichen dabei von einzelnen Prototypen bis zur Großserie. Derzeit entwickelt Erlas mit einem Budget von mehr als einer Mio. Euro die nächste Generation von Laserschweißzellen mit Laserscannern. Sie soll einen Qualitätssprung bringen, durch Schutzrechte das Know-how im Unternehmen sichern und für Kostenvorteile sorgen. Das Ziel nach Worten Hoffmanns: „Für weniger Geld ein besseres System.“

Als Glücksfall für Erlas hat sich der im Juni 2008 erfolgte Einzug in die leer stehenden Betriebsgebäude des ehemaligen Kraftwerks Franken II erwiesen. Die dort vorhandene Nutzfläche von 7 500 Quadratmetern bietet genug Raum für die Expansionspläne. Dazu gehört ein Neubau, in dem größere Maschinen für das Laserstrahlschweißen entwickelt und montiert werden sollen. **(ug.)**

 www.erlas.de

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg

Johannisstraße 3
90419 Nürnberg
Tel. (0911) 393 71-0

www.kanzlei-lepper.de

FAURECIA

Übernahme abgeschlossen

■ Die französische Plastic Omnium AG hat die Übernahme von Faurecia Automotive Exteriors nach Zustimmung der EU-Kommission zum August abgeschlossen. Der französische Automobilzulieferer Faurecia beschäftigt an den Standorten Weißenburg und Pappenheim rund 1 400 Mitarbeiter und ist damit einer der größten Arbeitgeber im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

Die Europäische Kommission hatte an die 665 Mio. Euro teure Übernahme kartellrechtliche Auflagen geknüpft: Plastic Omnium muss sich von bestimmten Geschäftsbereichen, wie der Stoßfänger- und der Front-End-Produktion trennen. In Deutschland geht es hierbei um die Standorte in Offenau, Ingolstadt und Neuburg an der Donau. Die Werke in Franken sind von der Entscheidung laut dem Unternehmen nicht betroffen. Plastic Omnium schätzt, dass nach der Übernahme ein Gesamtumsatz von 7,5 Mrd. Euro in diesem Jahr erreicht wird. Das Familienunternehmen wurde



Der Faurecia-Standort
in Weißenburg.

1946 von Pierre Burelle in Paris gegründet, seit 2001 führt sein Sohn Laurent die Geschäfte. Insgesamt sind nach dem Firmenzukauf nun weltweit über 32 000 Menschen an 136 Standorten und in 22 Forschungs- und Entwicklungszentren für das Unternehmen tätig.

 www.faurecia.de



SCHÖNES FÜR ZUHAUSE



**WIR
VERKAUFEN
ZUFRIEDENHEIT
UND MÖBEL.**





Jetzt Newsletter abonnieren!

Pilipp GmbH Einrichtungshaus
ANSBACH
Adalbert-Pilipp-Straße 21
91522 Ansbach
Tel.: 09 81 95 01-200

Pilipp GmbH Einrichtungshaus
BAMBERG 
Nürnberger Straße 243
96050 Bamberg
Tel.: 09 51 18 04-0

Pilipp Einrichtungs-Center GmbH
BINDLACH
bei Bayreuth
St.-Georgen-Straße 16
95463 Bindlach
Tel.: 09208 696-0

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo.–Fr. von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Sa. von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
www.moebel-pilipp.de

Jetzt Fan werden!



Pilipp bei Facebook



SCHÖNES FÜR ZUHAUSE



WOHNEN STATT WARTEN

BOSCH

Nürnberger Werk setzt die Standards



Sonne auf dem Dach:

Technischer Werksleiter Dr. Andreas Hampe, kaufmännischer Werksleiter Joachim Pietzcker und Betriebsratschef Ludwig Neusinger (v.l.).

■ Das Nürnberger Bosch-Werk ist ein wichtiger Lieferant für die Automobilhersteller: Fast 2 000 Mitarbeiter sind dort beschäftigt, drei Viertel von ihnen produzieren Hochdruckpumpen (HDP) für die Benzin-Direkteinspritzung sowie Drosselvorrichtungen und Druckregelventile. 2015 stiegen die in Nürnberg produzierten Stückzahlen deutlich an, in Asien und den USA erwartet die Werksleitung weiteres Wachstum. In den USA werden künftig 90 bis 95 Prozent der Pkw von Ford und General Motors mit einer Bosch-Getriebesteuerung versehen sein. Auf die aktuellen HDP der fünften Generation, von denen jährlich fast fünf Mio. Stück produziert werden, entfällt über die Hälfte des Umsatzes. Die neue Generation HDP 6 ist in Vorbereitung.

Die Produktionsabläufe im Werk Nürnberg gelten Bosch-intern als so ausgereift, dass es als Leitwerk weltweit Standards setzt, so der technische

Werksleiter Dr. Andreas Hampe. 300 bis 400 Mitarbeiter tüfteln neue Fertigungslinien aus und begleiten den Ausbau der Fertigung etwa in den USA, Mexiko oder China. Über 100 Mitarbeiter sind nur im Musterbau für zwölf Bosch-Fertigungswerke in Fernost und Amerika tätig. Zu den Nürnberger Vorzeigeprojekten zählen u. a. eine neue intelligente Produktionslogistik, eine energieautarke Produktion bei Außentemperaturen bis minus fünf Grad, ein neues Wasserkühlsystem sowie neue Solarzellen auf dem Dach. Außerdem soll in diesem Jahr ein 3D-Metalldrucker in Nürnberg an den Start gehen. Da sich dieses Herstellungsverfahren aber nur bei kleineren Stückzahlen von bis zu 10 000 Exemplaren rechnet, wird es zunächst nur für die Fertigung von selten nachgefragten Ersatzteilen sowie von Teilen für den Rennsport genutzt. **(tt.)**

 www.bosch.de

DIEHL

Partner der Flugzeugindustrie



Vorstandsvorsitzender
Dr. Thomas Diehl.

■ Der Nürnberger Technologie- und Rüstungskonzern Diehl hat keinen Anteil am Anstieg der deutschen Waffenexporte, so Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Diehl bei der Bilanzpressekonferenz. Man entwickle und produziere keine Waffen, um sie dann zu verkaufen, vielmehr sei man als „Dienstleister“ in der Branche tätig. Angesichts der insgesamt verhaltenen Nachfrage und des Verkaufs des Panzerkettengeschäfts ist der Umsatz des Teilkonzerns „Defence“ im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gesunken (um 83 Mio. auf 405 Mio. Euro). Derzeit trägt dieses Geschäftsfeld nur noch 13 Prozent zum Konzernumsatz bei, der um 70 Mio. auf 3,1 Mrd. Euro gestiegen ist.

Das neue Flaggschiff im Konzern ist die Sparte „Aerosystems“, die als Zulieferer für die Flugzeugbauer Airbus und Boeing aktiv ist. Hier kletterte der Umsatz um über 80 Mio. auf 1,05 Mrd. Euro, das entspricht einem Drittel des Gesamtgeschäfts. In den letzten fünf Jahren hat sich der Umsatz des Teilkonzerns knapp verdoppelt. Beim Airbus A 350, dessen Produktion gerade angelaufen ist, zählt Diehl u. a. mit Waschräumen und Bordtoiletten für Flugzeugkabinen zu den wichtigsten Zulieferern.

Der Bereich „Metall“, dessen Umsatz mit 850 Mio. Euro weitgehend stabil blieb, produziert beispiels-

weise Synchronringe aus Messing und Stahl für die Automobilindustrie. Dieser Teilkonzern mischt auch bei der Elektromobilität mit und fertigt spezielle Verbindungsteile für Lithium-Ionen-Zellen. In der Sparte „Controls“ werden Steuerungseinheiten hergestellt, die sich beispielsweise weltweit in Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen finden. Darüber hinaus bringt sich Diehl im Schatten der deutschen Energiewende auch im Bereich Energie- und Gerätemanagement in Stellung. Auch das Geschäft mit digitaler Verbrauchsmesstechnik für Gas, Strom und Wasser im Teilkonzern „Metering“ verharrete weitgehend stabil bei 310 Mio. Euro. Während seit sieben Jahren das deutsche Geschäft wegen Datenschutzbedenken nicht richtig vorankommt, läuft der internationale Absatz gut.

Als Belastung für das Ergebnis, das auf 84 Mio. Euro sank, wirkten sich die Minizinsen am Kapitalmarkt aus, weil zusätzliche Pensionsrückstellungen gebildet werden mussten. Die Zahl der Mitarbeiter sank im Wesentlichen wegen des Verkaufs in der Defence-Sparte um 400 auf 15 900. Von den 11 050 Beschäftigten in Deutschland sind 3 400 in Mittelfranken aktiv, überwiegend in der Nürnberger Zentrale und im Werk Röthenbach a.d Pegnitz. **(tt.)**

 www.diehl.de

SCHWEMMER & DORN

Rund um die Werkbank

Die Schwemmer & Dorn + Co. GmbH mit Hauptsitz in Fürth und einem Standort in Kolbermoor bei Rosenheim vertreibt mit 60 Mitarbeitern Werkstatt-Einrichtungen, Werkzeuge und Arbeitsschutzbekleidung. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1988 von Geschäftsführer Manfred Dorn und von Karlheinz Schwemmer, der inzwischen ausgeschieden ist.

Die Kunden, darunter professionelle Handwerker, Werkstätten und Industriebetriebe, bestellen online oder über einen Katalog, der mehrmals im Jahr erscheint und an eingetragene Interessenten versandt wird. Über den Online-Shop bestellen auch immer mehr Privatpersonen aus ganz Deutschland, so Dorn. Erweitert wird das Sortiment durch Kataloge des Verbunds Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH (E/D/E) in Wuppertal, sodass rund 80 000 Artikel bestellt

werden können. Rund 40 000 Artikel sind allein im Verkaufsraum in Fürth vorrätig.

Für die Betreuung von Betrieben in ganz Bayern beschäftigt Schwemmer & Dorn 15 Mitarbeiter im Außendienst, die bei der Auswahl des richtigen Produkts und bei technischen Fragen beraten. Dringend benötigtes Werkzeug liefern sie auch innerhalb von wenigen Stunden direkt auf die Baustelle.

Zum Portfolio des Betriebs gehört außerdem die Abwicklung im Reparaturfall. Das defekte Gerät wird von Schwemmer & Dorn abgeholt, zur Reparatur gebracht und ein Leihgerät zur Überbrückung ausgegeben. Zudem kümmern sich die Fürther um die Beschaffung von Ersatzteilen.

www.schwemmer-dorn.de



Der Hauptsitz von Schwemmer & Dorn in der Höfener Straße in Fürth.



NETTO-ANGEBOTE
NUR GÜLTIG FÜR GEWERBETREIBENDE
zzgl. der gültigen, gesetzlichen Mehrwertsteuer

6 Jahre Garantie¹⁾
GESCHENKT!

Abb. zeigen Sonderausstattung

NUTZFAHRZEUG-ANGEBOTE

BÜROS AUF VIER RÄDERN!



Wir leben Autos.

UNSER NETTO-ANGEBOT (nur für Gewerbetreibende)
für den **Opel Combo** Kastenwagen L1H1

1.4, 70 kW (95 PS), Benziner, Heckflügeltüren verblecht, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung ohne Funk
Hauspreis netto ab 3) 10.890,- €

OHNE ANZAHLUNG 149,- €
mtl. netto ab 2)

Gesamtkreditbetrag /-Fahrzeugpreis netto 14.050,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag netto 5.364,- €

FÜR ZUSÄTZLICH NUR mtl. netto 2) 18,- € MIT

Klima, Schiebetür Beifahrerseite, Bodenbelag Gummi, Zentralverriegelung mit Funk, Komfort-Fahrersitz mit Lendenwirbelstütze

1) Händlergarantie auf die wichtigsten Baugruppen. 2) Angebot nur gültig für Gewerbetreibende. 3) Angebot nur gültig für Gewerbetreibende. Preis zzgl. gültiger Mehrwertsteuer. Alle Preisangaben zzgl. gültiger Mehrwertsteuer. Alle Angebote gültig bis auf Widerruf.

UNSER NETTO-ANGEBOT (nur für Gewerbetreibende)
für den **Opel Vivaro** Kastenwagen L1H1

1.6 CDTI, 70 kW (95 PS), Radio Bluetooth, ZV mit Funk, Beifahrer Doppelsitzbank, Flügeltüren verblecht, Tagfahrlicht
Hauspreis netto ab 3) 17.290,- €

OHNE ANZAHLUNG 199,- €
mtl. netto ab 2)

Gesamtkreditbetrag /-Fahrzeugpreis netto 24.860,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag netto 7.164,- €

FÜR ZUSÄTZLICH NUR mtl. netto 2) 19,- € MIT

Klima, FlexCargo Durchladefunktion, Holzboden Laderraum, halbhohle Seitenwandverkleidung Kunststoff, Tempomat, NSW uvm.

UNSER NETTO-ANGEBOT (nur für Gewerbetreibende)
für den **Opel Movano** Kastenwagen L1H1

2.3 CDTI, 81 kW (110 PS), Radio Bluetooth, ZV mit Funk, Beifahrer Doppelsitzbank, Flügeltüren verblecht, Tagfahrlicht
Hauspreis netto ab 3) 17.990,- €

OHNE ANZAHLUNG 229,- €
mtl. netto ab 2)

Gesamtkreditbetrag /-Fahrzeugpreis netto 26.040,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag netto 8.244,- €

FÜR ZUSÄTZLICH NUR mtl. netto 2) 19,- € MIT

Klimaanlage, Radio CD, Holzboden, Seitenwandverkleidung komplett

Kraftstoffverbrauch der beworbenen Modelle kombiniert 7,7 - 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 201 - 169 g/km.

KROPF
Autohaus KROPF GmbH

Unternehmenssitz
Nürnberg
Deutschherrnstr. 1-7
Tel. 0911 / 27074-835
www.kropf-automobile.de

JETZT 2 x IN NÜRNBERG
Nürnberg
Bessemersstr. 10
Tel. 0911 / 956912-10

JETZT AUCH IN ROTH
Roth
Ostring 14
Tel. 09171 / 9791-0

NEU AB HERBST 2016
KROPF AUCH IN ERLANGEN!
Erlangen
Goerdelerstraße 4



MEHR ANGEBOTE - MEHR SERVICE... ZUM BESSEREN PREIS!

Trauer um Dr. Heinz Sebiger



■ Dr. Heinz Sebiger, Mitgründer und Ehrenvorsitzender der Nürnberger Datev eG, ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Der Diplom-Volkswirt und Steuerberater hatte die Genossenschaft 1966 gegründet und von einer kleinen Selbsthilfeorganisation zu einem der größten Software-Häuser und IT-Dienstleister in Deutschland aufgebaut. Als er im Jahr 1996 den Vorstandsvorsitz nach 30 Jahren an seinen Nachfolger Prof. Dieter Kempf übergab, erzielte die Genossenschaft mit über 4 700 Mitarbeitern einen Umsatz von einer knappen Mrd. DM. Sebiger gilt als einer der IT-Pioniere in Deutschland: Um die Effizienz von Buchhaltern zu erhöhen, hatte er darauf gesetzt, die elektronische Verarbeitung von Buchführungsdaten in einem eigenen berufsständischen Rechenzentrum zu bündeln und diese Dienstleistung als Genossenschaft zu organisieren. IHK-Präsident Dirk von Vopelius würdigte den Verstorbenen als

prägende Persönlichkeit der Wirtschaftsregion, er habe als Mensch, innovativer Unternehmer und Förderer des Gemeinwohls beeindruckt.

Sebiger, ein großer Freund und Kenner Japans, engagierte sich auch stets in herausragender Weise in zahlreichen Ehrenämtern: 30 Jahre stand er als Präsident an der Spitze der Steuerberaterkammer Nürnberg, zudem gehörte er viele Jahre dem Präsidium der Bundessteuerberaterkammer an. Auch der IHK Nürnberg für Mittelfranken war er nicht zuletzt durch seine jahrelange Mitarbeit in der Vollversammlung eng verbunden. Für seine Verdienste wurde Sebiger vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Bayerischen Verdienstorden, dem Bundesverdienstkreuz, der Ehrendoktorwürde der Universität Erlangen-Nürnberg, der Ehrenbürgerwürde seiner Heimatstadt Nürnberg und der IHK-Ehrenmedaille.

DATEV

IT-Dienstleister für den Mittelstand



Vorstandsvorsitzender
Dr. Robert Mayr.

■ Seit April 2016 ist Dr. Robert Mayr Nachfolger von Prof. Dieter Kempf als Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Datev eG. Bei der Bilanzpressekonferenz präsentierte der bisherige Finanzvorstand die Geschäftszahlen erstmals in seiner neuen Funktion. Ihm assistierte Diana Windmeißer, die vor zwei Jahren von E.ON kam und ihm als Finanzchefin nachfolgte. Beide hatten erfreuliche Zahlen zu vermelden: Der Umsatz legte um 4,4 Prozent auf 880,8 Mio. Euro zu, wozu insbesondere der Bereich Rechnungswesen beitrug. Unter dem Strich verblieb ein Betriebsergebnis von 56,7 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr setzte die Genossenschaft, die über 6 900 Mitarbeiter beschäftigt, ihr Wachstumstempo unvermindert fort.

„An den Steuerberatern kommt im deutschen Mittelstand keiner vorbei“, so Mayrs Überzeugung. Die Datev wolle sie dazu befähigen, auch im digitalen Wandel gefragte Ratgeber ihrer Mandanten zu bleiben. Derzeit sind über 40 000 Steuerberater Mitglied bei der eG, darüber hinaus setzen 70 000 Kunden die Mittelstandslösung „Unternehmen online“ ein. Um künftig den gesamten Mittelstand über die Steuerberater zu erreichen, will die Datev Schnittstellen zu anderen kaufmännischen Software-Lösungen öffnen. Seit Beginn des Jahres ist dies mit drei anderen Anbietern realisiert worden, im Gespräch sei man mit mehreren Dutzend. Die Datev habe

verstanden, dass sie nicht für alle Branchen und Unternehmensarten die perfekte Lösung bieten könne, so Mayr.

Nicht aus der Hand geben will die Genossenschaft dagegen ihre Stellung bei der Datenspeicherung, die sie seit Jahrzehnten als ihre Kernkompetenz versteht. Sämtliche Informationen – auch die aus den fremden Systemen – könnten sicher in den Rechenzentren archiviert werden. Schon heute seien dort so viele Rechnungen, Zahlungsbelege und andere Dokumente gespeichert, dass sie ausgedruckt und aufeinander gepackt einen 40 Kilometer hohen Stapel ergeben würden. Doch ausdrucken will niemand mehr, denn der Zeitaufwand für die Bearbeitung einer Rechnung hat sich durch die Digitalisierung von knapp einer halben Stunde auf heute nur noch etwa zwei Minuten reduziert. Man wolle deshalb die Rechenzentrumsdienstleistungen weiter ausbauen, kündigte Mayr an.

Damit der Genossenschaft die Ideen nicht ausgehen, hat Mayr sich ein neues Format zur Bereicherung der Innovationskultur ausgedacht: Mitarbeiter stellen ihre Geschäftsideen zu bestimmten Themen (z. B. Big Data) in firmeninternen Pitches vor. Alles, was Erfolg verspricht, soll direkt in die Tat umgesetzt werden. **(uba.)**

 www.datev.de

FUNKHAUS NÜRNBERG

Mehr Hörer für Nürnberger Radiosender

■ Die Nürnberger Radiosender Charivari 98.6, Radio F, Gong 97.1 und Hit Radio N1 sind beliebt. Das bestätigten einmal mehr die Einschaltquoten der Funkanalyse Bayern 2016. Vor allem das Team von Radio F kann sich freuen. Der Sender hat die Stundennettoreichweite - den für Radiomacher wichtigsten Wert - gegenüber dem Vorjahr um fast ein Fünftel auf 40 000 Hörer gesteigert. Täglich schalten in der Metropolregion Nürnberg 120 000 Hörer Radio F ein.



Funkhaus-Geschäftsführer

Alexander Koller mit seinen Radiomachern Marion Dorr (Radio F), Guido Seibelt (Gong 97.1), Flo Kerschner (Hit Radio N1) und Gerald Kappler (Charivari 98.6).

Radio Gong 97.1 erreicht 81 000 Hörer und für Hit Radio N1 wurde eine Tagesreichweite von 126 000 Hörern gemessen. Beim Bekanntheitsgrad liegt jedoch Charivari 98.6 vorn, das mit 67 Prozent den höchsten Wert unter allen Nürnberger Lokalsendern erzielt. Funkhaus-Chef Alexander Koller

ist über die Einschaltquoten seiner Sender hoch erfreut: „Die Mischung aus Musik und lokalen Informationen kommt bei den Franken bestens an.“

www.funkhausnuernberg.de

BERTRANDT

Neues Büro in Fürth

■ Die Bertrandt-Gruppe mit Sitz in Ehningen hat ein Entwicklungsbüro in Fürth eröffnet. Dort entwickelt das Team Lösungen für Anlagenbau und Automatisierung, z. B. Elektronikbaugruppen für Antriebe, Steuer-, Mess- und Regelungseinheiten. Bertrandt ist bereits seit 2007 in der Metropolregion vertreten – heute arbeiten rund 40 Mitarbeiter in Nürnberg und Fürth für das Unternehmen. Am Nürnberger Standort in der Pretzfelder Straße liegt der Schwerpunkt auf den Technologiebranchen Energie, Medizin, Elektrotechnik und Anlagenbau.

Bertrandt entwickelt seit über 40 Jahren individuelle Produkte und Lösungen für die internationale Automobil- und Luftfahrtindustrie. Bertrandt Services bietet zudem deutschlandweit technische und kaufmännische Dienstleistungen an. Über 12 000 Mitarbeiter erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von rund 935 Mio. Euro, die Investitionen der Unternehmensgruppe beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 89 Mio. Euro.

www.bertrandt.com



Bertrandt entwickelt Software-Module für hoch flexible Anlagen der Fabrik 4.0.

WAS ZÄHLT SIND
AUSDRUCK,
IDEEN
UND SIE.
#usmmakeityours



**Der neue
USM Handelspartner!**

möbel . design . lebensart
friedrichstraße 1
91054 erlangen
tel +49(0)9131 977479
www.design-schauburg.de



USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

HOTEL.DE

Aus für Standort Nürnberg

■ Die in Köln ansässige HRS Group plant die Schließung des Nürnberger Standorts der Unternehmenstochter Hotel.de GmbH zum Jahresbeginn 2017. Der Spezialist für Hotelreservierungssysteme will am Stammsitz alle Funktionen zusammenlegen und deshalb auch Marketing und Firmenkundenvertrieb dort bündeln.

Die HRS Group hatte das 2001 gegründete Hotelportal 2013 zu 100 Prozent übernommen. Hotel.de wurde 2004 mit dem Gründerpreis der IHK Nürnberg für Mittelfranken und zwei Jahre später mit dem Deutschen Gründerpreis ausgezeichnet.

➔ www.hotel.de

OPTICOM

Servicequalität im Test

■ Die Opticom GmbH aus Erlangen hat bei einem aktuellen Festnetztest von Breitbandanbietern und Streaming-Portalen die zugrundeliegenden Technologien geliefert. Das Messverfahren PEVQ-S ermöglichte dabei Analysen der tatsächlich wahrgenommenen Qualität von Videodiensten wie Amazon, Netflix oder Youtube.

Ein Ergebnis war beispielsweise, dass Verbraucher im Mobilfunknetz im Gegensatz zum Festnetzanschluss eine niedrigere Videoqualität erhalten. Zudem ergab sich in dem Test der Fachzeitschrift „Connect“ mit 2,1 Mio. Einzelmessungen, dass die Technologie (DSL, Kabel, Glasfaser) und die Geschwindigkeit des Anschlusses nicht allein die Videoqualität bestimmen. Opticom wurde 1995 aus dem Erlanger Fraunhofer-Institut heraus gegründet. Die Firma entwickelt und forscht an verschiedenen Messverfahren, um die Qualität von Sprachübertragung, Audio und Video zu testen. Die IHK hatte die Vorstände Michael Keyhl und Christian Schmidmer 1999 mit ihrem IHK-Gründerpreis ausgezeichnet.

➔ www.opticom.de

Kompakt

➕ Die Nürnberger **Pave GmbH**, Dienstleister für Medien- und Eventtechnik, ist neuer Servicepartner der Arena Nürnberger Versicherung. Medientechnik sowie das sogenannte Rigging (Aufhängung von Lasten) gehören dabei zu den Hauptaufgaben von Pave. Ihre Erfahrung in der Audiotechnik konnte die Firma unlängst bei einem Benefizkonzert mit Starpianist Lang Lang in Bamberg sowie beim Nürnberger Klassik Open Air unter Beweis stellen.

➔ www.pave.de



Pave-Geschäftsführer Thilo Boegner und Arena-Geschäftsführer Jürgen Fottner.

➕ Die Münchner Agentur Norisk GmbH hat sich mit 35 Prozent an der Nürnberger **Shoptimax GmbH** beteiligt. Beide Unternehmen mit insgesamt 80 Mitarbeitern streben einen intensiveren Wissensaustausch und gegenseitige Unterstützung bei Auftragsspitzen an. Die Agenturen setzten bereits in der Vergangenheit verschiedene E-Commerce-Projekte zusammen um.

➔ www.shoptimax.de

➕ An der Stadtgrenze Nürnberg-Fürth eröffnete die **Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH** ein knapp 8 000 Quadratmeter großes Gebrauchtwagenzentrum für 200 Fahrzeuge. Das 1924 gegründete Unternehmen beschäftigt über 200 Mitarbeiter und verkauft pro Jahr rund 5 000 Fahrzeuge an zwei Standorten.

➔ www.pillenstein.de



➕ Die **Timecraft Personaldienstleistungen GmbH** mit Hauptsitz in Nürnberg feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Begonnen hatte die Unternehmensgruppe 1991 mit einer Geschäftsstelle in Regensburg, heute unterhält sie insgesamt zwölf Niederlassungen in verschiedenen Bundesländern. Im letzten Jahr erzielten die 1 100 Timecraft-Mitarbeiter einen Umsatz von 35 Mio. Euro.

➔ www.timecraft.de

➕ Die **Invent Umwelt- und Verfahrenstechnik AG** aus Erlangen hat sich an der Geppert GmbH im hessischen Erzhausen beteiligt. In Zukunft wollen beide Firmen neue Lösungen auf dem Gebiet der industriellen Rührtechnik entwickeln. Neben der Rührtechnik liegt der Fokus von Invent auf Belüftungssystemen, Systemlösungen und entsprechenden Softwareprodukten im Bereich der kommunalen und industriellen Wasser- und Abwasserreinigung.

➔ www.invent-uv.de



+ Die **IMO-Unternehmensgruppe** mit Sitz in Gremsdorf konnte mit über 100 Mio. Euro Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr die eigenen Erwartungen übertreffen. Das Plus von über 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem dem Bereich Windenergie zuzuschreiben. Zudem beteiligte sich die Berliner CMP Capital Management-Partners GmbH als Minderheitsgesellschafter am Unternehmen, womit eine nahezu vollständige Entschuldung einher gegangen sei. IMO entwickelt und fertigt Schwenktriebe und Drehverbindungen für Energietechnik und Industrie.
 ↗ www.imo.de



+ Die Technologie-Gruppe CF Holding aus München hat den operativen Geschäftsbetrieb der insolventen **CrossLink Faserverbundtechnik GmbH & Co. KG** in Cadolzburg übernommen, die auf Planung, Konstruktion und Herstellung von Faserverbundteilen spezialisiert ist. Die von Insolvenzverwalter Joachim Exner, Kanzlei Dr. Beck & Partner GbR, erarbeitete Sanierungslösung konnte 64 Arbeitsplätze erhalten.
 ↗ www.crosslink-fibertechn.de

+ Das Schweizer Unternehmen **TE Connectivity Ltd.** hat seine Produktionsstätte in Dinkelsbühl erweitert. Durch die neu installierte Galvanikanlage vergrößert sich die Kapazität des Standorts um 50 Prozent. Dieser besteht bereits seit 1986, die Mitarbeiter stellen dort hauptsächlich Steckverbinder, Sensorgehäuse und beschichtete Kontakte für Kunden aus der Automobilindustrie her.
 ↗ www.te.com



+ Vor 20 Jahren gründete Gabriele Stauß, Geschäftsführerin der Nürnberger **T, I & M GmbH**, ihr Unternehmen, das auf Tagungen und Incentives spezialisiert ist. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, gratulierte ihr mit einer Urkunde und dankte ihr für ihr Engagement im IHK-Ehrenamt.
 ↗ www.staussevents.de

+ Die **Infoteam Software AG** hat ihren Hauptsitz in Bubenreuth um rund 800 Quadratmeter erweitert. Baubeginn war Anfang Februar 2015, erste Büros wurden im Januar 2016 bezogen, das Bauprojekt vor Kurzem abgeschlossen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 174 Mitarbeiter, die auf vier Standorte verteilt sind.
 ↗ www.infoteam.de



(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
 90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

ZEIGEN SIE IHRE GUTE BONITÄT NACH AUSSEN!



Gültig bis November 2015
 Mustermann GmbH & Co. KG
 Musterstadt

Eine gute Bonität kann Ihre Verhandlungsposition gegenüber Geschäftspartnern deutlich stärken. Doch die beste Bonität nützt nichts, wenn Sie keiner kennt. Mit **CrefoZert** – dem Creditreform Bonitätszertifikat – haben Sie selbst die Möglichkeit, Ihre gute Bonität aktiv zu präsentieren. Interessiert?

Dann informieren Sie sich unverbindlich bei uns!

Creditreform
CREDITREFORM NÜRNBERG
 FÜR SIE VOR ORT

Theodorstr. 11 · 90489 Nürnberg
 Tel. 09 11 / 53 95-600 · Fax 09 11 / 53 95-675
vertrieb@nuernberg.creditreform.de
www.nuernberg.creditreform.de



Geborgenheit schenken

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Online spenden unter www.spenden-bethel.de

Bethel 

DEGUSSA GOLDHANDEL

Glänzende Zeiten für Edelmetalle



Foto: Fuchs

**Niederlassungsleiter
Wolfgang Kuffer** mit Gold- und Silberbarren, Münzen und Edelmetallen.

Die Degussa Goldhandel GmbH mit Zentrale in Frankfurt ist nach eigenen Angaben der größte bankenunabhängige Edelmetallhändler in Deutschland. Insgesamt 145 Mitarbeiter sind in London, Singapur, Zürich, Genf und Madrid sowie an neun inländischen Standorten tätig. In Nürnberg ist das Handelshaus seit November 2013 mit der Niederlassung am Prinzregentenufer 7 präsent, dem denkmalgeschützten ehemaligen ADAC-Haus.

Niederlassungsleiter Wolfgang Kuffer und seine fünf Mitarbeiter decken eine breite Palette an Produkten und Services rund um Edelmetalle ab: Verkauft werden hauseigene Goldbarren mit dem Degussa-Logo sowie Silber-, Platin-, Palladium- und Rhodiumbarren, außerdem Anlagemünzen (sogenannte Bullion-Coins) wie beispielsweise Krüger-Rand, Maple Leaf und Australian Kangaroo. Zum Sortiment gehören neben diesen hauptsächlich von Anlegern bevorzugten Produkten auch Geschenkartikel wie Platin- und Golduhren, Goldketten und Edelmetallarmbänder. Als Vertriebsweg hat der unternehmenseigene Web-Shop stark an Bedeutung gewonnen. Fast die Hälfte der Online-Käufer lässt sich die Produkte in die Niederlassung liefern, um sie dort abzu-

holen. Andere Kunden nutzen dagegen die Möglichkeit, das Gekaufte entweder in den Schließfächern in der Nürnberger Niederlassung oder in einem Wertlager nahe Frankfurt zu verwahren.

Betreut werden von der Nürnberger Niederlassung hauptsächlich Privatkunden, die meist aus einem Umkreis von bis zu 150 Kilometer kommen, aber auch aus Thüringen und Tschechien. „Wichtige Kunden sind für uns zudem Messegäste und Besucher des Christkindlesmarktes, aber auch Geschäftsleute und Urlauber, die in Nürnberg Zwischenstation machen“, so Kuffer.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 mehr als 10 000 Käufe und Verkäufe von Edelmetallen in der Niederlassung getätigt. Vor allem der Verkauf von Gold und Silber trug zum Umsatzplus von rund 50 Prozent bei, womit Nürnberg unter den Standorten der Degussa Goldhandel GmbH mit an der Spitze lag. In den ersten Monaten dieses Jahres setzte sich dieser positive Trend fort. Überdurchschnittlich zugenommen haben die Ankäufe von Gold durch die Niederlassung, weil viele Anleger den hohen Goldpreis nutzen, um z. B. alten Schmuck und Zahngold zu guten Preisen zu verkaufen. Der Verkauf von Edelmetallen lag etwas über dem bereits sehr starken ersten Quartal des Vorjahres. Kuffer rechnet angesichts der Unsicherheit an den Börsen und in der internationalen Politik damit, dass das Interesse der Kunden an Goldkäufen hoch bleibt.

Über den Kauf und Verkauf von Barren und Münzen hinaus bietet die Niederlassung eine Reihe von Dienstleistungen an. So wird Altgold und Altsilber in Form von Schmuck, Industrie-Recyclingware, Zahngold, Medaillen usw. angekauft. Dieses Geschäftsfeld wird nun durch die Einstellung einer erfahrenen Goldschmiedemeisterin ausgebaut, die darüber hinaus die Interessenten für Schmuck und Edelmetallgeschenke berät. Eine Anlaufstelle ist die Degussa-Niederlassung nicht zuletzt für die Münzsammler in der Region Nürnberg, für die einmal monatlich ein Numismatik-Tag veranstaltet wird. Bei dieser Gelegenheit kann man auch Münzen und ganze Münzsammlungen aus der Zeit vor 1800 von Experten begutachten lassen. Darüber hinaus werden regelmäßig Kundenveranstaltungen organisiert, bei denen sich Interessenten über die Aktivitäten des Edelmetallhauses und über aktuelle Marktentwicklungen informieren können.

Qualität aus dem Steigerwald

Sie suchen **Weihnachtsbäume**
für Ihre
Kunden/Weihnachtsfeier/Event

www.steigerwaldbaeume.de
info@steigerwaldbaeume.de
Tel.: 09548/6036



Ihr Christbaum
aus Bayern




www.degussa-goldhandel.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL
OKTOBER:
WERBUNG |
MARKETING



Oktober

Themen-Special:	Werbung Marketing
Anzeigenschluss:	15. September 2016 !
Redaktionsschluss:	15. September 2016
Druckunterlagenschluss:	22. September 2016
Erscheinungstermin:	10. Oktober 2016

November

Themen-Special:	Büroorganisation IT
Anzeigenschluss:	17. Oktober 2016
Redaktionsschluss:	17. Oktober 2016
Druckunterlagenschluss:	24. Oktober 2016
Erscheinungstermin:	09. November 2016

Dezember

Themen-Special:	Recht Steuern
Anzeigenschluss:	15. November 2016
Redaktionsschluss:	15. November 2016
Druckunterlagenschluss:	22. November 2016
Erscheinungstermin:	09. Dezember 2016

Januar/Februar

Themen-Special:	Personalwirtschaft
Themenbeilage:	Messen 2016
Anzeigenschluss:	05. Januar 2017
Redaktionsschluss:	13. Januar 2017
Druckunterlagenschluss:	13. Januar 2017
Erscheinungstermin:	28. Januar 2017

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.



IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

Wim-Abo
Kundenservice
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
112.733 (2. Quartal 2016) ↓
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

**Verantwortlich für
Herausgabe und Inhalt**
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Birte Rau
Telefon 0911 1335-381
E-Mail birte.rau@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Andreas Kist
Telefon 0911 1335-465
E-Mail andreas.kist@nuernberg.ihk.de
Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentin
Carmen Weese
Telefon 0911 1335-173
E-Mail carmen.weese@nuernberg.ihk.de

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

Wim Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail info@fuchs-foto.de
gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt
Kletr | Fotolia, Kange_one | Fotolia

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260
90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10
90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0 | Telefax 0911 5203-148
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Nina Jüttner (verantwortlich)
Hofmann Media
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Telefon 0911 5203-358
E-Mail juettner@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieherers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte Werbeproduzent selbst verantwortlich.

Beilagenhinweis
Magazin Verlagsgesellschaft
Süddeutsche Zeitung mbH (Vollbeilage)
Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte Werbeproduzent selbst verantwortlich.



Sicher geführt



Gibt Intelligenz den Raum, den sie braucht.

Das neue E-Klasse T-Modell. Masterpiece of Intelligence.

- Intelligentes und variables Raumkonzept mit dem größten Laderaum im Segment
- Einzigartiges Komfort- und Sicherheitsniveau dank neuester Generation Mercedes-Benz Intelligent Drive
- Begeisternde Innovationen wie PRE-SAFE® Impuls Seite und DRIVE PILOT im optionalen Fahrassistenz-Paket Plus

Ab dem 17. September 2016
in Ihrer
Mercedes-Benz Niederlassung Nürnberg

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Daimler AG Niederlassung Nürnberg vertreten durch die Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH

Nürnberg · Kressengartenstraße 14 · Telefon 0911 31 60-0

Fürth · Schwabacher Straße 380 · Telefon 0911 99 71 40

www.mercedes-benz-nuernberg.de

12.000 und ein Höhepunkt

Das Innovationsquartier »HANSA-PARK« mit über 120.000 m² wurde in wenigen Jahren zu einem der Nürnberger Zukunftsstandorte entwickelt. Das prominenteste Baugrundstück mit 12.000 m² empfiehlt sich ab sofort für Office, Hotel oder Service (Individuell teilbar, BGF bis 30.000 m²). Nutzen Sie die zentrale Kreuzungslage mit hervorragender Infrastruktur und „Ihrem Fernsehturm“ als unverwechselbarem Wahrzeichen.



Verkauf direkt vom Eigentümer.

Hansa-Park Grundstücksentwicklungs GmbH
vertreten durch

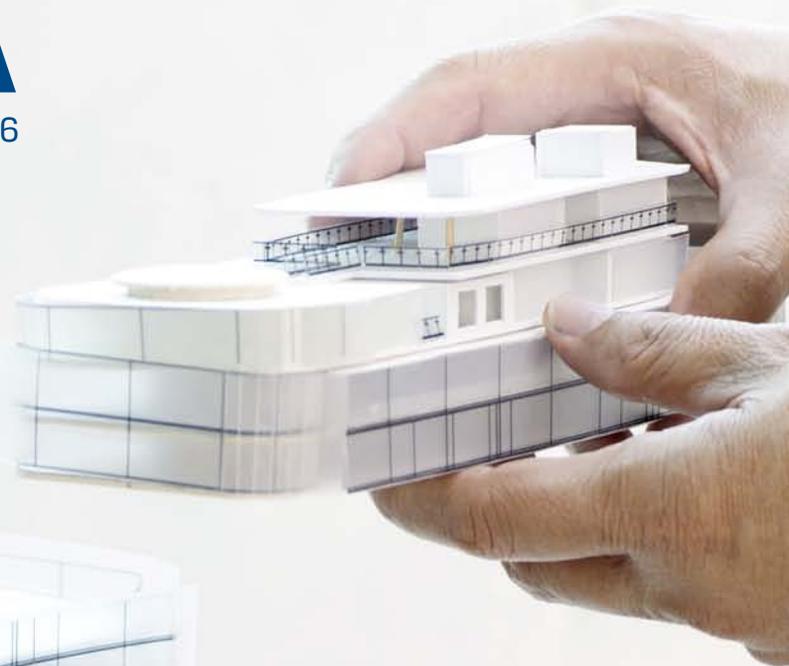
Rüstig Immobilien Gruppe

91207 Lauf an der Pegnitz

Telefon: +49 9123 99033-0

info@ruestig.de, www.ruestig.de

SPECIAL: IMMOBILIEN



PRESENTWICKLUNG

WIE VIEL KOMMT OBEN DRAUF?

➤ S. 24



FOTOS VON IMMOBILIEN

Die Drohnen kommen!

Wer Immobilien mit Drohnen aus der Luft fotografieren will, muss flugrechtliche Vorschriften sowie Urheberrechte und das Persönlichkeitsrecht der Nachbarn beachten.

Von Dr. Renate Kropp; Illustration: Anton Atzenhofer

Um Immobilien vor dem Verkauf ansprechend zu präsentieren, sind Fotos des Objekts unverzichtbar. Auf Luftaufnahmen von Grundstück und Gebäude wurde dabei bisher wegen der hohen Kosten meist verzichtet. Durch Kamera-Drohnen, die man bereits für unter 100 Euro kaufen kann, sind Luftbildaufnahmen für Immobilienangebote nun erschwinglich geworden. Solche Aufnahmen werden von professionellen Fotografen angeboten, aber ambitionierte Hobbyfotografen können diese auch selbst anfertigen. Dabei bestehen jedoch einige rechtliche Fallstricke.

Genehmigung erforderlich?

Kamera-Drohnen zählen zu den unbemannten Fluggeräten, deren Nutzung im Luftverkehrsgesetz (LuftVG) und in der Luftverkehrsordnung (LuftVO) geregelt ist. Hierbei wird zwischen einer Nutzung zur Sport- und Freizeitgestaltung und der gewerblichen Nutzung unterschieden. Während eine Nutzung im Freizeitbereich unter bestimmten Voraussetzungen genehmigungsfrei ist, bedarf eine gewerbliche Nutzung stets einer Genehmigung. Die Anfertigung von Luftaufnahmen für ein Immobilienangebot ist als gewerbliche Nutzung anzusehen und erfordert eine sogenannte Aufstiegserlaubnis der zuständigen Behörde; im Bezirk Mittelfranken ist dies das Luftamt Nordbayern am Nürnberger Flughafen. Damit nicht für jede gewerbliche Nutzung eine Einzelfallprüfung vorgenommen werden muss, hat die Regierung von Mittelfranken, zu der das Luftamt Nürnberg gehört, am 18. Januar 2016 eine Allgemeinverfügung erlassen, mit der bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen eine Einzelgenehmigung entbehrlich wird.

Die Allgemeinverfügung gilt nur für Drohnen mit einem Gewicht bis zu fünf Kilogramm und bis zu einer maximalen Flughöhe von 100 Metern über dem Grund. Weitere Voraussetzungen sind, dass Start und Landung mit Zustimmung des Grundstückseigentümers durchgeführt werden und dass bei Aufnahmen innerhalb geschlossener Ort-

schaften die zuständige Polizeidienststelle vorab informiert wird. Zu Flugplätzen und Flughäfen muss außerdem ein Mindestabstand von 1,5 Kilometern eingehalten werden, um den Luftverkehr nicht zu gefährden. Auch eine Haftpflichtversicherung für Schäden durch den Betrieb der Drohne ist erforderlich.

Wenn diese und die weiteren in der Allgemeinverfügung genannten Voraussetzungen erfüllt werden, ist es ausreichend, eine sogenannte „Erklärung zur Nutzung der Erlaubnis nach der Allgemeinverfügung“ gegenüber dem Luftamt abzugeben. Das entsprechende Formular kann auf der Internet-Seite der Regierung von Mittelfranken heruntergeladen werden (www.regierung.mittelfranken.bayern.de). Diese Erklärung gilt zwei Jahre und ist kostenlos. Wenn die Voraussetzungen der Allgemeinverfügung nicht erfüllt werden, bedarf es einer Einzelgenehmigung des Luftamtes Nordbayern, für die in der Regel je nach Aufwand eine Gebühr zwischen 50 und 150 Euro zu zahlen ist. Ein Drohnenflug ohne entsprechende Genehmigung kann als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden.

Rechte der Grundstücksnachbarn

Wenn die rechtlichen Voraussetzungen für die Nutzung der Drohne vorliegen, steht einem Start grundsätzlich nichts mehr im Wege. Vorsicht ist jedoch geboten, wenn die Drohne nicht nur über dem Grundstück der angebotenen Immobilie fliegt, sondern auch über das Nachbargrundstück gelenkt wird. Dafür ist die vorherige Zustimmung des Grundstücksnachbarn erforderlich, insbesondere wenn das Nachbargrundstück von einer hohen Hecke oder Mauer gegen Einblicke geschützt ist. So hat das Amtsgericht Potsdam im April 2016 (Aktenzeichen 37 C 454/13) entschieden, dass das Überfliegen eines fremden Grundstücks ohne vorherige Zustimmung der Bewohner deren Privatsphäre verletzt. Dies kann neben Unterlassungsansprüchen auch Schadensersatzansprüche nach sich ziehen. →



Soweit Personen auf den Aufnahmen zu erkennen sind, ist ferner das Recht am eigenen Bild (§ 22 Kunsturhebergesetz) zu beachten. Die Veröffentlichung solcher Aufnahmen ist grundsätzlich nur mit Zustimmung des Abgebildeten zulässig. Eine Ausnahme von dem Einwilligungserfordernis besteht jedoch dann, wenn die abgebildete Person nur „Beiwerk“ der Örtlichkeit ist, also nicht die Person, sondern die Örtlichkeit im Vordergrund steht (§ 23 Abs. 1 Nr. 2 Kunsturhebergesetz). Dies dürfte bei Aufnahmen von Grundstücken für Immobilienangebote aber meist der Fall sein. Sofern dem Auftraggeber der Fotos an einem weiterhin guten Verhältnis zu seinen Nachbarn gelegen ist, sollte er deren Einwilligung dennoch einholen.

Urheberrecht des Architekten

Gebäude können als Bauwerk urheberrechtlich geschützt sein, wenn sich ihre Gestaltung von der Masse des Alltäglichen abhebt und eine individuelle geistige Schöpfung darstellt (§ 2 Abs. 1 Nr. 4 Urheberrechtsgesetz UrhG). Ein durchschnittliches Reihenhaus wird in der Regel nicht den erforderlichen Grad an Individualität aufweisen. Bei einer außergewöhnlichen Gestaltung der Fas-

sade oder des Daches wird aber von einem Urheberrechtsschutz auszugehen sein.

Das Urheberrecht steht dem Architekten zu und endet erst 70 Jahre nach dessen Tod. Allein der Architekt ist nach den gesetzlichen Bestimmungen berechtigt, zu entscheiden, ob das von ihm entworfene Bauwerk vervielfältigt werden darf, z. B. durch ein Foto. Der Gebäudeeigentümer ist dazu nur berechtigt, wenn der Architekt ihm zuvor ein entsprechendes Nutzungsrecht eingeräumt hat. Die Anfertigung von Fotos für ein Immobilienangebot fällt auch nicht unter die Nutzung zu privaten Zwecken, bei der eine Zustimmung des Architekten nicht erforderlich wäre.

Bei Luftaufnahmen greift auch nicht die Panoramafreiheit des § 59 Abs. 1 UrhG. Diese Bestimmung gestattet nur die Vervielfältigung der Ansicht eines Bauwerks, die man vom öffentlichen Straßenraum aus hat; also Fotos von der Ebene der Straße aufgenommen, nicht aber Fotos vom Gebäude unter Zuhilfenahme von Leitern, Hebebühnen oder eben Kamera-Drohnen. Bei hochwertigen Immobilien mit einer herausragenden Architektur muss der Makler somit die Zustimmung des Architekten zu der Erstellung und Veröffentlichung von Luftbildaufnahmen einholen, um keine Urheberrechtsverletzung zu begehen.

Auch wenn Luftaufnahmen mit einer Kamera-Drohne technisch einfach anzufertigen sind, sollten die rechtlichen Aspekte vorab abgeklärt werden. Anderenfalls wird später die Freude an den schönen Aufnahmen durch einen Bußgeldbescheid oder durch Ansprüche von Nachbarn und Architekten getrübt.

Dr. Renate Kropp ist Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz bei der Kanzlei Cöster & Partner Rechtsanwälte mbB in Nürnberg (info@coester-partner.de).



GEWERBEBAU VITAL

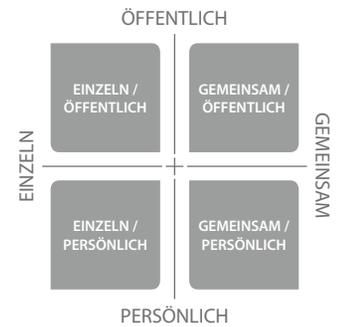
• Energieoptimiert bis **Passivhaus-Standard** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis.

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebuck/Chiemsee • Telefon +49 86 67 72-236 • Telefax 72-265 • gewerbebau@regnauer.de

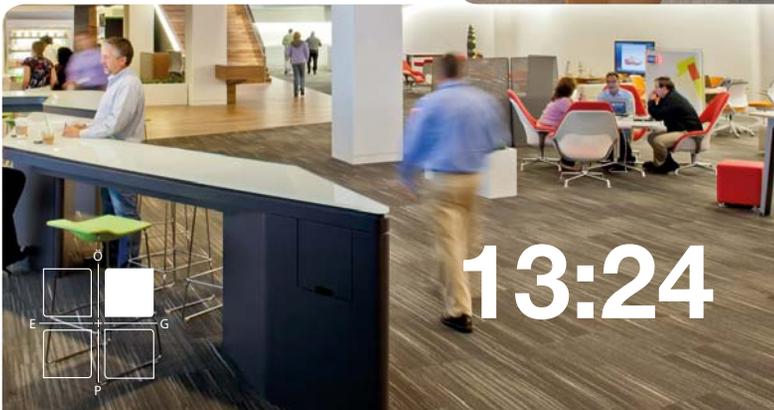
BUDGET-PLANER
» online. €
www.regnauer-objektbau.de

REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

EIN GANZ *NORMALER* ARBEITSTAG IM BÜRO



Betrachten Sie die
Dinge mal anders.



BEREIT FÜR
DIE NÄCHSTE
BÜRO
GENERATION?

Erleben Sie unsere
Interpretation in
unserem *büroloft*.



Wir laden Sie herzlich ein!

werndl::wisniewski
das büroloft

KAUF VON GRUNDSTÜCKEN

Getrennt marschieren

Aus rechtlichen und steuerlichen Gründen empfiehlt es sich in der Regel, das operative Unternehmen von der betrieblichen Immobilie zu trennen.

Von Dr. Walter Schwarz



Grafiken: claydcreation/Thinkstock.com

liche Fallen zu geraten. Es empfiehlt sich deshalb, vor dem Gang zum Notar einen Rechtsanwalt und einen Steuerberater um Rat zu fragen.

Wenn eine operativ tätige Personen- oder Kapitalgesellschaft eine Betriebsimmobilie benötigt, ist es durchaus naheliegend, dass sie diese direkt erwirbt. Das neue Betriebsgrundstück geht unmittelbar in das Betriebsvermögen ein und steigert den Unternehmenswert. Doch diese einfache und übliche Form des Immobilienkaufs kann sich als sehr nachteilig erweisen. Zum einen wird die Bilanzsumme deutlich erhöht und die Eigenkapitalquote sowie die Gesamtkapitalrentabilität sinken spürbar. Die Änderung bei diesen Bilanzkennziffern verschlechtert das Rating bei den finanzierenden Kreditinstituten. Zum anderen besteht zwischen operativem Unternehmen und der Immobilie ein Haftungsverbund. Die Immobilie und der Betrieb haften in wirtschaftlich schwierigen Zeiten vollumfänglich. Die Gläubiger haben auf das gesamte Vermögen der Personen- bzw. Kapitalgesellschaft Zugriff. Das Betriebsgrundstück kommt im Insolvenzfall mit unter den Hammer, das Lebenswerk des Unternehmers oder sogar mehrerer Generationen ist vernichtet.

Betriebs- und Geschäftsräume werden typischerweise angemietet, viele Betriebe verfügen aber auch über Grundstücke, die sich in ihrem Eigentum befinden. Unternehmer, die ein Grundstück für betriebliche Zwecke kaufen wollen, sollten den Kaufvertrag vorausschauend gestalten, um nicht unversehens in steuer-

Nichts sagt so schön

WILLKOMMEN DAHEIM

wie die eigenen vier Wände

PROJECT
Immobilien

www.project-immobilien.com · ☎ 0911.43 92 99 155

Es kann daher zweckmäßig sein, das Grundstück außerhalb des operativen Betriebs zu halten, denn es müssen nicht alle Geschäftsbereiche dort gebündelt werden. Vielmehr ist es haftungsrechtlich und nicht zuletzt steuerlich sinnvoll, das operative Unternehmen vom Grundbesitz zu trennen.

Wird das operative Unternehmen einerseits und der Grundbesitz andererseits getrennt, kann der Grundbesitz entweder direkt vom Unternehmer selbst, unter Umständen von seinem Ehegatten oder über eine zwischengeschaltete Gesellschaft gehalten werden. Regelmäßig betreibt in diesen Fällen eine GmbH oder eine GmbH & Co. KG den operativen Betrieb und die Betriebsimmobilie befindet sich entweder im Eigentum des Unternehmers oder in einer eigens dafür gegründeten Gesellschaft (z.B. GmbH & Co. KG), die die Betriebsimmobilie an den operativen Betrieb vermietet.

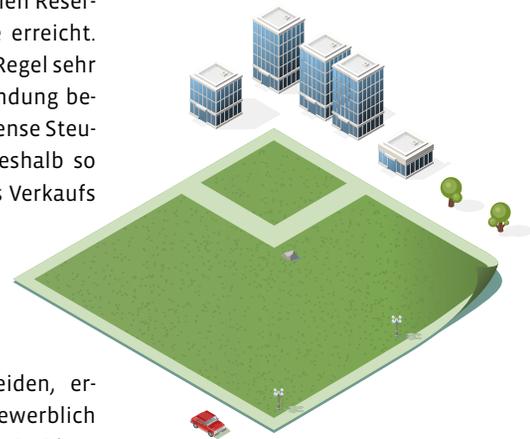
Vorsicht bei steuerlicher Betriebsaufspaltung

Um den Haftungsverbund mit den erhöhten Risiken zu vermeiden, erwirbt der Gesellschafter einer GmbH des Öfteren ein Betriebsgrundstück und vermietet dieses an das operativ tätige Unternehmen. Die monatlichen Mietzahlungen werden dabei so bemessen, dass die Steuerbelastung sowie die Annuität (Zins und Tilgung) für das finanzierende Kreditinstitut erbracht werden können. Sind die Darlehen für die Immobilie getilgt, so stellen die Mieteinnahmen eine zusätzliche Alterssicherung für den Unternehmer dar. Diese Gestaltung führt jedoch in steuerlicher Hinsicht automatisch zu einer sogenannten Betriebsaufspaltung, das Grundstück des Gesellschafters und die Anteile an der operativen Gesellschaft werden zu steuerlichem Betriebsvermögen. Dies führt zunächst nur zu dem Effekt, dass die Mieteinnahmen Einkünfte aus Gewerbebetrieb werden.

Gefährlich wird es aber, wenn diese Betriebsaufspaltung aufgelöst wird, z. B. durch Übertragung der Mehrheitsanteile der Gesellschaft an die Kinder unter Zurückbehaltung des Grundstücks. Dass auf diese Weise die Betriebsaufspaltung im wahrsten Sinne des Wortes „platzt“, ist den meisten nicht bekannt. Das Finanzamt wertet dies aber als Entnahme der GmbH-Anteile aus dem steuerlichen Betriebsvermögen in das steuerliche Privatvermögen. Die stillen Reserven in den Anteilen (= Verkehrswert des Unternehmens ./. Anschaffungskosten) müssen sofort versteuert werden. Über die Jahre haben diese stillen Reserven oft eine nicht unerhebliche Höhe erreicht. Die Anschaffungskosten waren in aller Regel sehr niedrig, bei einer normalen GmbH-Gründung belaufen sie sich auf 25 000 Euro. Die immense Steuerbelastung trifft den Unternehmer deshalb so hart, weil hier anders als im Falle eines Verkaufs keine Liquidität im Vorfeld zufließt.

Erwerb der Immobilie über eine Grundbesitzgesellschaft

Um diese Steuerbelastung zu vermeiden, erwirbt man die Immobilie über eine „gewerblich geprägte“ Grundbesitz GmbH & Co. KG. Diese vereint die steuerlichen Vorteile einer Personengesellschaft und die Haftungsvorteile einer GmbH. Bei einer solchen „gewerblich geprägten“ Grundbesitz GmbH & Co. KG ist die GmbH mit 25 000 Euro Stammkapital alleiniger Vollhafter der Kommanditgesellschaft. Der Kommanditist haftet nur in Höhe seiner Kommanditeinlage, die durch die Gesellschafter selbst bestimmt wird. Wird die Mehrheit der Anteile an der operativ tätigen Gesellschaft auf die Kinder übertragen und das Grundstück zur Alterssicherung behalten, verbleibt das Grundstück als sogenanntes steuerverstricktes Betriebsvermögen in der Kommanditgesellschaft, sodass die oben genannte Entnahmebesteuerung vermieden wird. Für die

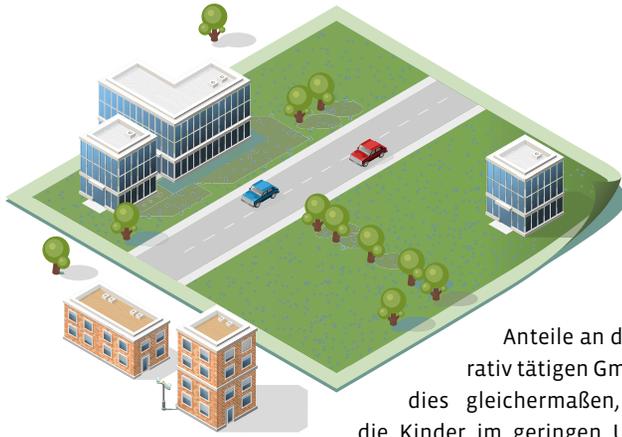



PAPILIO
OFFICE

Moderne Büroräume
in Erlangen

JETZT 09131 7775-610
MIETEN
280-2500m²

Immotions by
 **sontowski**
& partner
GROUP



Anteile an der operativ tätigen GmbH gilt dies gleichermaßen, wenn die Kinder im geringen Umfang an der Grundbesitzgesellschaft beteiligt werden (wenige Prozente genügen).

Mit einer „gewerblich geprägten“ Grundbesitz GmbH & Co. KG ist man sehr flexibel. Lediglich der Gesellschaftsvertrag der Vollhafter GmbH muss notariell beurkundet werden, der Gesellschaftsvertrag der Kommanditgesellschaft kann formfrei errichtet und geändert werden. Einkünfte aus der Vermietung sind in steuerlicher Hinsicht solche aus Gewerbebetrieb.

Flexibilität bei Nachfolgeregelung und Veräußerung

Mit diesem Modell bleibt auch die volle Flexibilität bei der Nachfolgeplanung erhalten, denn die Nachfolger (z. B. Kinder) können zu unterschiedlichen Verhältnissen an dem operativen Unternehmen und an der Grundbesitz GmbH & Co. KG beteiligt werden. Grunderwerbsteuer fällt in diesen Fällen regelmäßig nicht an.

Im Falle der Veräußerung des operativ tätigen Unternehmens behält der Unternehmer die monatlichen Mieteinnahmen der Grundbesitz GmbH & Co. KG, die ihm den Lebensabend sichern. Bei Fremdvermietung entfällt sogar die Gewerbesteuer. Verluste der Kommanditgesellschaft (z. B. durch

Investitionen in die Immobilie) sind grundsätzlich mit anderen Einkunftsarten verrechenbar.

Zu den wenigen Nachteilen einer solchen Struktur gehört ein einmaliger Gründungsaufwand und ein etwas höherer Aufwand für administrative Aufgaben wie Buchführung und Verwaltung (z. B. Offenlegungspflichten).

Hat man es versäumt, die Immobilie über eine gewerblich geprägte GmbH & Co. KG zu erwerben und wurde die Immobilie von dem Unternehmer persönlich erworben, kann dies nachträglich korrigiert werden. Solange eine etwaige Betriebsaufspaltung nicht aufgelöst wurde, kann man das Grundstück und die Anteile an der Betriebsgesellschaft steuerneutral in eine neu errichtete „gewerblich geprägte“ Grundbesitz GmbH & Co. KG übertragen. Die bisherige Abschreibung wird dabei fortgeführt. Grunderwerbsteuer fällt bei solchen Übertragungsvorgängen grundsätzlich nicht an.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass man Grundbesitz möglichst nicht über das operativ tätige Unternehmen erwirbt, um einen Haftungsverbund zu vermeiden. Sämtliche Gläubiger, zu denen im Ernstfall nicht nur Lieferanten, sondern auch Arbeitnehmer, das Finanzamt und die Sozialversicherungsträger gehören, hätten ansonsten Zugriff auf die wertvolle Betriebsimmobilie. Zwar bestehen bei der Trennung von operativem Unternehmen und Immobilie in steuerlicher Hinsicht Risiken beim Wegfall der sogenannten steuerlichen Betriebsaufspaltung, jedoch können diese Risiken durch einfache Gestaltungen vermieden werden.

Dr. Walter Schwarz ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt sowie Partner der Kanzlei Dr. Schwarz & Partner mbB in Fürth (www.schwarzundpartner.de).



QUALITÄT AM BAU
SEIT 1929

Hotellneubau
Posthof-Areal in Hersbruck
Planungsstudie



Kompetenz für Gewerbebauten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

NEUE BAUVORHABEN 2016

„Heißer Herbst“ bei der SCHULTHEISS Wohnbau AG

Zum Jahresendspurt plant die SCHULTHEISS Wohnbau AG weitere Bauvorhaben in der Metropolregion Nürnberg. In gefragten Lagen in Nürnberg, Fürth und Erlangen entstehen moderne Eigentumswohnungen mit Tiefgarage. Zu unseren neuen Bauvorhaben für 2016 gehören zum Beispiel:

Falterstraße in Nürnberg

Ihr Zuhause am Schmausenbuck: Im beliebten Stadtteil Mögeldorf, nur fünf Gehminuten vom Nürnberger Tiergarten entfernt, entstehen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Eine Besonderheit sind die Balkone mit öffentlicher Verglasung – damit können Sie nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch in der Übergangszeit schöne Stunden „auf Balkonien“ verbringen.

Balbiererstraße in Fürth

Nahe dem Südstadtpark errichtet die SCHULTHEISS Wohnbau AG 75 Eigentumswohnungen. Freuen Sie sich auf 2- bis

4-Zimmer-Wohnungen und Penthäuser mit großzügigen Dachterrassen. Durch die zentrale Lage im Fürther Süden erreichen Sie das Stadtzentrum in nur zehn Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Lerchenbühl in Erlangen

Im beliebten Stadtteil Alterlangen könnte Ihr neues Zuhause entstehen – in einer kleinen Wohnanlage mit nur acht Wohneinheiten. Entspannen Sie sich nach einem Arbeitstag auf Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse – auch eine Joggingrunde am nahe gelegenen Main-Donau-Kanal ist möglich. Erholung wird hier am Ortsrand von Alterlangen groß geschrieben.

Lassen Sie Ihren Traum vom Eigenheim wahr werden!

Aktuelle Infos zu allen Bauvorhaben finden Sie unter www.schultheiss-wohnbau.de.

*20... seit über
Jahren für Sie da!*

SCHULTHEISS
Wohnbau AG

Wir schaffen das „Zuhause“-Gefühl!

Ob hochwertige Eigentumswohnungen oder Familienhäuser – seit über 20 Jahren ist die SCHULTHEISS Wohnbau AG ein kompetenter und zuverlässiger Partner, wenn es um Ihr Eigenheim geht. Rufen Sie uns an oder kommen Sie zur offenen Besichtigung am Sonntag. Gerne beraten wir Sie ausführlich!

**Georg-Stefan-Straße in Nürnberg**

Naturnähe und kurze Wege nach Nürnberg und Schwabach: Im Stadtteil Reichelsdorfer Keller ist der Startschuss für eine Wohnanlage mit zwölf Eigentumswohnungen gefallen. Jede der 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen gibt einen herrlichen Blick ins Grüne frei.

Erbsenbodenstraße in Lauf

Top-Lage, sehr gute Verkehrsanbindung und alles in der Nähe, was das Herz begehrt: Am grünen Stadtrand von Lauf entstehen hochwertige 2- bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen. Nutzen Sie die Chance, eine der letzten Wohnungen zu erwerben!

Michael-Mathias-Prechtl-Str. in Nürnberg

Hier haben Sie die Wahl zwischen Stadthäusern und Doppelhaushälften mit großzügigen Terrassenflächen. Der Nürnberger Hauptmarkt ist nur drei Kilometer entfernt, die Städte Fürth und Erlangen sind ebenso gut erreichbar.

Info: 0911/34 70 9-300 • www.schultheiss-wohnbau.de

»Wir schaffen Wohn(t)räume«

ENERGIEEFFIZIENZ

Sparpotenziale im Gewerbegebiet



■ Die Energieeffizienz in Gewerbegebieten kann deutlich gesteigert werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung am Beispiel des Nürnberger Gewerbegebiets Höfen. Die Studie, die vom Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg in Auftrag gegeben worden war, wurde von der Energieagentur Nordbayern und dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Bayerischen Wirtschaft e. V. durchgeführt.

Eine wesentliche Erkenntnis war, dass es nicht nur bei den einzelnen Unternehmen Einsparmöglichkeiten gibt, sondern dass die Energieeffizienz auch durch Kooperationen der im Gewerbegebiet ansässigen Betriebe gesteigert werden kann. In den Betrieben machten die Energieexperten Einsparmöglichkeiten vor allem in diesen Bereichen aus: Nachrüstung effizienter LED-Hallenbeleuchtung (Stromsarpotenzial von bis zu 50 Prozent), Optimierung der Druckluftversorgung (Stromsarpotenzial von bis zu 20 Prozent) und Verbesserungen

bei der Auslastung des Fuhrparks. Kooperationen seien im untersuchten Gewerbegebiet vor allem bei der Wärmeversorgung sinnvoll, hier seien Einsparungen bei den Energiekosten von zehn bis 15 Prozent möglich. Empfohlen wird deshalb der Aufbau eines Energieeffizienznetzwerks, das nach Aussage von Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas nun im Rahmen der Initiative „Green.Economy.Nuernberg“ realisiert werden soll.

Für die Untersuchung wurde ein über acht Hektar großes Teilstück des Gewerbegebiets Höfen zwischen Sigmundstraße, Ipsheimer Straße, Illesheimer Straße und Flachsländer Straße ausgewählt, in dem 27 mittelständische Unternehmen mit einem breiten Branchenmix angesiedelt sind. Ein Viertel der Unternehmen konnte für die Beteiligung an der Untersuchung gewonnen werden.

➔ Zusammenfassung der Untersuchung:
www.wirtschaft.nuernberg.de

MALZBÖDEN

www.malzboeden.de



MALZBÖDEN FÜRTH – IHRE GEWERBEIMMOBILIE IN ZENTRALER LAGE

In dem ehemaligen historischen Humbser-Gebäude in der Schwabacher Str. 106, entstehen traumhafte Gewerbeflächen für Einzelhandel, Büros, Praxen und Gastronomie.

- ✿ flexible Nutzungsflächen
- ✿ repräsentative Industriearchitektur
- ✿ verkehrsgünstig gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.malzboeden.de



MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Sigmundstraße 110, 90431 Nürnberg, Fon: +49 911-37 65 92 00, Fax: +49 911-37 65 92 99, www.malzboeden.de

FORSCHUNGSPROJEKT

Neue Standards für Wohnquartiere

■ Neuartige Baustoffe für energieeffizientes und gesundes Wohnen entwickelt die TH Nürnberg bei einem Forschungsvorhaben in Herzogenaurach. Dort entstehen auf der „HerzoBase II“ in einem Modellprojekt, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert und von Projektleiter Prof. Dr. Wolfgang Krcmar koordiniert wird, innovative Wohnhäuser. Weitere Partner sind der Energie-Campus Nürnberg, die Stadt Herzogenaurach sowie als Bauherrin die Raab Baugesellschaft mbH & Co.KG mit weiteren Industriepartnern.

Der Reihenhaus-Komplex mit acht Einheiten soll zeigen, dass eine nachhaltige Energieversorgung eines Wohnquartiers im sogenannten Plusenergie-Standard möglich ist. Entwickelt wird eine neuartige Technik, die über den aktuellen Standard bei Wärmedämmung sowie bei Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung hinaus geht. Eingesetzt werden neu entwickelte hochwärmedämmende Poroton-Ziegel auf der Basis

von hydrophober Kieselsäure, die auf dem EnergieCampus Nürnberg entwickelt wurden. Parallel zum Bau finden im Labor Begleitversuche für die weitere Baustoff- und Werkstoffentwicklung statt, um noch bestehende Wärmebrücken in der Gebäudefassade auszuschalten. Vollständig verzichtet wird dagegen auf Wärmedämmverbundsysteme. Nach Aussage von TH-Präsident Prof. Dr. Michael Braun geht es um ein Gesamtkonzept für Gebäudehülle, Gebäudetechnik und Anlagentechnik. Wichtiges Forschungsziel ist die Übertragbarkeit der eingesetzten Technologien auf künftige Reihenhausprojekte, Einfamilienhäuser, Wohngruppen und kleinere Industriebetriebe.

➔ TH Nürnberg, Tel. 0911 5880-3110
wolfgang.krcmar@th-nuernberg.de



Grafik: Askold Romanov/Thinkstock.com



Immobilie ist einfach.

Sie finden uns auf der
expo real am Stand A1.240.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Mit Sicherheit der richtige Partner
für gewerbliche Immobilienkunden.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Miguel Soto Palma
Leiter Immobilienkunden
Telefon: 0911 230-4803
www.sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Nürnberg**

URTEILE ZUR GEWERBEMIETE

Wer zahlt was?

Gerichte haben mit Urteilen zu Mietabrechnung, Grundsteuer, Nebenkosten und Renovierungen für mehr Klarheit gesorgt.



Die großen mietrechtlichen Themen der Jahre 2015/2016 waren die sogenannte Mietpreisbremse und das Bestellerprinzip bei Maklerverträgen. Sie betreffen jedoch nur Wohnimmobilien, nicht aber Gewerbeobjekte. Wichtige Neuerungen gibt es aber auch dort, wie eine Reihe aktueller Urteile zeigt.

Beitrittspflicht zu einer Werbegemeinschaft: Geschäftsleute, die Ladenflächen in einem Einkaufszentrum anmieten wollen, werden häufig vom Betreiber verpflichtet, der jeweiligen Werbegemeinschaft des Zentrums beizutreten. Diese führt mit den gezahlten Beiträgen gemeinsame Marketing- und Werbemaßnahmen durch. Aufgrund der bestehenden Vertragsfreiheit sind solche Verpflichtungen grundsätzlich möglich. Gleich zwei aktuelle Entscheidungen des Bundesgerichtshofs (BGH) beschäftigen sich mit der Mitgliedschaft in einer solchen Werbegemeinschaft.

Ist die Werbegemeinschaft als eingetragener Verein organisiert und sind die monatlich zu zahlenden Beiträge konkret genannt, kann eine Beitrittspflicht auch durch einen standardisierten Formularmietvertrag geschlossen werden. Der Mieter kann in diesem Fall den Beitritt also nicht

mit der Begründung verweigern, dass die Vertragsklausel unwirksam sei (Urteil des BGH vom 13. April 2016, Aktenzeichen XII ZR 146/14).

Sollte der Beitritt zu einer Werbegemeinschaft, die in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) betrieben wird, im Einzelfall doch unwirksam sein, gelten die Grundsätze der sogenannten „fehlerhaften Gesellschaft“. Das bedeutet, die Gesellschaft wird zunächst trotzdem so behandelt, als ob sie wirksam zustande gekommen wäre. Auch in diesem Fall muss daher ein Unternehmer die Beiträge bis zu einer wirksamen Kündigung zahlen (Urteil des BGH vom 11. Mai 2016, Aktenzeichen XII ZR 147/14).

Wirksamkeit von Aufrechnungsverboten: Hat ein Mieter Anspruch darauf, Geld von seinem Vermieter zu bekommen (z. B. wegen einer Rückzahlung zu viel bezahlter Nebenkosten), kann er diese Forderungen grundsätzlich mit seinen Mietzahlungen aufrechnen. Da die Eigentümer der Immobilien aber gerne die volle Miete auf ihrem Konto sehen wollen, verwenden sie oft Formularmietverträge, die eine solche Aufrechnung mehr oder weniger pauschal verbieten. Der BGH erklärte hierzu, eine Einschränkung von Aufrechnungsmöglichkeiten kann in Gewerbemietverträgen grundsätzlich wirksam sein. Allerdings stellen Formularmietvertragsklauseln sogenannte Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) dar und sind nur wirksam, wenn sie einer AGB-Kontrolle standhalten. Das bedeutet, dass gemäß § 307 Abs. 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) nicht eine Vertragspartei unangemessen benachteiligt werden darf. Für unwirksam erklärte der BGH deshalb eine Klausel, die dem Mieter lediglich erlaubte, ausstehende Rückzahlungen mit Forderungen aus dem gleichen Mietverhältnis aufzurechnen. Zumindest mit anerkannten oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aus einem anderen Rechtsverhältnis muss ein Mieter grundsätzlich aufrechnen dürfen, meinten die Richter (Urteil des BGH vom 6. April 2016, Aktenzeichen XII ZR 29/15).

Vertraglicher Ausschluss von Mietminderungen: Ein Gewerbetreibender bezahlte keine Miete und

Das Nördliche Fichtelgebirge – Investition in eine Region mit Zukunft

Der kommunale Verbund Nördliches Fichtelgebirge, bestehend aus den neun Städten und Gemeinden Kirchenlamitz, Markt-leuthen, Oberkotzau, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach a.d.Saale, Sparneck, Weißenstadt und Zell i.F., arbeitet daran, die Entwicklung der Region voranzutreiben, den Wirtschaftsstandort zu stärken und den Bürgern ideale Voraussetzungen für Wohnen und Arbeiten zu bieten. Naturerlebnisse (Kornberg, Weißenstädter See) und kulturelle Events (Waldsteinfestspiele, das erste deutsche Comic-Museum) sind nur wenige der zahlreichen Höhepunkte der Region – ein Mehrwert für Bürger und Gäste. Zentral gelegen in den beiden Landkreisen Hof und Wunsiedel, profitiert man hier von kurzen Wegen zu Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen. Durch optimale Anbindungen an den überregionalen Verkehr (Bahnlinien, Au-

tobahn A9/A93/A72, Bundesstraßen) sind die Hochschul- und Universitätsstädte Hof und Bayreuth sowie andere Regionen schnell erreichbar.

Eigens geschaffene Managementstellen, wie das Stadtumbau- und Immobilienmanagement, durchgeführt vom Nürnberger Planungsbüro PLANWERK, begleiten die Kommunen auf dem Weg in eine positive Zukunft. Dabei wird der Fokus nicht nur auf den Städtebau gelegt. Auch Investoren und Bürger werden mit Rat und Tat bei Fragen rund um Immobilien, Sanierung und Förderungen unterstützt.

Größter Vorteil der Gegend sind jedoch die leistungsstarken Immobilienpreise sowie das große Angebot an Grundstücken und Immobilien. Zusammen mit den, im Vergleich zu anderen Regionen, teilweise

Gemeinschaftliches barrierefreies und junges Wohnen unter einem Dach



Entwicklung, Unterstützung und Vermarktung von attraktiven Grundstücken am Beispiel der Marktgemeinde Oberkotzau.

erheblich niedrigeren Lebenshaltungskosten und zahlreichen Fördermöglichkeiten zu Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, bietet sich Ihnen ein günstiges Immobilienangebot in einer attraktiven und lebenswerten Region.

NÖRDLICHES FICHELGEBIRGE
Franken von seiner schönsten Seite

Auf der Suche nach einer Immobilie?



Investieren Sie in eine Immobilie im Nördlichen Fichtelgebirge, hier finden Sie:

- Leistungsstarke Wohn- und Gewerbeimmobilien + günstige Baugrundstücke
- Wohnen und Arbeiten in idyllischer Lage im wunderschönen Fichtelgebirge
- Aufstrebende Wirtschaftsregion mit innovativen Unternehmen
- Umfassende Unterstützung + zahlreiche Fördermöglichkeiten bei Renovierungs-/ Sanierungsarbeiten

Informieren Sie sich auf unserer Homepage über attraktive Angebote!

www.noerdliches-fichtelgebirge.de



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III – Stadtumbau West gefördert



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
VON 1990, 1999 UND 2017
C6-11/18/08



Bayern.
Die Zukunft.

begründete dies mit verschiedenen Mängeln der Räumlichkeiten, die allerdings umstritten waren. Das Oberlandesgericht (OLG) Hamburg (Urteil vom 23. März 2016, Aktenzeichen 4 U 140/15) verurteilte ihn trotzdem zur vollständigen Mietzahlung, weil beide Parteien eine Mietminderung im Vertrag ausgeschlossen hatten. Die Richter erklärten, der Mieter müsste einen etwaigen Rückforderungsanspruch in einem eigenen Gerichtsverfahren durchsetzen. Anders wäre die Entscheidung möglicherweise ausgefallen, wenn die Mängel an der Mietsache unstrittig gewesen wären. Dann würde sich der Vermieter widersprüchlich verhalten, wenn er auf der vollen Miete besteht, obwohl er unstrittig einen Teil davon gleich wieder zurückzahlen müsste.

Nebenkosten für leer stehende Geschäftsräume: Immobilieneigentümer verwenden in aller Regel standardisierte Mietverträge, in denen u. a. auch die Nebenkosten geregelt sind. Üblicherweise werden die Kosten für Heizung und Wasser nach dem individuellen Verbrauch des Mieters berechnet, andere Posten (z. B. Hausmeister, Straßenreinigung) werden anteilig auf die Mieter umgelegt. Unwirksam ist laut Kammergericht (KG) Berlin dagegen eine Klausel, bei der bestimmte Nebenkosten nach Flächenanteilen berechnet wurden, wobei die angemietete Fläche ins Verhältnis zur tatsächlich vermieteten Fläche des gesamten Objektes gesetzt wurde. Dadurch mussten die Mieter auch die Nebenkostenanteile von Einheiten mit finanzieren, die nicht vermietet waren. Damit wälzte der Vermieter sein finanzielles Risiko auf die Mieter ab, obwohl diese nicht dafür



Foto: djedzura/thinkstock.com

verantwortlich gemacht werden können, ob die weiteren Gewerbeeinheiten vermietet sind oder leer stehen.

Dass diese Klausel unwirksam ist, führt allerdings nicht dazu, dass die Mieter in diesem Fall überhaupt keine Nebenkosten übernehmen müssen. Stattdessen legte das Gericht den Mietvertrag ergänzend so aus, dass an die Stelle der tatsächlich vermieteten Fläche die komplette Nutzfläche des Gewerbemietobjekts tritt. Die Nebenkostenanteile der nicht vermieteten und leer stehenden Einheiten trägt so der Vermieter (Urteil des KG Berlin vom 6. Juni 2016, Aktenzeichen 8 U 40/15).

Abwälzung der Grundsteuer auf die Mieter: In einem Gewerbemietvertrag war vereinbart, dass die Grundsteuer zwar vom Vermieter gezahlt wird, etwaige Erhöhungen aber auf den Mieter umgelegt werden sollten. Die Behörden hatten die Grundsteuer für eine Immobilie zunächst noch bezogen auf ein unbebautes Grundstück berechnet. Später erhöhten sie den Messbetrag entsprechend einem Geschäftsgrundstück, womit sich die Grundsteuer plötzlich mehr als vervierfachte. Den Differenzbetrag verlangte der Eigentümer aufgrund der mietvertraglichen Vereinbarung von seinem Mieter. Der weigerte sich jedoch, zu zahlen, und bekam am Ende auch Recht, denn der BGH hielt die entsprechende Klausel für unwirksam. Für die Richter war nicht klar zu erkennen, ob von der Vertragsklausel nur typische Steuererhöhungen erfasst werden sollten oder auch eine Verteuerung aufgrund der nunmehr anderen Einstufung (Urteil des BGH vom 17. Februar 2016, Aktenzeichen XII ZR 183/13).

Wirksamkeit einer Klausel zur Endrenovierung: Allgemeine Geschäftsbedingungen verpflichten Mieter meist dazu, beim Auszug Schönheitsreparaturen vorzunehmen. Solche Endrenovierungsklauseln können allerdings unwirksam sein, beispielsweise wenn sie Malerarbeiten ohne Rücksicht darauf vorschreiben, wann zuvor das letzte Mal gestrichen wurde. Unwirksam ist eine solche Klausel auch dann, wenn der Mieter das Objekt unrenoviert übernommen und dafür keinen angemessenen Ausgleich erhalten hatte.

Diese Grundsätze hat die Rechtsprechung zwar für Mietverhältnisse von Wohnräumen entwickelt, nach einer Entscheidung des Landgerichts (LG) Lüneburg sind sie aber auch auf Gewerbemietobjekte anzuwenden. Die AGB-Kontrolle nach § 307 Abs. 2 BGB, wonach kein Vertragspartner unangemessen benachteiligt werden darf, gilt nämlich sowohl für Wohnungen als auch für Gewerberäume (Urteil des LG Lüneburg vom 4. August 2015, Aktenzeichen 5 O 353/14).

Armin Dieter Schmidt ist Rechtsanwalt und Redakteur bei der anwalt.de Services AG in Nürnberg, die das Anwaltsverzeichnis anwalt.de betreibt (redaktion@anwalt.de).



Technologie + Innovationszentrum



Der Standort für Ihren Erfolg.
Das Technologie- und Innovationszentrum bietet auf 6000 qm Flächen für bestehende innovative Unternehmen, Forschungseinrichtungen, unternehmensnahe Dienstleister und Existenzgründer.

- Mieteinheiten ab 16 qm für Büro, Labor und leichte Produktion
- Günstige Mieten für Existenzgründer und junge technische Betriebe unterstützen Sie in der Gründungs- und Wachstumsphase.
- Produktions- und Werkstattflächen stehen nach Absprache zur Verfügung

TIZ Ansbach GmbH
Technologiepark 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 953838-0
info@tiz-ansbach.de
www.tiz-ansbach.de



EXPO REAL 2016

Metropolregion auf der internationalen Gewerbeimmobilien-Messe

■ Die Metropolregion Nürnberg präsentiert sich wieder auf der Internationalen Gewerbeimmobilien-Fachmesse Expo Real, die von Dienstag bis Donnerstag, 4. bis 6. Oktober 2016 in München stattfindet. Gemeinsam mit 17 Partnern aus der Immobilienwirtschaft werden auf dem Gemeinschaftsstand (Stand A1.240 in Halle A1) attraktive Immobilienstandorte und -projekte der Region vorgestellt.

In diesem Jahr sind folgende Partner auf dem Gemeinschaftsstand vertreten: Aurelis Real Estate, BPD Immobilienentwicklung, GRR, KIB-Projekt, KochInvest, Mauss Bau, Schultheiss Wohnbau, Söksa Investments, Sontowski & Partner, Sparkasse Nürnberg und WBG, außerdem die Wirtschaftsförderungen der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Coburg sowie die Logistikkoope-
ration der Metropolregion Nürnberg. Der Gemein-



schaftsstand auf der Expo Real ist ein Projekt des Forums Wirtschaft und Infrastruktur der Europäischen Metropolregion Nürnberg und wird von der Wirtschaftsförderung Nürnberg organisiert.

➔ www.exporeal.nuernberg.de

LUXHAUS.

Die Nr. 1 in der Climatic-Wand-Technologie.

HEIMKOMMEN

www.LUXHAUS.de

BAULEITPLANUNG

Was ist wo geplant?

Die IHK hat Einsicht in die Planungsunterlagen der Kommunen und prüft, ob Standortnachteile für Unternehmen entstehen können.



Wer die Suchbegriffe „Bauleitplanung“ und „Konflikt“ kombiniert, erhält bei Google über 65 000 Treffer, darunter viele Rechtsanwaltskanzleien, Mediatoren und Seminaranbieter. Die Ausbeute der Recherche zeigt, wie heikel das Thema sein kann – vor allem für Unternehmen. Sie unterschätzen bisweilen die Tragweite der Bauleitplanung. Die ist nämlich nicht nur dann relevant, wenn Unternehmen eine Baugenehmigung brauchen, sondern tangiert auch andere betriebliche Entscheidungen, etwa Umnutzung oder Erweiterung. Bei der Orientierung in diesem komplexen Themenfeld unterstützt die IHK Nürnberg für Mittelfranken ihre Mitgliedsbetriebe. „Die Bauleitplanung ist ein zentraler Aspekt der Standort-sicherung und der Wirtschaftsförderung“, erklärt Martina Stengel, die im IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung für den Bereich Raumplanung und Standortberatung verantwortlich ist.

Flächennutzungs- und Bebauungsplan

Mit der Bauleitplanung gibt das Baugesetzbuch (BauGB) den Kommunen ein Instrument an die Hand, um die städtebauliche Entwicklung in ihrem Gebiet verbindlich zu ordnen. Die Bauleitplanung umfasst zwei Stufen, den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan. Im Flächennutzungsplan, dem vorbereitenden Bauleitplan, stellt eine Kommune die Weichen, welche bauliche Nutzung für das Gemeindegebiet vorgesehen ist. Areale können als Gewerbegebiete, Mischgebiete (Wohnen und Gewerbe) oder als Wohngebiete ausgewiesen werden. Der Flächennutzungsplan muss mit den Zielen der Raumordnung konform gehen und von

der Regierung von Mittelfranken als höherer Verwaltungsbehörde genehmigt werden. Auf Basis des Flächennutzungsplans wird dann für ein bestimmtes Gebiet ein Bebauungsplan erstellt. Dabei soll die Öffentlichkeit frühzeitig in anstehende Planungen einbezogen werden, so die Vorgabe des Baugesetzbuchs. Der Bebauungsplan legt fest, wie die Grundstücke in einem abgegrenzten Areal genutzt werden. Er wird als Satzung beschlossen und ist mit seiner Bekanntgabe rechtsverbindlich.

Nach §1 Abs. 5 Nr. 8 BauGB sind bei der Aufstellung von Bauleitplänen insbesondere die Belange der Wirtschaft zu berücksichtigen. Und in §1 Abs. 7 ist festgeschrieben, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen „die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen sind“. Die IHK hat einen wichtigen Anteil, dass dieser Anspruch eingelöst wird: Die jeweils zuständige IHK wird bei der Aufstellung von Bauleitplänen beteiligt und vertritt im Anhörungsverfahren die Interessen der Wirtschaft. Als Trägerin öffentlicher Belange bekommt die IHK frühzeitig Einsicht in die kompletten Planungsunterlagen und prüft, ob Standortnachteile für Unternehmen entstehen können. „Wichtige Aspekte sind dabei unter anderem Verkehrsanbindung, Grünordnung und ausreichender Abstand zwischen Wohn- und Gewerbeflächen“, erklärt Martina Stengel.

Bei der Prüfung hat die Einschätzung der lokalen Akteure großes Gewicht, wie Stengel betont: „Die IHK-Gremien als Vertreter der regionalen Wirtschaftsinteressen spielen hier eine wesentliche Rolle. Sie kennen die Gegebenheiten und Anforderungen vor Ort am besten.“ Nach der Prüfung gibt die IHK eine Stellungnahme ab. Diese ist weit mehr als eine bloße Formalie: „Die Kommunen sind verpflichtet, sich mit unseren Argumenten auseinanderzusetzen“, erklärt Stengel. Äußert die IHK „Bedenken“ oder „Anregungen“, so die Terminologie im BauGB, muss der Stadt- oder Gemeinderat dazu Position beziehen. Von den 307 Stellungnahmen, die 2015 von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verfasst wurden, enthielten 44 Bedenken oder Anregungen. Von 2006 bis 2015 wurden insgesamt 3 299 Stellungnahmen abgegeben, davon 288 mit Bedenken oder Anregungen.

Ein immer wieder auftauchender Konflikt in der Bauleitplanung ist das Aneinanderrücken unterschiedlicher Nutzungen. Da ist beispielsweise ein Betrieb des verarbeitenden Gewerbes seit Jahrzehnten am Ortsrand ansässig. In Hörweite gab es keine Anwohner, die an der Geräuschkulisse der Produktion oder der Lieferfahrzeuge hätten Anstoß nehmen können. Nun weist die Gemeinde in der Nähe Baugrundstücke für Reihen- und Einfamilienhäuser aus. Das Unternehmen genießt zwar Bestandsschutz, fürchtet aber dennoch Beschwerden – oder schlimmstenfalls Klagen – der neuen Nachbarn. Solche Fälle begegnen der IHK-Referentin häufig: „Wir versuchen dann, Nutzungskonflikte von vornherein zu vermeiden, etwa durch größere Abstandsflächen.“ Prinzipiell bemüht sich Martina Stengel um einen „Interessenausgleich im konstruktiven Dialog“. Dabei gilt der Grundsatz, Einzelbelange wahrzunehmen, sofern sie nicht den gesamtwirtschaftlichen Interessen widersprechen.

Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbe dürften in Zukunft zunehmen, denn der Bedarf an Wohnraum in Ballungsgebieten wächst rasant. Gleichzeitig beklagen gerade kleine und mittlere Unternehmen den Mangel an Gewerbeflächen, wie auch die IHK-Standortumfrage zeigt. So war auf einem Fragebogen folgende Bemerkung eines Unternehmens aus dem IHK-Gremiumsbezirk Erlangen zu lesen: „(Es ist) wichtig, dass es auch in Zukunft in der Region Erlangen/Nürnberg Gewerbeflächen für kleinere Handels- und Handwerksbetriebe gibt, (...) nicht nur Zentren für Großfirmen

und Technologiebetriebe.“ Aber angesichts der Flächenknappheit zeichnet sich die Tendenz ab, Gewerbegebiete in Mischgebiete mit gewerblicher und wohnbaulicher Nutzung umzuwidmen.

Städte und Gemeinden haben keine gesetzliche Bringschuld, direkt oder indirekt betroffene Grundstückseigentümer oder Betriebe und Geschäfte zu informieren. Deshalb sind Unternehmen gut beraten, den Flächennutzungsplan und die Bebauungspläne in ihrem Umfeld im Blick zu behalten. Die Kommunen sind verpflichtet, die Auslegung von Bauleitplänen öffentlich bekannt zu machen. Diese Pflicht wird in der Regel mit einer Veröffentlichung im Amtsblatt erfüllt.

Eine Übersicht über die Planverfahren, die gerade in den bayerischen Städten und Gemeinden öffentlich ausliegen, bietet das IHK-Standortportal Bayern (www.standortportal.bayern). Dort sind mit wenigen Mausklicks alle Planverfahren im Freistaat abrufbar, zu denen die IHKs Stellungnahmen abgegeben haben (siehe WiM 7/2016, Seite 18).

Auch viele Kommunen bemühen sich um Transparenz und stellen Informationen zur Bauleitplanung online zur Verfügung: Zum Beispiel hat die Stadt Nürnberg eine Übersicht von Bebauungsplänen im digitalen Auskunftssystem „Biss“ (Bebauungsplan-Informationssystem des Stadtplanungsamtes) zusammengestellt. Sie zeigt, wo im Stadtgebiet Festsetzungen eines verbindlichen Bebauungsplans bestehen oder in Vorbereitung sind. **(aw.)**



Seit 40 Jahren
Ihr Partner für Immobilien

GROßZÜGIG
UND DURCHDACHT

HOCHWERTIG
UND MODERN

BEZUGSFERTIG
UND PROVISIONSFREI

- Unser Tipp: Vergleichen Sie nicht nur den Preis, sondern auch was Sie wirklich dafür bekommen! Es lohnt sich.



BAYERNHAUS

Wohnbau · Gewerbebau · Projektentwicklung

www.bayernhaus.de
Tel. 0911 36 07 252

B: 33 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, Kl. A



► ETW in Schwaig, 2 – 4 Zi., 57 – 131 m² Wfl.

B: 33 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, Kl. A



► ETW in Feucht, 1 – 4 Zi., 48 – 128 m² Wfl.

B: 24,8 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, Kl. A+



► DHH, RH in N-Großgründlach, 6 Zi., ca. 130 m² Wfl.

BAUVORHABEN

Nahe am Nachbarn gebaut

Die Stadt Nürnberg hat beschlossen, bei Bauvorhaben geringere Abstände zu den Nachbarn zuzulassen.

Von Dr. Tobias Waldmann



Wie weit dürfen neue Gebäude höchstens an benachbarte Bauten heranreichen? Dazu macht die Bayerische Bauordnung (BayBO) konkrete Angaben. Die Gemeinden haben jedoch die Möglichkeit, durch eigene Satzungen von diesen Vorgaben abzuweichen und die vorgeschriebenen Abstände im gesamten Gemeindegebiet oder in Teilen davon zu verringern. Die Stadt Nürnberg hat jetzt von dieser sogenannten „Experimentierklausel“ Gebrauch gemacht und begründet dies mit dem hohen Bedarf an neuen Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen. Denn durch die geringeren Gebäudeabstände kann der Gebäudebestand verdichtet werden. Am 1. August 2016 ist die neue Abstandsflächensatzung (Satzung über die Tiefe der Abstandsflächen – AFS) nun in Nürnberg in Kraft getreten. Die anderen großen Städte in Mittelfranken (Fürth, Erlangen, Ansbach und Schwabach) haben bislang keine derartige Satzung beschlossen, dürften aber die Nürnberger Erfahrungen mit den verkürzten Abstandsflächen genau verfolgen.

Die Nürnberger Satzung gilt in unbeplanten Gebieten sowie in Gebieten mit Bebauungsplänen. Ausgenommen sind allerdings Bebauungspläne, deren Entwurf nach dem 1. Juni 1994 öffentlich ausgelegt wurde und in denen sich die Grenz-

und Gebäudeabstände aus städtebaulichen Festsetzungen ergeben. Auch wenn in diesen Bebauungsplänen ausdrücklich Maße für die Tiefe von Abstandsflächen festgesetzt wurden, wird die neue Satzung nicht angewandt.

Die „Maßeinheit“ für die erforderliche Abstandsflächentiefe ist „H“ – das ist die Wandhöhe des geplanten Hauses inklusive der Dachhöhe, die ebenfalls nach bestimmten Vorgaben einberechnet werden muss. Die Bayerische Bauordnung sieht grundsätzlich eine erforderliche Tiefe der Abstandsfläche von 1 H vor, in Nürnberg sind nun 0,4 H ausreichend, in Gewerbe- und Industriegebieten reduziert sich der Abstand von 0,25 H auf 0,2 H. Einzuhalten sind aber immer mindestens drei Meter Abstand. Nürnberg folgt damit den Empfehlungen der Musterbauordnung (MBO 2002), die schon in mehreren Bundesländern in verschiedenen Abstufungen umgesetzt wurden, jedoch noch nicht in Bayern.

In Nürnberg weitgehend nicht mehr anwendbar ist das sogenannte 16-Meter-Privileg. Dieses besagt, dass an zwei Seiten eines Hauses mit jeweils nicht mehr als 16 Metern nur eine Abstandsflächentiefe von 0,5 H notwendig ist, wobei jedoch ein Mindestabstand von drei Metern einzuhalten ist. Weil die Nürnberger Satzung das Mindestmaß sogar auf 0,4 H verringert, gilt dieses Abstandsflächenprivileg der BayBO naturgemäß nicht mehr.

Anrechnung von Dächern

Etwas kompliziert ist die Art und Weise, wie die Dachhöhen eingerechnet werden müssen, um die Abstandsflächentiefe „H“ zu berechnen. Welche Abstände zum Nachbarn auf der Traufseite des geplanten Gebäudes (also auf der geneigten, in der Regel mit Ziegeln eingedeckten Seite des Hauses) einzuhalten sind, regelt die Nürnberger Satzung abweichend zur Bayerischen Bauordnung: Hat das Dach eine Neigung von weniger als 70 Grad, wird ein Drittel der Dachhöhe auf die Höhe der Wand addiert. Beispiel: Wandhöhe des Gebäudes sechs Meter, Dachhöhe drei Meter. Damit ergibt sich eine Abstandsflächentiefe „H“ von sieben Metern.



EXPO REAL: Metropolregion Nürnberg – ein attraktiver „Platz für Entwickler“

Die Metropolregion Nürnberg präsentiert auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL (4. - 6. Oktober 2016) gemeinsam mit 17 Partnern aus der Immobilienwirtschaft attraktive Projekte und Investitionsmöglichkeiten.

Große Wirtschafts- und Investitionskraft, gut entwickelte Infrastruktur und nicht zuletzt die überragende Lebensqualität machen die Metropolregion Nürnberg zu einem hochinteressanten Immobilienstandort. „Der Immobilienstandort Metropolregion Nürnberg ist in einer starken Phase“, so Dr. Michael Fraas, Geschäftsführer des Forums Wirtschaft & Infrastruktur der Metropolregion Nürnberg, „sie ist als ‚Platz für Entwickler‘ Spitze.“ Der Auftritt steht daher im Zeichen einer florierenden regionalen Immobilienszene. Am Ge-

meinschaftsstand sind dabei: aurelis Real Estate, bpd Immobilienentwicklung, GRR, KIB-Projekt, KochInvest, Mauss Bau, Schultheiss Wohnbau, Söksa Investments, Sontowski & Partner, Sparkasse Nürnberg und die wbg. Außerdem sind die Wirtschaftsförderer der Städte Coburg, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Schwabach sowie die Logistikkoope-ration der Metropolregion Nürnberg am Stand vertreten.

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten in der Metropolregion Nürnberg - aussagekräftige Projektpräsentationen und hochkarätig besetzte Gesprächsrunden machen den Gemeinschaftsstand A1.240 in Halle 1 zum Hotspot der EXPO REAL.

Weitere Informationen unter www.exporeal.nuernberg.de

EXPO REAL 2016

Investieren in der
Europäischen
Metropolregion
Nürnberg

München
4. – 6.10.2016
Halle A1
Stand A1.240

PLATZ FÜR ENTWICKLER

www.metropolregion.nuernberg.de

Zukunftsweisendes Energiekonzept

Fast 90 % der Energie in deutschen Haushalten werden für Heizung und Warmwasser verbraucht. Wer heute ein energieeffizientes Zuhause hat, kann kräftig sparen. Nürminger hat in Rückersdorf bei Nürnberg einen Neubau geplant, der die hohen Anforderungen als KfW-40-Plus-Haus erfüllt und eine hohe Förderung erreicht, denn energieeffizient Bauen wird von der KfW attraktiv gefördert. Damit haben die neuen Immobilienbesitzer beste Förderkonditionen, einen maximalen Tilgungszuschuss, niedrigste Heizkosten und ein nachhaltiges Zuhause für Generationen erworben. Mit durchdachten Raumlösungen sind alle Wohnungen barrierefrei und bequem vom Aufzug zu erreichen. Eine lichtdurchflutete Wohnatmosphäre, durchdachte Raumlösungen, großzügige Fensterflächen und die Tiefgaragenstellplätze runden den Wohnraum ab. Die hochwertige Ausstattung der Wohnungen spricht für sich und wird dem Nürminger Motto gerecht: **Wir verwirklichen Lebensräume!**

Nürminger Immo & Konzept GmbH · Im Herrmannshof 1a
91595 Burgoberbach · info@nuerminger.de · www.nuerminger.de

Nürminger GROUP

KfW40-PLUS weniger Energieverbrauch
höhere Förderung

„Wohnstandort erster Wahl!“

Exklusive Eigentumswohnungen zu verkaufen!
NEUBAU in Rückersdorf, Obere Bergstr. 35a
Info u. Planeinsicht nach Terminvereinbarung
Rufen Sie an: 09805/9336-55

Bauträger: Firma Nürminger Immo & Konzept GmbH, Bj 2016, KfW40-Plus EnEV 2016, A++

Bei steileren Dächern wird die gesamte Dachhöhe genommen und zur Wandhöhe hinzugezählt (in diesem Beispiel: Abstandsflächentiefe „H“ ist neun Meter). Um die tatsächlich einzuhaltenden Abstandsflächentiefen nach der neuen Nürnberger Satzung zu erhalten, müssen die ermittelten Abstandsflächentiefen „H“ noch mit dem jeweiligen Faktor (0,4 oder 0,2) multipliziert werden. In Nürnberg müssen also Dächer ab dem ersten Grad Neigung zur Wandhöhe hinzugerechnet werden, um die notwendige Tiefe der Abstandsfläche zu berechnen. In der Bayerischen Bauordnung erfolgt dagegen erst ab 45 Grad Dachneigung eine Hinzurechnung zur Tiefe der Abstandsfläche. In diesem Punkt ist die Nürnberger Regelung also etwas strenger.

Anders wird die Berechnung des Abstandes auf der Giebelseite des geplanten Gebäudes gehandhabt: Die Höhe des Giebels wird vollständig zur Wandhöhe addiert. Oder anders gesagt: Hier geht die vollständige Höhe des Hauses (inklusive Dach) in die Abstandsberechnung ein. Im vorgenannten Beispiel beträgt die Abstandsflächentiefe „H“ also neun Meter. Der vorgeschriebene Abstand zum Nachbarn ist damit bei einer Dachneigung von unter 70 Grad auf der Giebelseite größer als auf der Traufseite. Dies ist auch sinnvoll, weil der Giebel dem Nachbarn mehr Licht nimmt, als dies auf der geneigten Seite des Daches der Fall ist.

Es ist zu erwarten, dass die neuen Regelungen in zahlreichen Wohngebieten zu einer erheblichen Nachverdichtung führen. In Innenstadtbereichen mit bereits dichter und geschlossener Bauweise sind die Auswirkungen wahrscheinlich gering. Auch in Gewerbegebieten wird es wohl zu keinen großen Nachverdichtungen kommen, weil die vorgeschriebene Tiefe der Abstandsflächen für Gewerbebauten nur leicht reduziert wurde.

Die Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse müssen auch weiterhin eingehalten wer-

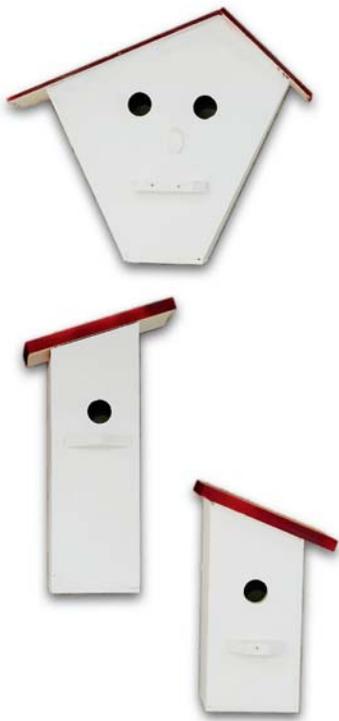
den. Eine große Bedeutung wird diese Frage bei der Erteilung von grundsätzlich möglichen Abweichungen von der Abstandsflächensatzung erlangen. So ist im Einzelfall zu entscheiden, ob bei Abweichungen dennoch gesunde Wohnverhältnisse vorliegen und die Ziele der Abstandsflächenregelungen (Belichtung, Belüftung und Brandschutz) gewahrt bleiben.

Vor- und Nachteile

Die neue Satzung eröffnet Bauherren und Architekten die Möglichkeit, auch kleinere Grundstücke sowie Grundstücke mit atypischen Zuschnitten einfacher zu bebauen. Die andere Seite der Medaille ist naturgemäß, dass der Nachbarnschutz erheblich eingeschränkt wird. Es ist deshalb zu erwarten, dass künftig noch mehr Nachbarschaftsstreitigkeiten entstehen, da die Gebäude deutlich enger nebeneinander stehen können.

Die Städte und Gemeinden können durch eigene Satzungen dem „Flächenfraß“ entgegenwirken, indem sie Flächen besser nachverdichten. Allerdings haben sie dabei Sorge zu tragen, dass das Orts- und Straßenbild nicht durch übermäßig intensive Bebauung in Höhe und Breite beeinträchtigt wird. Das wäre der Fall, wenn überdimensionale Gebäudekomplexe mit zu geringen Abständen entstehen. In Bebauungsplänen muss deshalb noch sorgfältiger auf diesen Aspekt geachtet werden, z. B. indem das Maß der baulichen Nutzung, die überbaubaren Grundstücksflächen und die Bauweise genau festgeschrieben werden. Zudem kann die Stadt Nürnberg in Bebauungsplänen die einzuhaltenden Abstände auch größer festsetzen, als dies jetzt in der Satzung geregelt wurde.

Dr. Tobias Waldmann, LL.M., ist Rechtsanwalt in der Kanzlei Dr. Waldmann, Kohler & Kollegen in Nürnberg (tobias.waldmann@waldmann-kohler.de, www.waldmann-kohler.de).







Modernste Büro-, Labor- und Praxisflächen Innovativ • Effizient • Flexibel • Nachhaltig

HighTech Center Nürnberg - ein dynamischer Standort für Dienstleistung, Technologie und Forschung. Insgesamt 70.000 qm multifunktionale Gewerbeflächen mit **zukunftsorientierter Energieversorgung - Erdwärme/Geothermie***, **High-Speed-Internetzugang**, voll ausgestatteten Schulungs- und Konferenzräumen, Appartements zur temporären Anmietung und **1600 PKW-Stellplätzen** in Parkhäusern und Tiefgarage. **Flughafennah - direkte Autobahnanbindung (A3, A6, A9) - sehr gute öffentliche Verkehrsanbindungen.**

Wir bieten **mieterorientierte Lösungen** und die ideale Plattform für **Weiterentwicklung und Wachstum auf höchstem technischem Niveau.**

Vereinbaren Sie heute noch einen Besichtigungstermin – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

HighTech Center Nürnberg
Tel. (49) 0911 / 2526 100

Neumeyerstr. 48
anfrage@htcn.de

90411 Nürnberg
www.htcn.de

*Energieausweise liegen vor!

SCHNELLER ZUR PERFEKTEN GEWERBEFLÄCHE.

MIT BÜROS, LÄDEN, HALLEN UND VIELEM MEHR.



immowelt.de

Eine Welt voller Zuhause



SCHWARZARBEIT

Kann böse enden

Bauarbeiten ohne Rechnung begleichen – das kann für Auftraggeber und Auftragnehmer gleichermaßen unangenehme Folgen haben

Von Martin Röbler

Wenn zwei Geschäftspartner Schwarzarbeit vereinbaren, ist der entsprechende Vertrag nichtig. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH), der sich mehrfach mit diesem Thema beschäftigt hat, eindeutig festgestellt. Diese Art der Steuerhinterziehung, die auch als Ohne-Rechnung-Abrede oder als Schwarzgeld-Abrede bezeichnet wird, ist aber nicht nur in steuerrechtlicher Hinsicht verwerflich, sie kann für beide Vertragsparteien auch herbe finanzielle Einbußen nach sich ziehen.

Kein Anspruch auf Gewährleistung

Weil ein Werkvertrag, der auf einer Schwarzgeld-Abrede beruht, nichtig ist, können daraus auch keine Mängelansprüche abgeleitet werden. Das hat der BGH in seinem Urteil vom 1. August 2013 (Aktenzeichen VII ZR 6/13) nochmals unterstrichen. Dort heißt es klipp und klar: „Vielmehr bleibt es bei dem Grundsatz, dass wegen der Nichtigkeit des Vertrages Mängelansprüche von vornherein nicht gegeben sind.“ Die Richter haben damit ein BGH-Urteil vom 31. Mai 1990 (Aktenzeichen VII ZR 336/89) präzisiert und auch den letzten Interpretationsspielraum geschlossen. Denn nach früherer BGH-Rechtsprechung

war noch offen, ob ein schlampig arbeitender Schwarzarbeiter gegen Treu und Glauben handelt, wenn er sich auf die Nichtigkeit des Vertrages beruft, um damit der Gewährleistung zu entgehen. Kurzum: Der Besteller einer Schwarzarbeit kann grundsätzlich keine Gewährleistungsansprüche geltend machen. Das kann gerade bei baulichen Leistungen empfindliche finanzielle Folgen haben und sollte alleine Grund genug sein, auf Schwarzarbeit zu verzichten.

Gerade im Werkvertragsrecht ist es üblich, dass das beauftragte Unternehmen in Vorleistung geht und die Arbeiten beginnt oder sogar durchführt, ohne einen Vorschuss auf die Vergütung zu verlangen. Außerdem kommt es vielfach vor, dass ein Vertrag „geteilt“ wird in einen „offiziellen“ Teil, auf den Steuer entrichtet wird, und einen „nicht-offiziellen“ Teil, der als Schwarzarbeit abgewickelt wird. Hier stellt sich die Frage: Kann der Unternehmer wenigstens Wertersatz fordern, wenn der Auftraggeber das Schwarzgeld nicht bezahlt?

Auch hier äußert sich der BGH eindeutig: Im Urteil vom 10. April 2014 (Aktenzeichen VII ZR 241/13) erklären die Richter, dass es keinen Ausgleich für eine gesetzeswidrige Bereicherung geben könne

(gemäß § 817 BGB). Es sei dabei unerheblich, ob sich beide Parteien oder nur eine von ihnen gesetzeswidrig verhalten haben. Es ergibt sich für den Unternehmer somit das erhebliche Risiko, dass er eine Leistung erbringt, für die er später keine Zahlung bekommt. Diese Rechtslage ist zwar hart, aber gewollt, wie die Bundesrichter schon in einem Urteil vom 5. Mai 1992 (Aktenzeichen X ZR 134/90) festgestellt hatten: „Wer bewusst gegen das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz verstößt, soll nach der Intention des Gesetzgebers schutzlos bleiben und veranlasst werden, das verbotene Geschäft nicht abzuschließen.“

Kein Ausgleich für Bereicherung

Dies wurde vom BGH im Urteil vom 11. Juni 2015 (Aktenzeichen VII ZR 216/14) nochmals konkretisiert, indem er auch auf Vorteile eingeht, die sich der Unternehmer aufgrund eines gesetzeswidrigen Verhaltens verschafft hat: Wenn der Besteller für eine mangelhafte Schwarzarbeit zu viel bezahlt hat, kann er keinen Ausgleich für diese Bereicherung des beauftragten Unternehmens fordern. Denn der Vertrag sei aufgrund der Schwarzgeld-Abrede von vorneherein nichtig, der benachteiligte Auftraggeber können deshalb nicht mit dem Grundsatz von Treu und Glauben argumentieren.

Nun könnten findige Unternehmer auf die Idee kommen, ihr Gegenüber bei Schwarzarbeit bewusst auszunutzen: Der beauftragte Unternehmer etwa könnte sich bei einer Schwarzgeld-Abrede sagen, er könne absichtlich schludrig arbeiten, da er keine Gewährleistung befürchten muss. Aber Vorsicht: Der besonders schlecht arbeitende Unternehmer hat dennoch das Risiko, dass er sich schadensersatzpflichtig macht – und zwar wegen Verletzung fremden Eigentums (gemäß § 823 I BGB). Der Besteller wiederum könnte auf den Plan verfallen, auf Schwarzarbeit zu bestehen, um nach einer Anzahlung den Rest der Zahlung zu verweigern. Denn dieser könne ja nicht eingeklagt werden. Aber: Wenn er eine Leistung bestellt und von Anfang an nicht vor hat, zu bezahlen, kann er wegen Betruges belangt werden.

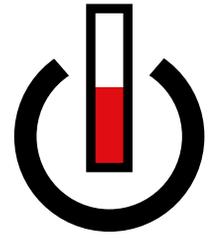
Ist ein Bauvertrag wegen einer Ohne-Rechnung-Abrede nichtig, steht dem Auftraggeber, der den Werklohn bereits

ganz oder teilweise gezahlt hat, kein Rückzahlungsanspruch gegen den Auftragnehmer zu. Das hat der BGH in einem Beschluss vom 5. November 2015 klar gesagt (Aktenzeichen VII ZR 134/15).

Das Oberlandesgericht (OLG) Jena hat dies in der Vorinstanz (Beschluss vom 26. Mai 2015, Aktenzeichen 5 U 833/14) bereits in einem konkreten Fall bestätigt: Ein Auftraggeber beauftragte ein Unternehmen damit, Pflaster auf seinem Grundstück zu verlegen. Die Parteien waren sich darüber einig, dass die Arbeiten „schwarz“ ohne Rechnung und gegen Barzahlung ausgeführt werden sollten. Da der Auftraggeber die Arbeiten für mangelhaft hielt, verlangte er die Erstattung seines bereits gezahlten Werklohns. Das OLG Jena wies diesen Anspruch zurück und stützte sich auf dabei auf die neuere Rechtsprechung des BGH, wonach Verträge mit einer Schwarzgeld-Abrede von vorne herein nichtig seien.

Der Bundesgerichtshof hat also die meisten Fragen rund um die Ausgleichsansprüche bei Schwarzarbeit geklärt: Wenn Geschäftspartner zur Schwarzarbeit greifen, ist der entsprechende Vertrag nichtig. Der Auftragnehmer kann deshalb keine Zahlung und der Auftraggeber keine Gewährleistung verlangen. Darüber hinaus gibt es für den Auftragnehmer auch keinen Wertersatz für seine geleistete Arbeit, wenn der Besteller die Zahlung zurückhält. Noch nicht ausdrücklich Stellung bezogen hat der BGH allerdings zu der Frage, welche Auswirkung seine neuere Rechtsprechung auf Rückzahlungsansprüche des Auftraggebers hat. Kann er wenigstens geleistete Zahlungen wegen ungerechtfertigter Bereicherung zurückfordern? Eigentlich wäre es nur konsequent, auch diesen Anspruch zurückzuweisen. Wer Arbeiten „schwarz“ ausführen lässt und so zum eigenen Vorteil an einer Steuerhinterziehung mitwirkt, bewegt sich außerhalb der Rechtsordnung. Er muss sich bewusst sein, dass er anschließend nicht auf gerichtliche Hilfe zählen kann, wenn es zu Unstimmigkeiten mit dem Auftragnehmer kommt.

Martin Rößler ist Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht in der Kanzlei Rößler Rechtsanwälte in Fürth (mr@roessler-fuerth.de).



Schalten Sie uns ein.

Geht es um den Verkauf oder die Vermietung von Gewerbeimmobilien in der Metropolregion Nürnberg, bringen wir für Sie Höchstleistungen:

Erstklassige Beratung.

Wertvolle Kontakte.

Das umfassendste Angebot.

Fundierte Wertgutachten.

Exklusivsuche.

Nutzen Sie das ganze Potential unseres Servicespektrums für Ihren Vorsprung!

0911 5480990 | temme.de

TEMME IMMOBILIEN

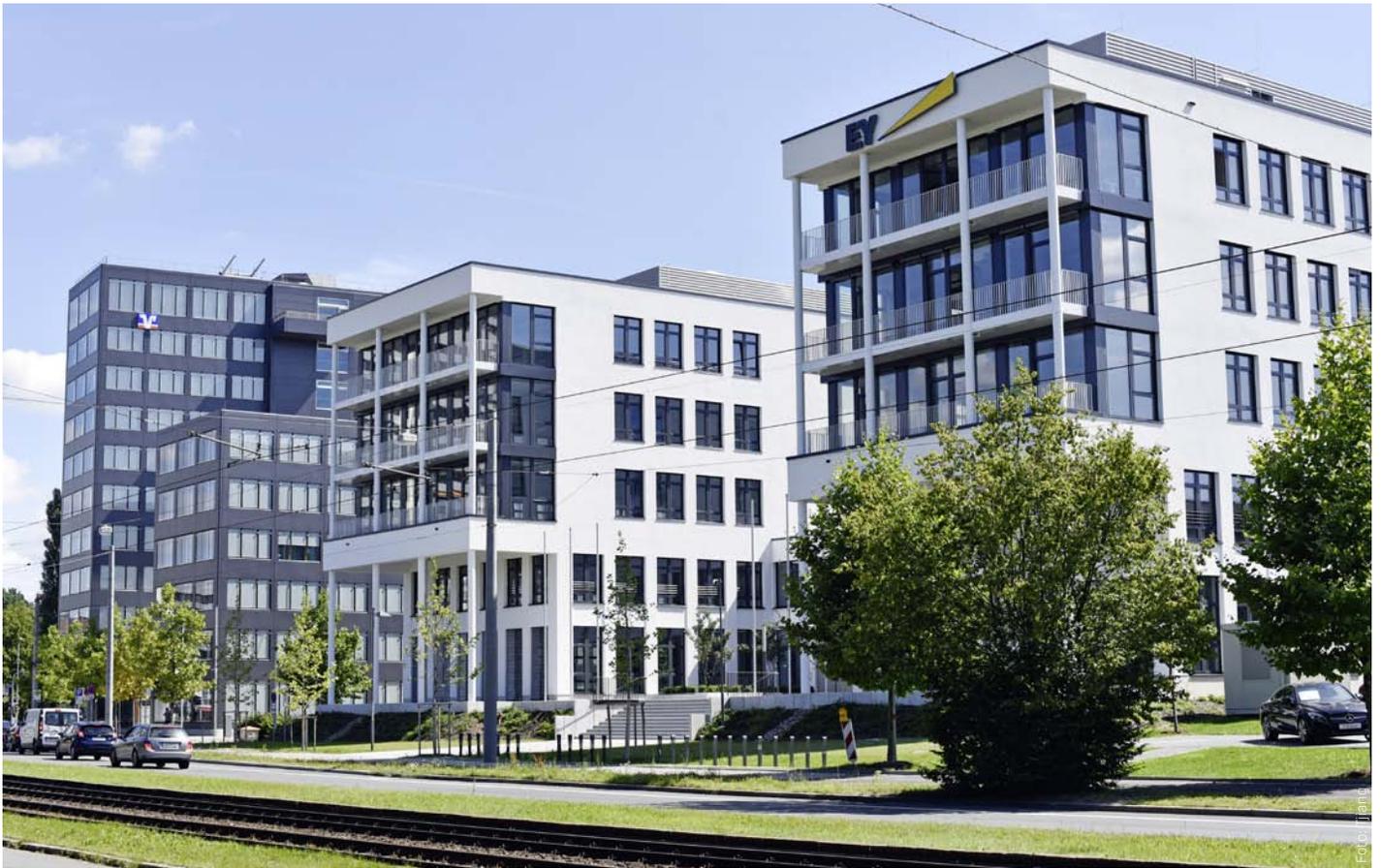


seit 1986

MARKT FÜR GEWERBEIMMOBILIEN

Die Preise steigen

Lange Zeit galt der mittelfränkische Immobilienmarkt als eher beschaulich. Doch jetzt ist die Nachfrage vor allem im Ballungsraum hoch.



Im Tullnaupark am Wöhrder See haben zahlreiche Unternehmen ihren Sitz, darunter die VR-Bank Nürnberg.

Eine robuste Konjunktur, eine wachsende Bevölkerung und die Null-Zins-Strategie der Europäischen Zentralbank treiben auch in Mittelfranken die Nachfrage nach Büros, Läden und Produktionsflächen an. Die Flächennutzung für gewerbliche Zwecke konkurriert dabei mit dem steigenden Bedarf für Wohnungen – nicht zuletzt wegen des Zuzugs der Flüchtlinge, für die Wohnraum geschaffen werden muss. Bei der Suche nach zusätzlichen Grundstücken für neuen Wohnraum werde ab und zu auch auf Flächen zurückgegriffen, die eigentlich als Gewerbeflächen vorgesehen waren, so Martina Stengel, IHK-Referentin für Standortberatung, Raum- und Bauleitplanung. Nach ihrer Beobachtung kann man grundsätzlich von einer Knappheit an Gewerbeflächen im Ballungsraum sprechen.

Ähnlich fällt das Urteil von Wolfgang P. Küspert, Chef der Nürnberger Küspert & Küspert Immobilienberatung, mit Blick auf Nürnberg aus. Es entwickle sich ein Spannungsfeld zwischen Flächen für Büro und Gewerbe einerseits und Wohnen andererseits. Zunehmend überbieten Bauträger für neue Wohnobjekte Interessenten für gewerbliche Nutzungen einfach beim Preis. Küspert sieht hier „Dampf im Kessel“, die Preise würden teils wöchentlich steigen.

Die Mietpreise für Büroobjekte in Nürnberg liegen Küsperts Erhebung zufolge für neue bzw. hochwertige Objekte bei 13 Euro bis 13,50 Euro – netto und kalt, zuzüglich Nebenkosten. Für ältere Büros, die zehn bis 20 Jahre alt sind, sind neun bis elf Euro zu bezahlen. Die langjährige Obergrenze



Auf dem früheren Tuchergelände im Süden Fürths entsteht das Projekt „Malzböden“ mit Flächen für Büros, Praxen und Ladenlokale.

beim Mietpreis von zehn Euro ist damit gefallen. In Erlangen werden angesichts der knappen Flächen ebenfalls 13 bis 13,50 Euro für hochwertige Büros gefordert, manchmal auch für ältere Objekte. In Fürth werden im oberen Bereich elf Euro bezahlt. Die steigenden Preise resultieren einerseits aus gestiegenen Baukosten, etwa durch die Energieeinsparverordnung EnEV, andererseits aus der wachsenden Nachfrage. 2015 wurden allein in Nürnberg 100 000 Quadratmeter Büroflächen neu vermietet, dieser Zuwachs ist deutlich höher als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Weil 80 Prozent der Bürostandorte im Städtedreieck älter als 20 Jahre sind, gibt es bei vielen Unternehmen Erneuerungsbedarf. Nach Ansicht Küsperts ist dies auch deswegen der Fall, weil qualifizierte Mitarbeiter bei der Wahl ihres Arbeitgebers auf ein attraktives Umfeld achten, wozu beispielsweise moderne Bürokonzepte, Kantine, Kindertagesstätte oder Mutter-Kind-Büros zählen. Bei älteren Bürogebäuden beobachtet Küspert auch des Öfteren Nutzungsänderungen (z. B. Umwandlung in Hotels oder Wohnobjekte).

Nürnberg

Aber quer durch die Region finden sich auch neue Büro- und Gewerbeobjekte: So diagnostiziert Küspert gerade dem Nürnberger Markt eine gewisse Dynamik, weil große Unternehmen – wie zuletzt beispielsweise die Datev mit ihrem Campus, die Teambank am Stadion oder die VR-Bank im Tullnaupark – „moderne Arbeitsplatzwelten“ benötigen. Der Zuzug von Unternehmen aus anderen Regionen sei aber derzeit eher gering, es gehe im Markt vielmehr um ein Bündeln und Umziehen. Selbst der geplante Umzug des Bayerischen Gesundheitsministeriums mit seinen rund 200 Arbeitsplätzen von München nach Nürnberg benötige nur 5 000 Quadratmeter.

Erweitert und neu gebaut wird beispielsweise am Nürnberger Marienbergpark, in der „Marienzeile“ könnten noch weitere 40 000 Quadratmeter entstehen. Besonderes Augenmerk lenkt Küspert auf die ehemalige Hauptpost neben dem Hauptbahnhof. Das Objekt mit dem denkmalgeschützten Rundbau dürfte imagebildend werden, so seine Einschätzung, weshalb der vertraute Mietpreis-Korridor von 13 bis 13,50 Euro für die rund 10 000 Quadratmeter Bürofläche wahrscheinlich überschritten wird. Außerdem soll das „Nürnberg NuOffice“ zwei neue Hotels, Gastronomie

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Schleißheimer Straße 95
85748 Garching b. München
Telefon 089 327087-40
garching@aumergroup.de

www.aumergroup.de

Aumer

Bildungscampus

NÜRNBERG

Bildung öffnet Welten

Das
Neue.



Bildungszentrum
www.bz.nuernberg.de

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

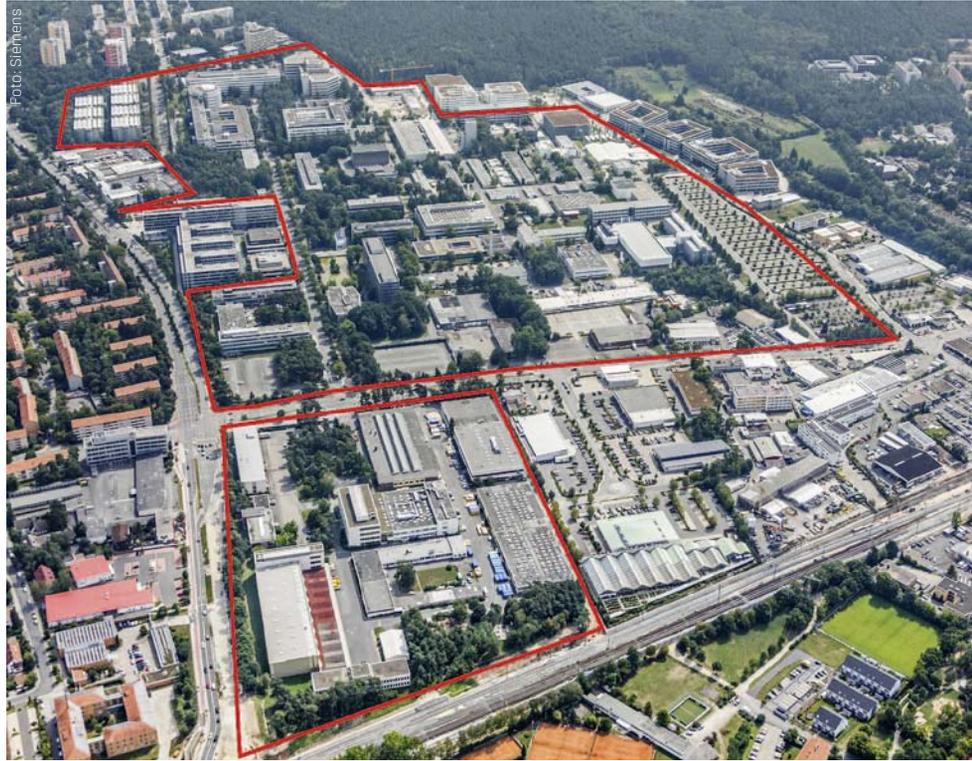
Hallen- und Stahlbau GmbH

Tel. 0961/39163-0 · Fax -33
www.hallenbau-merkl.de

Der komplette Betrieb.

Bürogebäude plus Halle aus einer Hand.

www.renz-container.com



Ausdehnung des geplanten Siemens-Campus im Süden von Erlangen.

und Einzelhandel beherbergen. Der Baubeginn ist noch für dieses Jahr vorgesehen.

Im Schwebezustand sind dagegen in Nürnberg die beiden Standorte in der Fürther Straße – das einstige Quelle-Areal, dessen Zukunft nach wie vor ungewiss ist, und das gegenüberliegende Areal Auf AEG. Dieses will der Freistaat ankaufen, um dort dauerhaft Hochschuleinrichtungen und Forschungsinstitute anzusiedeln.

Erlangen

In Erlangen schaffen Bagger Platz für den künftigen Siemens-Campus im Süden der Stadt, zwölf bestehende Hallen und Gebäude mit 40 000 Quadratmetern Fläche verschwinden. Das Großprojekt für Büro-, Forschungs- und Laborarbeitsplätze mit einem Investitionsvolumen von rund 500 Mio. Euro soll bis 2030 vollendet sein. Allerdings hat Erlangen für neue Gewerbeansiedlungen kaum verfügbare Flächen mehr vorrätig.

Fürth

Im Fürther Süden geht das MIB-Projekt „Malzböden“ mit rund 7 500 Quadratmetern Gewerbeflächen für Büros, Praxen oder Ladenlokale auf dem früheren Tucher-Gelände seinem Sanierungsende entgegen. Der erste Mieter hat bereits seinen Laden eröff-

net. Der Abschnitt zwischen der Gebhardtstraße und der Bahnlinie ist bereits teils bebaut, die verfügbaren Flächen sind vergeben. Neben einem neuen Hotel entsteht die neue Firmenzentrale des Sicherheitsdienstleisters Arndt. Das Gewerbeareal Hardhöhe, mit den Firmenzentralen der Naturkostkette ebl und der neuen Hauptverwaltung des Lebensmittel-Discounters Norma, bietet dagegen noch Flächenpotenzial.

Schwabach

Schwabach registriert eine anhaltend hohe Nachfrage nach Gewerbe- und Büroflächen. Bereits seit dem vergangenen Jahr ist in der kreisfreien Stadt der neu erschlossene Gewerbepark West mit seinen 33 Hektar Fläche und direkter Autobahnanbindung am Markt. Drei Unternehmen haben sich bereits für das „Westend“ entschieden, aufgrund der begrenzten Flächenressourcen achtet Schwabach bei der Ansiedlung auf zukunftsorientierte Betriebe mit einem gesunden Maß an Flächenbedarf. Den Ansiedlungswünschen sehr flächenintensiver Firmen etwa aus der Logistikbranche werde deshalb nicht entsprochen.

Ansbach

Mit dem neu ausgewiesenen Gewerbepark Ansbach-West in Autobahnnähe, der

derzeit erschlossen wird, sind voraussichtlich ab Herbst 2017 insgesamt 32 Hektar maßgeschneiderte Gewerbefläche bebaubar. Die flexibel aufteilbaren Flächen könnten etwa von regionalen Handwerksbetrieben, aber auch für repräsentative Niederlassungen von Zuliefererbetrieben genutzt werden. Der Grundstückspreis inklusive Erschließung liegt unter 50 Euro, ein Glasfaseranschluss mit bis zu 10 Gigabit pro Sekunde soll für eine optimale Vernetzung mit der Welt sorgen.

Generell beobachtet IHK-Expertin Stengel mit Blick auf das Umland und seine Mittel- und Unterzentren die Ausweisung von gut erreichbaren Gewerbegebieten mit Supermarkt oder Discounter als Frequenzbringer. „Das schwächt aber häufig den historischen Stadtkern, weil die Kunden den dortigen alteingesessenen Geschäften fernbleiben.“ Der innerstädtische Handel müsse daher Konzepte erarbeiten, um neue Attraktivität mit Geschäften, Arbeitsplätzen, Gastronomie und Freizeitangeboten zu schaffen.

Einzelhandelsprojekte

Mit Blick auf den Einzelhandel scheint im Nürnberger Süden die Revitalisierung des früheren Schocken-Kaufhauses mit einem neuen Eigentümer voran zu kommen. In Fürth wurde die P&P Gruppe Bayern neuer Eigentümer des City Centers mit seinen insgesamt 26 000 Quadratmetern Verkaufsfläche, wodurch „eine über zehn Jahre anhaltende und frustrierende Hängepartie“ zu Ende gegangen sei, wie die Stadtverwaltung mitteilt. Zunächst sollen das Basement im Erdgeschoss und das erste Untergeschoss mit etwa 15 000 Quadratmetern für den Handel entwickelt und dann in drei Jahren wiedereröffnet werden. Über zehn Jahre hatte die komplizierte Eigentümerstruktur mit 351 Parteien dafür gesorgt, dass weder die Veräußerung noch die Sanierung und Modernisierung des Konsumtempels gelang.

Gerade Familienbetriebe, die nach einem größeren Standort suchen, wollen bei dieser Gelegenheit in Grund und Boden investieren und die neue Fläche kaufen, so die Beobachtung von Martina Stengel. Doch viele Kommunen sind nicht als Eigentümer und Flächenentwickler in Vorleistung gegangen, private Besitzer wiederum wollen bei den aktuell nied-

**Kompetent im
IMMOBILIENRECHT**

Ansprechpartner:
Jan Grensemann
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht

Spardorfer Straße 26
91054 Erlangen
Tel.: 09131 974799-0

www.salleck.de

SALLECK + PARTNER



Gewerbestandort Markt Lichtenau

Im Herzen Süddeutschlands



- ✓ **verkehrsgünstige Lage direkt an der A6 und der St 2223 (nahe BAB-Kreuz A6/A7)**
- ✓ **insgesamt ca. 12 ha, hervorragende Infrastruktur**
- ✓ **voll erschlossen durch Fa. Ulsenheimer BauGmbH**
- ✓ **Info Tel.: 09827-9211-14 oder 0171-2220510**
- ✓ **www.markt-lichtenau.de**
- ✓ **buergermeister@markt-lichtenau.de**

ROTHENBURG OB DER TAUBER



hier trifft sich die Welt!

Rothenburg ob der Tauber ist die Heimat vieler innovativer, europaweit einzigartiger Unternehmen, die die außergewöhnliche Attraktivität dieses Wirtschaftsstandorts schätzen und nutzen:

eine moderne, dynamische Gegenwart gepaart mit Vergangenheitszauber und fühlbarer Geschichte – die reizvolle Landschaft des Taubertals und fränkische Lebenslust

- weltweit bekannt, mitten in Europa
- an den Hauptverkehrsachsen A7 und A6
- Bahnanschluss und Verkehrsflughafenplatz
- günstige Gewerbeflächen an der Autobahn
- qualitative und vielfältige Schul- und Bildungsstruktur

Die Schönheit Rothenburgs zeigt sich in breiter Vielfalt:
familienorientiert, mit romantischem Flair und hoher Wohn- und Lebensqualität, kulturell anregend und angebotsreich, weltoffen und gastfreundlich...

Profitieren auch Sie – wir heißen Sie herzlich willkommen!

Stadt Rothenburg ob der Tauber
Marktplatz 1
91541 Rothenburg ob der Tauber

Oberbürgermeister Walter Hartl
Tel. 09861/404-100
walter.hartl@rothenburg.de

Wirtschaftsförderin Karin Schmidt
Tel. 09861/404-530
karin.schmidt@rothenburg.de



www.rothenburg.de



IMMOBILIEN-TAGE

Messen in der Region

Vier Immobilien-Messen veranstaltet die Mattfeldt & Sänger Marketing und Messe AG aus Kempten in den nächsten Monaten in der Region Nürnberg. Die Veranstaltungen bieten ein Forum für Makler und Bauträger sowie für Haus- und Grundbesitzer, um sich mit ihren Verkaufsobjekten der Öffentlichkeit zu

präsentieren. Die Termine der „Immobilien- und Bau-Tage“, die von regionalen Immobilienunternehmen als Sponsoren unterstützt werden (jeweils samstags und sonntags):

- ▶ 24. und 25. September 2016 in Nürnberg („Immo – Messe für Mieten, Kaufen, Bauen“ im Ofenwerk)

- ▶ 29. und 30. Oktober 2016 in Ansbach (Onoldia)
- ▶ 4. und 5. Februar 2017 in Erlangen (Heinrich-Lades-Halle)
- ▶ 8. und 9. April 2017 in Fürth (Stadthalle)

➔ www.messe.ag/Messekalender

rigen Zinsen gar nicht verkaufen. Diese Erfahrung machte auch Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas, der deshalb Probleme hat, seine Pläne zur Nachverdichtung auch umzusetzen.

Bei Nischenimmobilien sowie kleineren Gewerbeparks mit Supermarkt, Discounter und Fachmärkten sieht die Nürnberger GRR Real Estate Management die Situation positiver. Die GRR kauft Einzelhandelsimmobilien, wie zuletzt etwa das Zirndorfer Fachmarktzentrum ZIM mit etwa 11 500 Quadratmetern Gesamtmietfläche, und bündelt sie in Fonds für Groanleger. Dahinter steht die simple Tatsache, dass der deutsche Lebensmitteleinzelhandel „immer superpunklich seine Miete zahlt“, so Geschäftsführerin Susanne Klauner, die das Unternehmen in diesem Seg-

ment bundesweit zur Nummer 2 gemacht hat. Daher könne in diesem Bereich eine Rendite von fünf Prozent und mehr erzielt werden.

Insgesamt gelten die Märkte in den sieben deutschen Top-Städten „als ausverkauft“, ergänzt Küspert, daher verbuchen die A-Lagen in B-Städten wie Hannover, Leipzig und Nürnberg einen immensen Kapitalzufluss. Geld koste zwar derzeit nichts, aber angesichts der hohen Nachfrage und der Verkaufszuruckhaltung vieler Grundstücksbesitzer würden die Immobilienpreise dennoch nach oben getrieben. Doch obwohl die Preise anziehen und die Nachfrage nach neuen Büros und Gewerbeflächen auf absehbare Zeit hoch bleiben dürfte, sieht Küspert zumindest in Nürnberg noch keine Blase am Markt. (tt.)



Gewerbepark Schwabach West

Goldrichtig für Produktion und Dienstleistung

Rund 30 ha groes Gelände, direkt an der A6. Genau richtig für starke, zukunftsorientierte Unternehmen.

Schwabach ist goldrichtig!

Groe Branchenvielfalt. Gute Wachstumschancen. Verkehrsgunstig gelegen. Mitten in Europa. Die Stadt Schwabach unterstützt Sie gerne bei Suche, Kauf oder Vermittlung geeigneter Objekte.

Fordern Sie weitere Informationen an:

Stadt Schwabach ■ Amt für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung
Ludwigstrae 16 ■ 91126 Schwabach ■ Tel.: +49 9122 860-235 ■ Fax: +49 9122 860-244
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@schwabach.de ■ Internet: www.schwabach.de

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlagerstadt.





WOHNEN UND ARBEITEN IN BESTER LAGE!

dombühl: zukunftsstark ...

- beste Anbindung: BAB A6 (3 km) und A7 (5 km)
- **Bahnanschluss/S-Bahn-Anschluss** (Dez. 2017), ab Dezember 2017 im Stundentakt nach Ansbach und Nürnberg
- Breitbandversorgung, bis zu 100 MBit/s (2017)
- Industrie- und Gewerbeflächen (unter 1 ha bis 5, 10 oder 12 ha) mit Industriegleisanschluss möglich

dombühl: herrlich natürlich ...

Leben und Arbeiten

- im Naturpark Frankenhöhe
- an der „Romantischen Straße“
- inmitten einer intakten Landschaft

dombühl: lebenswert ...

- günstige und attraktive Bauplätze: ab 53,00 € pro m²
- abzüglich Familienförderung
- moderne Bauweise bis hin zum Flachdach möglich
- hoher Freizeitwert: Freibad, reges Vereinsleben ...
- ausreichend Kinderbetreuungsplätze
- Grundschule
- ärztliche Versorgung (Allgemeinarzt)
- Dorfladen (2017)
- Dorfcafé

Ihr Ansprechpartner

Jürgen Geier
Erster Bürgermeister

Telefon 09868 93415-81
Mobil 0173 3260655
gemeinde@dombuehl.de

Marktgemeinde Dombühl
Am Markt 2
91601 Dombühl

www.dombuehl.de



LEHRBERG. RAUM FÜR GEWERBE.



**GEWERBEFLÄCHEN
DIREKT AN DER B13 FREI**

Einwohnerzahl 30.06.2013:	3.066
Hebesatz Grundsteuer A:	400 %
Hebesatz Grundsteuer B:	400 %
Hebesatz Gewerbesteuer:	320 %

**Attraktive
Gewerbeflächen**

Durch den Neubau der Ortsumgehung von Lehrberg ist außerhalb der Ortschaft eine attraktive Fläche für Gewerbebetriebe zwischen der Bahnlinie Ansbach-Würzburg und der Bundesstraße 13 entstanden.

- B13 mit 15.000 Kfz pro Tag auch für den überregionalen Verkehr bedeutsam
- Ansbach, Oberzentrum mit rund 40.000 Einwohnern liegt nur 5 km entfernt, bis zur Autobahn A6 sind es 11 km, bis zur A7 20 km
- besonders attraktiv für Unternehmen aus Handwerk, Handel und Dienstleistung
- direkter Sichtbezug und damit verbundenen Werbeeffekte

Gemeinde Markt Lehrberg
Bürgermeisterin Renate Hans
Sonnenstraße 14 · 91611 Lehrberg
Telefon +49 (0) 9820 91190
Telefax +49 (0) 9820 911911
E-Mail renate.hans@lehrberg.de

Direkt an der **B13**

WWW.LEHRBERG.DE

Der ideale Gewerbestandort: Neuendettelsau

Baureif sind derzeit ca. 5 ha Gewerbeflächen

Nur **2 Minuten von der BAB A6** entfernt, die den gesamten **Landkreis Ansbach** von Osten nach Westen durchzieht und damit zusammen mit der Stadt Ansbach die Arbeitskräfte aus 220.000 Einwohnern erschließt.

Im **Westen** führt die A6 über Heilbronn in die Metropolregionen rund um Mannheim und Stuttgart, über das Autobahnkreuz Feucht-Wangen-Crailsheim erschließt die A7 ganz Deutschland von Flensburg bis Füssen.

Im **Osten** ist man in weniger als 30 Minuten in **Nürnberg**, in 45 Minuten am **Flughafen**. Die Oberpfalz und Tschechien sind ebenso gut erreichbar wie der Großraum München über die A9 oder Regensburg, Passau und Österreich über die A3.

Ein hervorragendes und durchgängiges **Bildungsangebot** an 15 Schulen und Bildungseinrichtungen machen Neuendettelsau attraktiv für **junge Familien**, die **Gesundheitsvorsorge** rund um die neue und **moderne Klinik** attraktiv für Menschen jeden Alters.

Bitte wenden sie sich an 1. Bürgermeister Gerhard Korn unter Tel. 09874-502-0 oder Bauamtsleiter Günter Scheuerpflug unter Tel. 09874-502-15 oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.neuendettelsau.eu



**Wir suchen Grundstücke
und Bestandsobjekte**

KIB

Tel. +49 911 5886-02
www.kib-gruppe.de

Gewerbegebiet „Sandfeld“ des Marktes Emskirchen

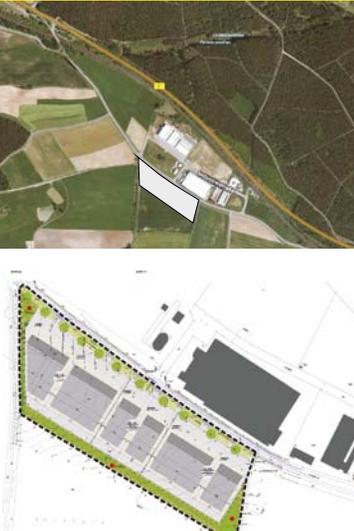
Das Gewerbegebiet liegt am westlichen Ortsrand von Emskirchen in Nähe der Bahnlinie Nürnberg – Würzburg und der Bundesstraße 8.

Verfügbar ist noch eine Fläche von 2,15 ha, die sofort bebaut werden kann. Der Flächenzuschnitt bzw. die Grundstücksgrößen sind frei wählbar.

Wohnungen für Betriebsinhaber bzw. Bereitschaftspersonal sind zulässig. Aufgrund der Emissionskontingentierung sind Lärmwerte von bis zu 67 db(A) tagsüber und 60 db(A) nachts zulässig.

Der Kaufpreis beträgt 32,- €/qm (inkl. Erschließung).

Kontakt:
Bauamt Emskirchen,
Erlanger Straße 2, 91448 Emskirchen
Tel. 09104-829221 od. -24
Fax 09104-829249
mail: h.lades@emskirchen.de oder m.tiefel@emskirchen.de



GEWERBEPARK ROTHENBURG & UMLAND

Investieren Sie in einem *dynamischen* Standort

- attraktive Grundstückspreise
- direkt an der A7 im Zentrum Süddeutschlands
- freie Flächen von 44.000 m²
- unbebaute Grundstücke mit flexiblem Flächenzuschnitt
- Technologietransfer dank enger Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft



Geschäftsstelle Stadt Rothenburg odT
Marktplatz 1
91541 Rothenburg ob der Tauber

Wirtschaftsförderin Vivian Seefeld
Telefon: 09861 / 404 - 531
info@gewerbepark-rothenburg-umland.de

www.gewerbepark-rothenburg-umland.de



Beachten Sie bitte unser Special in der Oktober-Ausgabe WiM
Werbung I Marketing
Info: Nina Jüttner, T. 0911/5203-358, Ute Maurer, T. -353, Hans-Jürgen Wrede, T. -352

SCHNELL
SCHNELLER
ANSBACH

10 Gigabit/s

Glasfaser-Internet-Anschluss
im Gewerbegebiet
verfügbar



32 ha neues Industrie- und Gewerbegebiet

direkt an der A6, direkt an der Autobahnausfahrt 51, teilweise mit Sichtbezug zur Autobahn, Grundstücksgrößen nach Wunsch

kurze Wege

in den gesamten süddeutschen Raum, besonders zu den großen Automobilbauern

ideal für produzierende und verarbeitende Unternehmen

aus den Branchen Kunststoffverarbeitung, Automobilzulieferer, Medizintechnik sowie Logistik u.a

Qualifiziertes Fachkräfteangebot

Die Hochschule Ansbach und die Maschinenbauschule bilden hochqualifizierten Nachwuchs in vielen Bereichen aus

Stadt Ansbach
Wirtschaftsförderung
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 51-300
wirtschaftsfoerderung@ansbach.de

www.gewerbepark-ansbach-west.de

Der Partner für anspruchsvolle Immobilienprojekte



Wohnquartier „ISABELLA“ in den Nordstadtgärten, Nürnberg



Bürohaus „N.OST 153“, Nürnberg



Erweiterungsbau der Puma Unternehmenszentrale – „Puma Bridge“, Herzogenaurach



Service-Wohnen für Senioren „THERESIA“ in den Nordstadtgärten, Nürnberg



Businesspark FrankenCampus, Nürnberg



Verwaltungsgebäude 1. FCN, Nürnberg

- ▶ Büro- und Geschäftshäuser
- ▶ Businessparks

- ▶ Bauträger im Wohnungsbau
- ▶ Seniorenwohnanlagen
- ▶ Quartiersentwicklungen

- ▶ Generalunternehmer für Gewerbe- und Wohnungsbauten
- ▶ Neubau, Sanierung

- ▶ Asset Management
- ▶ Property Management

Die KIB Gruppe – Partner für Investoren, Bauherren, Mieter und Grundstücksverkäufer.



Tel.: 0911-58 86-02 | FrankenCampus, Frankenstraße 148 | 90461 Nürnberg | www.kib-gruppe.de